



Stadt Wil

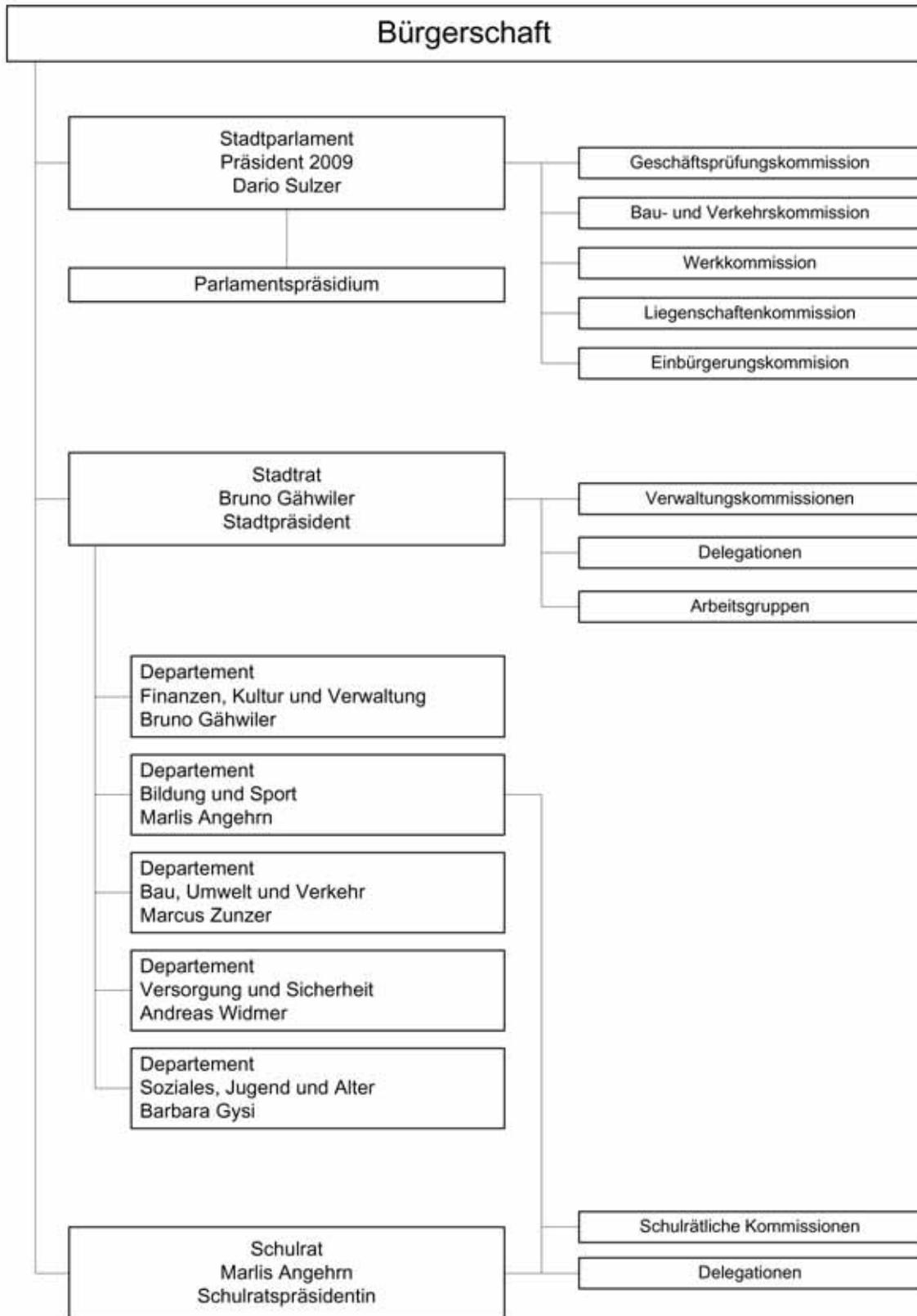
# Bericht der Departemente

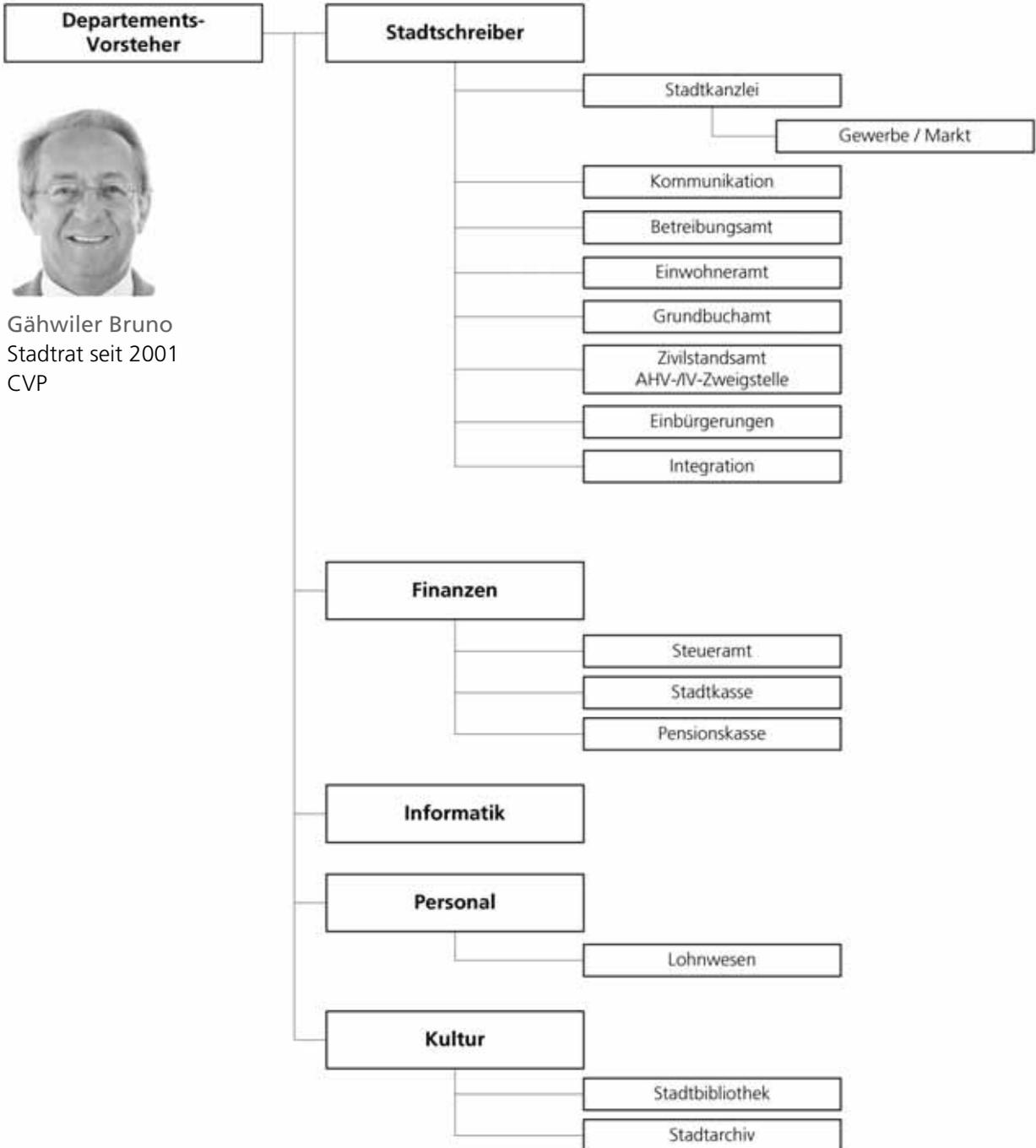
Geschäftsbericht 2008

## Inhaltsverzeichnis

Organisation	4
<b>Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung</b>	<b>5</b>
Stadtparlament	6
Stadtkanzlei	11
Kommunikation	15
Einbürgerungen	16
Gewerbe	18
Markt	18
Betriebsamt	19
Einwohneramt	20
Wohnungsamt	22
Grundbuchamt	23
Regionales Zivilstandsamt Wil-Bronschhofen	24
AHV/IV-Zweigstelle	26
Arbeitsamt	27
Steueramt	27
Stadtkasse	30
Pensionskasse	30
Informatik-Dienste	31
Personaldienst	33
Stadtbibliothek	36
Stadtarchiv	39
<b>Departement Bildung und Sport</b>	<b>40</b>
Schulrat	41
Volksschule	42
Musikschule	44
Sport	46
Sportanlagen	46
<b>Departement Bau, Umwelt und Verkehr</b>	<b>48</b>
Personelles	49
Bewilligungen	49
Hochbau, Stadtplanung	53
Verkehr	54
Stadtbus	56
Wiler Abend-Taxi (vormals Nacht-Taxi)	57
Entsorgung	58
ARA Freudenu	60
Öffentliche Gewässer	61
Werkhof	62
Stadtgärtnerei	63

<b>Departement Versorgung und Sicherheit</b>	64
Elektrizität	65
Kommunikationsnetz	68
Erdgas	72
Wasser	75
Neuer Standort für das Betriebsgebäude des Sicherheitsverbundes Region Wil	79
Führungsorgan Region Wil	79
Feuerwehr Region Wil	79
Zivilschutz Region Wil	81
Polizei	82
Stadtpolizei Wil	83
Privater Sicherheitsdienst	83
Quartieramt	84
Sektionschef	85
Parkkartenbüro	85
<b>Departement Soziales, Jugend und Alter</b>	86
Soziale Dienste	87
Vormundschaftsamt	87
Amtsvormundschaft	88
Sozialhilfe	89
Sozialberatung	91
Kinderhort	92
Jugendarbeit Wil	93
Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp	95
Alterszentrum Sonnenhof	96
Zweckverband Pflegeheim Wil	99
SPITEX (Spital – Externe Hilfe, Pflege und Betreuung), Pro Senectute	101





Gähwiler Bruno  
Stadtrat seit 2001  
CVP

## Stadtparlament

Parlamentsbetrieb	2008	2007	2006	2005
Anzahl Sitzungen Stadtparlament	10	10	9	7
Sitzungsdauer (in Std.)	29	34	33	25
Behandelte Geschäfte	58	41	49	46
• Wahlen (inkl. Kommissionsbestellungen)	6	8	12	10
• Kredit-/Finanzvorlagen	5	6	10	5
• Rechtssetzende Erlasse/Vereinbarungen	4	0	5	4
• Grundstücksgeschäfte	2	0	1	2
• Vernehmlassung Staatsstrassenprojekte	0	2	0	0
• Parlamentarische Vorstösse total	31	14	13	14
Motionen	5	5	5	4
Postulate	5	3	3	3
Interpellationen	21	6	5	7
• Sonstige (inkl. Budget, Rechnung, Geschäftsbericht)	10	11	8	11
Anzahl Sitzungen Parlamentspräsidium	10	9	9	9
Anzahl Traktanden	59	51	51	50
Eingereichte Vorstösse total	23	26	20	16
• Motionen	4	3	6	4
• Postulate	2	5	2	0
• Interpellationen	17	10	5	4
• Anfragen	0	8	7	8
Erledigte Vorstösse total	32	17	23	15
• Motionen	4	3	4	2
• Postulate	3	1	3	3
• Interpellationen	21	6	5	7
• Anfragen	4	7	11	3
Austritte aus dem Parlament	11	6	2	4

### Behandelte Geschäfte

#### 10. Januar 2008

- Esther Spinas, GRÜNE prowil, Parlamentspräsidentin 2007, eröffnet die 27. Sitzung der Amtsperiode 2005 bis 2008. Sie stellt dem Parlament in ihrer Abschiedsansprache ein gutes Zeugnis aus, lobt Disziplin und Arbeitsklima und dankt für die engagierte Mitwirkung.
- Marcus Zunzer, CVP, wird bei einem absoluten Mehr von 16 Stimmen im ersten Wahlgang mit 27 Stimmen zum neuen Parlamentspräsidenten gewählt. Er tritt die Nachfolge von Esther Spinas, GRÜNE prowil, an. Dario Sulzer, SP, wird bei einem absoluten Mehr von 19 Stimmen im ersten Wahlgang mit 32 Stimmen zum neuen Vizepräsidenten gewählt.



- Als Stimmzählende werden gewählt: Bruno Egli, FDP, Daniel Zäch, SVP, und Michael Sarbach, GRÜNE prowil. Als Ersatzstimmzählende werden Franz Mächler, FDP, Marcel Haag, SD und Eva Noger, GRÜNE prowil, gewählt.
- Die Nachfolge von Dorothee Zumstein, SVP, in der Geschäftsprüfungskommission tritt Klaus Rüdiger, SVP, an. Als Ersatz für Klaus Rüdiger, SVP, in der Liegenschaftenkommission wird Daniel Zäch, SVP, gewählt.
- Die Nachfolge von Dominik Holderegger im Zweckverband Sicherheitsverbund Region Wil (SVRW) tritt Erwin Schweizer, CVP, an. Als Ersatz von Dominik Holderegger im Zweckverband Pflegeheim Wil wird Katja Hegelbach, SP, gewählt.
- Das Parlament nimmt den Bericht der Geschäftsprüfungskommission über den Landverkauf ab Grundstück Nr. 1374 (Grünzone Stadtweier) ohne Diskussion zur Kenntnis.
- Die Interpellation Wick, GRÜNE prowil, betreffend «Grenzabstandserweiterung» wurde am 19. Dezember 2007 durch den Stadtrat schriftlich beantwortet. In der beantragten Diskussion erklärt Guido Wick namens seiner Fraktion, das Vorgehen des Stadtrates halte weder einer politischen noch rechtlichen Betrachtung stand.

## 7. Februar 2008

---

- Aufgrund des Rücktritts von Richard Habenberger, CVP, aus dem Stadtparlament werden verschiedene Ersatzwahlen vorgenommen. Pascal Stieger, CVP, wird für den Rest der Amtsdauer 2005 bis 2008 in die Liegenschaftenkommission gewählt. Richard Habenbergers Nachfolge als Delegierter der Stadt Wil im Zweckverband Sicherheitsverbund Region Wil tritt Martin E. Scherrer, Ortsparteipräsident der CVP, an.
- Das Postulat Hodel, FDP, betreffend «Energieoptimierung bei städtischen Liegenschaften» wird ohne Gegenstimme erheblich erklärt.
- Die Interpellation Hilber, FDP, betreffend «Interkommunale Zusammenarbeit in der Agglomeration Wil» wurde am 19. Dezember 2007 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.
- Das Parlament folgt bei einer Gegenstimme dem Antrag des Einbürgerungsrats und erteilt den insgesamt 35 vorgeschlagenen Personen diskussionslos das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht der Stadt Wil.
- Die Interpellation Mächler, FDP, betreffend «Verlegung des Open Air Kinos von der Allmend auf die Reitwiese» wurde durch den Stadtrat am 16. Januar 2008 schriftlich beantwortet.
- Das Postulat Wick, GRÜNE prowil, betreffend «Geplanter Abbau von IC-Direktverbindungen» wird wie vom Stadtrat beantragt nicht erheblich erklärt.
- Die Interpellation Hilber, FDP, betreffend «Wohnen im Alter» wurde am 16. Januar 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.

## 6. März 2008

---

- Die Interpellation Hodel, FDP, betreffend «Gewichtsbeschränkung auf der Glotenbrücke» wurde am 27. Februar 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.
- Die Interpellation Rüdiger, SVP, betreffend «Juwil 06 und die Früchte der jugendpolitischen Anstrengungen» wurde am 13. Februar 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.



- Die Interpellation Berger, GRÜNE prowil, betreffend «Velofahrt durch die Obere Bahnhofstrasse sowie die Altstadt Wil» wurde am 13. Februar 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet. In der beantragten Debatte wird das Thema kontrovers diskutiert.
- Das Parlament nimmt vom Postulatsbericht «Eine saubere Umwelt für uns alle» grossmehrheitlich Kenntnis und schreibt das Postulat Meyenberger, CVP, als erledigt ab.
- Auf Antrag der vorberatenden Bau- und Verkehrskommission weist das Parlament das Geschäft «Teilzonenplan Hubstrasse» an den Stadtrat zurück mit dem Auftrag, die Umzonungsvorlage dem Stadtparlament erst zu unterbreiten, wenn das Stadtentwicklungskonzept vom Parlament genehmigt wurde.

#### 24. April 2008

---

- Das Parlament nimmt den Bericht über den Bearbeitungsstand der parlamentarischen Vorstösse (Stand: Mitte März 2008) zur Kenntnis, schreibt aber entgegen den stadträtlichen Anträgen die Motion Paminger, SP, «Auswärtige Bäder sind keine Alternative – ein Hallenbad für Wil» und das Postulat Zunzer, CVP, «Dynamisches statt statisches Finanzmodell» nicht ab.
- Das Parlament nimmt vom Geschäftsbericht 2007 zustimmend Kenntnis.
- Das Parlament genehmigt die Rechnung für das Jahr 2007 der Technischen Betriebe und der Stadt Wil. Der Rechnungsüberschuss der Technischen Betriebe Wil (Unternehmenserfolg vor Abgaben) von 7'318'098.50 wird wie folgt verwendet: Fr. 2'694'000.-- als Abgaben an die Stadt (gemäss Abgabemodell), Fr. 2'624'098.50 für zusätzliche Abschreibungen und Fr. 2'000'000.-- als Abgabe an die Stadt für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen. Der Rechnungsüberschuss der Stadt Wil von Fr. 9'378'109.47 (inkl. zusätzliche Abgabe der TBW von 2 Mio. Franken) wird für zusätzliche Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen verwendet.
- Die Interpellation Mettler, SVP, betreffend «Geleitete Schulen mit Profil» wurde am 12. März 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.

#### 5. Juni 2008

---

- Die Interpellation Mettler, SVP, betreffend «Vollkostenrechnung Oberstufe» wurde vom Stadtrat am 26. März 2008 schriftlich beantwortet.
- Die Interpellation Egli, FDP, betreffend «Stillstand auf dem Zeughausareal» wurde am 9. April 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet. In der Diskussion interessiert den Interpellanten die Haltung des Parlaments bezüglich eines Einkaufszentrums auf dem Zeughausareal. Die beantragte Durchführung einer Konsultativabstimmung über den Verzicht eines Einkaufszentrums wird mehrheitlich abgelehnt.
- Die Interpellation Keller, SVP, betreffend «Meinungsfreiheit in der Stadt Wil» wurde am 9. April 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.
- Die Interpellation Mettler, SVP, betreffend «Tempo-30-Zonen in Wohnquartieren der Stadt Wil» wurde am 23. April 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.
- Die Motion Mäder, SP, betreffend «Bahnhofplatz Süd: Das Tor zum Südquartier?» wird in ein Postulat umgewandelt und erheblich erklärt.



- Das Parlament nimmt die Finanzpläne 2008 bis 2012 der Stadt Wil und der Technischen Betriebe Wil zur Kenntnis, äussert jedoch namentlich zur Priorisierung der Investitionen und angekündigten Steuerfusserhöhung kritische Voten.
- Ohne Gegenstimme wird der Erwerb des Grundstücks Nr. 1058 «Langacker» mit zirka 7'426 m<sup>2</sup> zum Preis von 1'693'128 Franken gutgeheissen. Auch die Einräumung eines selbstständigen und dauernden Baurechts zugunsten der Stiftung Regionales Leistungszentrum Ostschweiz (RLZO) wird genehmigt.
- Das Parlament genehmigt einstimmig den Nachtrag zum Zweckverbandsvertrag Pflegeheim Wil und heisst auch verschiedene Anträge der vorberatenden Kommission, mehrheitlich redaktioneller Natur, gut.

### 3. Juli 2008

---

- Für eine Beteiligung an der Biorender AG wird ein Betrag von 3 Millionen Franken genehmigt.
- Das Parlament nimmt einstimmig zustimmend vom Zwischenbericht zur Motion Mettler, SP, betreffend «Kooperation im Altersbereich» Kenntnis.
- In erster Lesung heisst das Parlament den Umbau und die Sanierung des Pflegeheims Wil zum Pflegezentrum Fürstenu Wil gut.
- Das Parlament genehmigt das Polizeireglement der Stadt Wil mit verschiedenen in der Sitzung beantragten Änderungen. Das Postulat der Fraktionen SVP/SD und FDP betreffend «Massnahmen gegen Vandalismus» wird grossmehrheitlich als erledigt abgeschlossen.

### 28. August 2008

---

- Das Parlament folgt grossmehrheitlich dem Antrag des Einbürgerungsrats und erteilt den 19 vorgeschlagenen Personen das Gemeinde- und Ortsbürgerrecht der Stadt Wil.
- Das Stadtparlament berät in zweiter Lesung das 16-Millionen-Projekt des Zweckverbands Pflegeheim Wil für den Umbau und die Sanierung des Pflegeheims Wil. Das Parlament genehmigt schliesslich einen Baukostenanteil der Stadt Wil von gut 12,4 Millionen Franken mit 33 Ja-Stimmen und einer Enthaltung. Der Baubeitrag der Stadt Wil von 5,2 Millionen Franken (Gesamtbaukosten minus Erneuerungsreserve) und der stadträtliche Antrag, die Schuld ab 2011 mit jährlich 210'000 Franken zu tilgen, werden ebenfalls deutlich gutgeheissen.
- Das Parlament genehmigt die Elektrizitätspreise ab 1. Oktober 2008 sowie den Nachtrag II zum Reglement der Technischen Betriebe Wil und den Nachtrag II zum Reglement über die Versorgung mit elektrischer Energie.
- Das Parlament nimmt die im Bericht und Antrag des Stadtrates zur beruflichen und sozialen Integration Jugendlicher und Erwachsener festgehaltenen Strategien und Umsetzungsmassnahmen zustimmend zur Kenntnis. Zudem wird für den Ausbau des Taglohnprogramms der wipp zu einem stadtinternen Beschäftigungsprogramm für die Pilotphase von drei Jahren ein Kredit von 191'450 Franken gesprochen. Die Motion Krüsi, SP betreffend «Schaffung ergänzender Arbeitsmarkt zur Behebung der Jugendarbeitslosigkeit in der Stadt Wil» wird abgeschlossen.
- Das Parlament nimmt die Berichterstattung zum Postulat Arnold, FDP, betreffend «Missbrauchsbekämpfung im Sozialbereich» zustimmend zur Kenntnis und schreibt das Postulat als erledigt ab.
- Das Postulat Grob, CVP, betreffend «Oberstufe Wil» wird auf Antrag des Stadtrates einstimmig erheblich erklärt.



- Die Motion Sarbach, GRÜNE prowil, betreffend «Kinderfreundliche Gemeinde» wird auf stadträtlichen Antrag grossmehrheitlich erheblich erklärt.
- Das Parlament genehmigt einstimmig den Nachtrag I zum Reglement über die Ausrichtung von Ruhegehältern an vollamtliche Stadträte (Ruhegehaltsreglement Stadtrat).

## 25. September 2008

---

- Für die Umsetzung von Tempo-30-Zonen wird ein Kredit von 860'000 Franken gutgeheissen. Ebenfalls stimmt das Parlament einem Zusatzkredit von 50'000 Franken zu, um die Hofbergstrasse zwischen der Unteren Hofbergstrasse und dem Adlerplatz sowie die abzweigenden Stichstrassen in die Tempo-30-Zone einzubeziehen. Ebenfalls mehrheitlich gutgeheissen wird der Antrag, wonach der Stadtrat dem Parlament innert Jahresfrist einen Bericht über die neuralgischen Punkte bezüglich Schulwegsicherheit vorzulegen habe.
- Die Interpellation Hegelbach, SP, betreffend «Behindertengerechtes Bauen, Zusammenarbeit mit der Bauberatung Procap» wurde am 13. August 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.
- Die Interpellation Mettler, SVP, betreffend «Rauchverbot in allen öffentlichen Gebäuden der Stadt Wil» hat der Stadtrat am 27. August 2008 schriftlich beantwortet.
- Die Interpellation Arnold, FDP, betreffend «Erneuerung Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse» wurde durch den Stadtrat am 13. August 2008 schriftlich beantwortet.
- Die Interpellation Lerch, SVP, betreffend «Randalierende FC Basel-Fans in Wil» wurde am 27. August 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.

## 6. November 2008

---

- Aufgrund des Rücktritts von Marcel Haag, SVP, aus dem Stadtparlament wird Daniel Zäch, SVP, einstimmig in die ständige Werkkommission gewählt.
- Das Parlament hat dem Erwerb von zirka 3'735 m<sup>2</sup> Land ab dem Grundstück Nr. 1 zum Preis von 800'000 Franken, zuzüglich 175'000 Franken für Rückbau- und Anpassungsarbeiten, zugestimmt. Für die baulichen Sofortmassnahmen der SBB-Lokremise zwecks provisorischer kultureller Nutzung wird ein Kredit von 387'000 Franken bewilligt. Das Parlament folgt zudem einem Zusatzantrag der Liegenschaftskommission und genehmigt einen Kredit von 10'000 Franken für Bodenuntersuchungen zur Abklärung möglicher Altlasten.
- Das Parlament genehmigt den Nachtrag IV zum Baureglement und schreibt die Motion Hodel, FDP, betreffend «Günstige Rahmenbedingungen für Energiesparmassnahmen im Gebäudebereich» ab.
- Die Interpellation Mettler, SVP, betreffend «Pensionierte Arbeitslose und Umgang mit Personal im Altersbereich» wurde am 8. Oktober 2008 schriftlich vom Stadtrat beantwortet.
- Die Interpellation Hilber, FDP, betreffend «Alkoholprävention» wurde schriftlich am 8. Oktober 2008 durch den Stadtrat beantwortet.
- Die Interpellation Mettler, SVP, betreffend «Schulleitungen» wurde durch den Stadtrat am 8. Oktober 2008 schriftlich beantwortet.



- Die Interpellation Mettler, SVP, betreffend «Sportpark Bergholz – Kunstpark oder Sportcenter» wurde durch den Stadtrat am 8. Oktober 2008 schriftlich beantwortet.
- Die Motion Hilber, FDP, betreffend «Installation von Überwachungskameras» wird auf Antrag des Stadtrates mehrheitlich erheblich erklärt.

#### 4. Dezember 2008

- Nach dem Rücktritt von Armin Blöchliger als Stadtschreiber von Wil per Ende Dezember 2008 wird Christoph Sigrist mit 31 Stimmen zum neuen Stadtschreiber der Stadt Wil gewählt.
- Das Parlament genehmigt die Voranschläge der Stadt und der Technischen Betriebe Wil mit geringfügigen Änderungen. Der Voranschlag für das Jahr 2009 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von 860'000 Franken. Auf Antrag des Stadtrates werden der Steuerfuss bei 124 Prozent und der Grundsteuersatz bei 0,6 Promille unverändert belassen.
- Die Interpellation Mettler, SVP, betreffend «Passivhaus / Minergie-P Kindergarten» wurde am 5. November 2008 schriftlich durch den Stadtrat beantwortet.

#### Stadtkanzlei

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Referendumsvorlagen	10	4	12	10
• Reglemente/Vereinbarungen	4	–	2	4
• Kredit-/Finanzgeschäfte	3	1	6	1
• Planerlasse	–	–	1	2
• Voranschlag/Steuerfuss/Rechnung	3	3	3	3
Beglaubigungen Unterschriften	489	481	425	444
Beglaubigungen Dokumente	200	122	119	87
Amtliche Anzeigen in privatrechtlichen Angelegenheiten	26	8	11	12
Vollstreckungsverfügungen in Miet- und Pachtsachen	–	–	7	–
Anordnung Ersatzvornahme	–	–	1	–
Durchführung Ersatzvornahme	–	–	1	–

#### Rechtsmittelverfahren

Während des Berichtsjahres gingen 26 (Vorjahr: 41) Einsprachen/Rekurse ein. Im Jahr 2008 konnten 25 Verfahren (55) rechtskräftig abgeschlossen werden. Ende 2008 waren total 16 (12) Rechtsmittelverfahren hängig, davon zwei (2) bei kantonalen Rekursinstanzen (Departemente, Verwaltungsrekurskommission, Verwaltungsgericht). Die 25 erledigten Rekurse teilen sich auf folgende Sachgebiete auf: sechs Strassen- und Planungsrecht; zwei Subventionen; einmal Steuern, fünf Gebühren und Abgaben; neun Gewerbe und Markt; einmal Sozialhilfe und einmal Arbeitsrecht.

## Eidgenössische Abstimmungen

24. Februar 2008	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative «Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten»	601'071	1'282'108	1'125	3'089
2. Bundesgesetz über die Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen für unternehmerische Tätigkeiten und Investitionen (Unternehmenssteuerreformgesetz II)	938'744	918'990	2'164	2'003
Stimmbeteiligung	38,7 %		38,5 %	
1. Juni 2008	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative «Für demokratische Einbürgerungen»	804'730	1'415'249	2'051	2'720
2. Volksinitiative «Volkssouveränität statt Behördenpropaganda»	538'928	1'634'196	1'354	3'337
3. Verfassungsartikel «Für Qualität und Wirtschaftlichkeit in der Krankenversicherung»	661'312	1'505'702	1'886	2'726
Stimmbeteiligung	44,9 %		43,2 %	
30. November 2008	Bund Ja	Bund Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Volksinitiative «Für die Unverjährbarkeit pornografischer Straftaten an Kindern»	1'206'323	1'119'119	2'996	2'440
2. Volksinitiative «Für ein flexibles AHV-Alter»	970'221	1'374'598	1'823	3'630
3. Volksinitiative «Verbandsbeschwerderecht: Schluss mit der Verhinderungspolitik – Mehr Wachstum für die Schweiz»	773'467	1'501'766	1'808	3'471
4. Volksinitiative «Für eine vernünftige Hanf-Politik mit wirksamem Jugendschutz»	846'985	1'457'900	1'963	3'380
5. Änderung des Bundesgesetzes über die Betäubungsmittel und psychotropen Stoffe (Betäubungsmittelgesetz)	1'541'928	722'992	3'694	1'542
Stimmbeteiligung	47,4 %		49,0 %	

## Kantonale Abstimmungen und Wahlen

24. Februar 2008	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
Kantonsratsbeschluss über die Erweiterung und Sanierung des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rorschach-Rheintal in Altstätten	81'346	16'279	3'341	626
Stimmbeteiligung	34,9 %		37,0 %	
16. März 2008	Stimmbeteiligung Kanton		Stimmbeteiligung Stadt	
1. Kantonsratswahlen	34,1 %		34,8 %	
2. 1. Wahlgang Regierungsratswahlen	38,2 %		42,2 %	

4. Mai 2008	Stimmbeteiligung Kanton		Stimmbeteiligung Stadt	
2. Wahlgang Regierungsratswahlen	37,9 %		43,2 %	
1. Juni 2008	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Kantonsratsbeschluss über Erwerb sowie Neu- und Umbau von Liegenschaften am Oberen Graben und an der Frongartenstrasse in St. Gallen	73'150	29'914	3'009	1'155
2. IV. Nachtrag zum Gerichtsgesetz	65'066	36'171	2'520	1'609
Stimmbeteiligung	36,0 %		39,6 %	
28. September 2008	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Fachhochschulzentrum Bahnhof Nord in St. Gallen	83'991	19'275	3'464	600
2. III. Nachtrag zum Steuergesetz	81'493	19'998	3'229	752
Stimmbeteiligung	35,2 %		37,5 %	
30. November 2008	Kanton Ja	Kanton Nein	Stadt Ja	Stadt Nein
1. Kantonsratsbeschluss über die Genehmigung des Regierungsbeschlusses über den Beitritt des Kantons St. Gallen zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS-Konkordat)	70'842	63'207	2'941	2'273
2. Kantonsratsbeschluss über Erwerb und Umbau des Kulturzentrums Lokremise in St. Gallen	75'209	56'219	2'996	2'131
Stimmbeteiligung	45,5 %		47,9 %	
Wahlen im Gerichtskreis Wil				
30. November 2008	Stimmbeteiligung Gerichtskreis		Stimmbeteiligung Stadt	
Erneuerungswahl eines Kreisgerichtspräsidenten des Gerichtskreises Wil	38,0 %		41,4 %	

**Kommunale Abstimmungen und Wahlen**

28. September 2008	Stimmbeteiligung
1. Wahl Stadtpräsidium	35,5 %
2. Wahl der Mitglieder des Stadtrates	38,2 %
3. Wahl der Mitglieder des Schulrates	35,9 %
4. Wahl der 40 Mitglieder des Stadtparlaments	33,1 %

30. November 2008	Stadt Ja	Stadt Nein
Umbau und Sanierung des Pflegezentrums Fürstenu Wil	4'612	497
Stimmbeteiligung	46,9 %	

**Wahlen für die Amtsperiode 2009 bis 2012**

**Stadtparlament**

Die Erneuerungswahlen des Stadtparlaments fanden am 28. September 2008 statt. Die Stimmbeteiligung betrug 33,1 Prozent (2004: 39,5 Prozent). Insgesamt bewarben sich auf 10 Listen (9) 129 Kandidierende (126) um einen Sitz in der Wiler Legislative – 85 (88) Männer und 44 (38) Frauen. Von den 40 bisherigen Mitgliedern des Parlaments stellten sich 34 (35) einer Wiederwahl.

Erstmals sind die Grünliberalen (glp) mit einer eigenen Liste angetreten und haben auf Anhieb einen Sitz gewonnen. Ebenfalls einen Sitz hat die Evangelische Volkspartei (EVP) gewonnen, welche letztmals in der Amtsdauer 2001 bis 2004 im Parlament vertreten war. Die SP verlor 2 Sitze und ist neu mit 5 Personen im Parlament vertreten, während CVP (10), CSP (2), FDP (7), GRÜNE prowil (4) und die Jungen Grünen (2) ihre Sitze halten konnten. Die SVP gewann ebenfalls einen Sitz und ist nun mit 8 Personen vertreten. Im Parlament sind auch künftig fünf Fraktionen vertreten. Die CVP bildet zusammen mit den CSP-Mitgliedern und der Vertretung der EVP die CVP-Fraktion. Sie bleibt mit 13 Mitgliedern die stärkste Fraktion im Parlament. Die SVP-Fraktion hat 8 Mitglieder, die FDP-Fraktion 7 Mitglieder, die Fraktion GRÜNE prowil 6 Mitglieder und die SP-Fraktion 5 Mitglieder. Keiner Fraktion gehört die Vertretung der Grünliberalen an. Weitere Informationen und die Resultate der Parlamentswahlen sind auf der Website der Stadt Wil unter der Rubrik Wahlen ersichtlich ([www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch)).

**Stadtrat**

An den Erneuerungswahlen vom 28. September 2008 hatten die Stimmberechtigten der Stadt Wil vier Mitglieder des Stadtrates zu wählen. Der Stadtpräsident ist automatisch auch Mitglied des Stadtrates. Bei einer Stimmbeteiligung von 38,2 Prozent (2004: 46,4 Prozent) und einem absoluten Mehr von 2'035 Stimmen präsentierte sich das Wahlergebnis für die Wahl der Stadratsmitglieder wie folgt:

<i>Gewählt:</i>	<i>Stimmen</i>
Angehrn Marlis, CVP (bisher)	2'883
Gysi Barbara, SP (bisher)	2'641
Widmer Andreas, FDP (bisher)	2'457
Zunzer Marcus, CVP	2'233

*Nicht gewählt:*

Wick Guido, GRÜNE prowil	1'737
Mettler Jakob, SVP	1'170

**Stadtpräsidium**

Gleichzeitig mit der Wahl der Mitglieder des Stadtrates wurde am 28. September 2008 auch der Stadtpräsident gewählt. Mit der Wahl ins Stadtpräsidium ist die gewählte Person automatisch auch Mitglied des Stadtrates. Bei einer Stimmbeteiligung von 35,5 Prozent (2004: 45,1 Prozent) und einem absoluten Mehr von 1'767 Stimmen wurde der bisherige Stadtpräsident Bruno Gähwiler, CVP, mit total 3'058 Stimmen für eine weitere Legislaturperiode in seinem Amt bestätigt.

**Schulrat**

Am 28. September 2008 hatten die Stimmberechtigten auch acht Mitglieder des Schulrates zu wählen. Bei einer Stimmbeteiligung von 35,9 Prozent (2004: 40,6 Prozent) und einem absoluten Mehr von 1'903 Stimmen präsentierte sich das Wahlergebnis wie folgt:

<i>Gewählt:</i>	<i>Stimmen</i>
Schönenberger Daniel, GRÜNE prowil (bisher)	2'563
Grob Elisabeth, CVP	2'474
Keller Gysel Imelda, parteilos	2'427
Engeler Mohn Evelyne, FDP	2'336
Rütti-Lyner Stephanie, FDP	2'319
Sigrist Peter, SVP (bisher)	2'059
Somm Christa, GRÜNE prowil	2'049
Sturm Jens, SP	1'905

<i>Nicht gewählt:</i>	<i>Stimmen</i>
Hauser Erwin, SVP	1'642

**Kommunikation**

In der heutigen Zeit ist oftmals von der Informations- und Kommunikationsgesellschaft die Rede: Beiden Bereichen kommt grosse Bedeutung zu, die Öffentlichkeit fordert und erwartet eine frühzeitige, offene und umfassende Information über beabsichtigte, anstehende und laufende Projekte und Geschäfte der Stadt Wil. Die Information der Öffentlichkeit über die Tätigkeit von Stadtrat und Verwaltung ist daher sehr wichtig: Eine offene Informationspolitik trägt zur Transparenz bei und diese begünstigt in der Öffentlichkeit die Akzeptanz der Behörden- und Verwaltungstätigkeit. Zudem liefert die städtische Kommunikations- und Informationsarbeit den Bürgerinnen und Bürgern die notwendigen Grundlagen für eine aktive Teilnahme am politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess. Informationen sind damit für das demokratische Funktionieren der Stadt Wil überaus bedeutsam.

Der Informationsdienst der Stadt Wil nimmt die Kommunikationsaufgaben von Parlament, Stadtrat und Verwaltung wahr. Organisatorisch ist er in der Kanzlei angesiedelt, ist aber als Fach- und Stabstelle über alle Departemente und Bereiche der Verwaltung hin tätig.



### Wil aktuell

Jeweils am Mittwoch erscheint das Informations-Bulletin «Wil aktuell» und berichtet über Geschäfte und Entscheide des Stadtrates sowie über weitere wissenswerte Themen aus der Stadtverwaltung. Neben dem Versand an die Medien in der Stadt und Region Wil werden die einzelnen Beiträge auch auf der Website [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) in den Rubriken «News» respektive «Aktuell» aufgeschaltet. Zudem kann das «Wil aktuell» auf dieser Website auch als elektronischer Newsletter abonniert werden.

Insgesamt 49 Bulletins mit total rund 190 Einzelmeldungen hat der Informationsdienst im Berichtsjahr herausgegeben. Daneben wurden aus jeweils aktuellem Anlass zusätzliche Mitteilungen via Medienversand, Newsletter und Website verbreitet. Zudem unterstützte der Informationsdienst der Stadt Wil die einzelnen Departemente bei Kommunikationsaufgaben. Und nicht zuletzt wurden Medienanfragen beantwortet sowie Interviewwünsche koordiniert und entsprechend organisiert.

### Medienkonferenzen

Um in direktem Kontakt und Gespräch mit Medienschaffenden Informationen vermitteln und Themen vertiefen zu können, lud der Stadtrat im Berichtsjahr zu verschiedenen Medienkonferenzen. Unter anderem wurden so die Rechnung 2007 und das Budget 2009 präsentiert. Informiert wurde auch über die Beteiligung der Stadt Wil an der Biogasanlage Biorender AG, über das Spielplatzkonzept und den Energiestadtbus, über ein Projekt zur Littering-Bekämpfung, über das Projekt für Umbau und Sanierung des Pflegezentrums Fürstenau oder über die Fallzahlen und Entwicklungen im Bereich der Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp.

### Parlament

Das Wiler Stadtparlament traf sich im Berichtsjahr zu zehn Sitzungen. Jeweils im Vorfeld wurden die Traktandenlisten mit den jeweiligen Unterlagen zu den traktandierten Geschäften auf der Website [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch) aufgeschaltet. Rund zwei Stunden nach dem Ende jeder Parlamentssitzung schaltete der Informationsdienst eine Medienmitteilung mit den Beschlüssen der Legislative auf der Website auf. Dieser Text wurde zudem auch als Newsletter versandt sowie den Medien zugestellt. Wer gerne die Debatten und Diskussionen im Wortlaut nachhören will, findet diese Möglichkeit auf der Website der Stadt Wil: Zu jeder Parlamentssitzung sind die digitalisierten Voten der Mitglieder von Parlament und Stadtrat abrufbar.

### Internet

Die Website [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch), welche im September 2007 vollständig überarbeitet wurde, bietet eine breite Palette nützlicher Dienstleistungen und Informationen. Das Online-Angebot wird dabei durch ein gut 50-köpfiges Team aus allen Bereichen der Stadtverwaltung betreut, aktualisiert und laufend ausgeweitet. Damit kann sichergestellt werden, dass der Internetauftritt der Stadt Wil den steigenden Bedürfnissen und Ansprüchen an das so genannte E-Government, also die digitale interaktive Kommunikation via Online-Schalter, gerecht werden kann. Dabei kommt neben der Betreuung der bereits erwähnten Rubriken «News» und «Aktuell» auch die allgemeine inhaltliche Verantwortung für die Website dem Informationsdienst zu, während die technische Verantwortung den Informatikdiensten obliegt.

### Einbürgerungen

Nach der Ablehnung des revidierten Bürgerrechtsgesetzes in der Abstimmung vom 28. November 2004 wurde auch das von der Regierung neu überarbeitete Bürgerrechtsgesetz am 29. November 2006 vom Kantonsrat in der Schlussabstimmung abgelehnt. Zurzeit ist eine Vorlage der Regierung in der parlamentarischen Beratung. Es geht darin um die Frage, wer in der Gemeinde über die Einbürgerungsgesuche abschliessend entscheiden soll: die Bürgerversammlung bzw. das Gemeindeparlament oder der Einbürgerungsrat. Die seit dem 1. Januar 2005 geltende Dringlichkeitsverordnung über das Einbürgerungsverfahren ist in eine neue Verordnung übernommen worden, die bis längstens 31. Dezember 2010 anwendbar ist.



Seit dem 1. Januar 2005 gibt es gemäss der seit dem 1. Januar 2003 gültigen Kantonsverfassung die beiden Einbürgerungsarten «Einbürgerung im Allgemeinen» und «Besondere Einbürgerung». Auf den gleichen Zeitpunkt wurde der Verfahrensablauf geändert. Lag vorher die eidgenössische Einbürgerungsbewilligung vor, wenn die Gesuche dem Stadtparlament unterbreitet wurden, so wird diese jetzt vom Amt für Bürgerrecht und Zivilstand erst eingeholt, wenn das Einbürgerungsverfahren auf kommunaler Stufe abgeschlossen ist. Das Parlament hatte an seinen Sitzungen vom 7. Februar und 28. August 2008 erstmals nur noch Gesuche nach neuem Verfahren zu genehmigen.

Die Regierung hat im Berichtsjahr 2008 im Verfahren der Allgemeinen Einbürgerung 46 ausländische Staatsangehörige, davon 15 Kinder, eingebürgert. Zusätzlich hat die Regierung insgesamt 16 ausländische Jugendliche im Verfahren der Besonderen Einbürgerung eingebürgert.

### Einbürgerungsrat

Der Einbürgerungsrat, paritätisch zusammengesetzt aus je drei Mitgliedern des Stadt- und des Ortsbürgerrates, tagte im Berichtsjahr unter dem Vorsitz des Stadtpräsidenten vier Mal. Zusätzlich wurden in vier Ausschuss-Sitzungen Gespräche mit den Bewerberinnen und Bewerbern geführt.

Der Einbürgerungsrat hat weiter 26 Gesuche um erleichterte Einbürgerung geprüft und die Erhebungs- bzw. Ergänzungsberichte an das Amt für Bürgerrecht und Zivilstand des Kantons St. Gallen zuhanden des Bundesamtes für Migration weitergeleitet. Das Verfahren der Erleichterten Einbürgerung kommt zur Anwendung bei ausländischen Ehepartnern von schweizerischen Staatsangehörigen.

Einbürgerungsgesuche	2008	2007	2006	2005
Hängige Gesuche am 1.1.	107	147	151	166
Neu eingegangene Gesuche	69	50	46	58
Total	176	197	197	224
Erledigt durch Einbürgerung	48	78	31	63
Erledigt durch Rückzug / Abschreibung	7	12	19	10
Hängige Gesuche am 31.12.	121	107	147	151
Stand der hängigen Gesuche	121	107	147	151
• In Bearbeitung beim Einbürgerungsrat	38	43	66	89
• Rückstellung durch Einbürgerungsrat	8	7	6	12
• Beim Kanton für weitere Prüfung	54	33	57	14
- Allgemeine Einbürgerung	22	15	41	0
- Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	32	18	16	11
- Besondere Einbürgerung von Schweizer/innen	0	0	0	3
• Bereit für Genehmigung durch Parlament	21	24	18	36
- nach altem Verfahrensablauf (eidg. Bewilligung liegt vor)	0	0	1	14
- nach neuem Verfahrensablauf	21	24	17	22
Personelle Zusammensetzung der hängigen Gesuche	121	107	147	151
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	0	0	0	6
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	121	107	147	145
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	68	43	144	209
• Einzelpersonen	97	91	96	87

Einbürgerungen	2008	2007	2006	2005
Schweizerische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	6	3	15	0
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	9	12	28	0
• Einzelpersonen	3	0	6	0
Ausländische Staatsangehörige, Anzahl Gesuche	26	53	16	63
• Ehepaare / Familien, Anzahl Personen	28	99	36	46
• Einzelpersonen	18	24	6	* 51
Besondere Einbürgerung ausländischer Jugendlicher	16	22	15	

\*49 Erwachsene mit insgesamt 2 Kindern

## Gewerbe

Bewilligungen	2008	2007	2006	2005
Lottobewilligungen	5	4	4	7
Tombolabewilligungen	6	8	6	10
Bewilligungen Ladenschluss (Sonntagsverkäufe)	40	50	33	62
Bewilligungen für gesteigerten Gemeingebrauch / Unterhaltungsgewerbe	189	191	187	189
Bewilligungen für Strassenmusizierende	71	65	44	46
Patent für einen Anlass (Festwirtschaftspatent)	71	77	67	56
Patenterteilung für Gastwirtschaftsbetriebe	49	34	58	22
Gastwirtschaftsbetriebe mit verkürzter Schliessungszeit per 31.12.	19	18	19	18

## Gastgewerbe

Die Gastgewerbepatente werden grundsätzlich für längstens fünf Kalenderjahre erteilt. Die Dienststelle Gewerbe und Markt erteilte im Jahr 2008 49 Gastgewerbepatente (20 Erneuerungen, 25 Patentwechsel und 4 Neuerteilungen).

## Anlässe

Auch im Jahr 2008 wurden wie bereits in den Vorjahren sehr viele Anlässe unterschiedlichster Art in der Stadt Wil bewilligt. Standaktionen, Strassenmusizierende oder die art garden belebten die Fussgängerzone Obere Bahnhofstrasse, traditionelle Anlässe wie Hofchilbi, Bärenfest oder der Frauenfelder-Waffenlauf wie auch das erstmals durchgeführte mittelalterliche Hofspektakel lockten zahlreiche Besuchende in die Altstadt und das «rock am weier» begeisterte Jung und Alt auf der Weierwise. Der interessante und abwechslungsreiche Wiler Veranstaltungskalender hat eine Ausstrahlung weit über die Stadtgrenzen hinaus.

## Markt

Am 6. Mai 2008 lockte der traditionelle Maimarkt Tausende Besucherinnen und Besucher aus Wil und der Region in die Äbtstadt. In den Gassen der Altstadt wurde gefeilscht, Markthändler lockten mit ihrem Marktgeschrei potenzielle Kund-



schaft an und es duftete nach frischem Magenbrot. Am Othmarsmarkt vom 28. November 2008 waren etwas mehr Marktfahrende anwesend. Die Budenstadt auf dem Bleicheplatz sorgte an beiden Märkten für Unterhaltung bei Gross und Klein.

Frische Produkte wie Brot, Käse, Obst, Gemüse, Blumen sowie weitere Spezialitäten werden jeden Samstag von 8 bis 12 Uhr in der oberen Wiler Altstadt durch gut zwei Dutzend Bauernfamilien und Marktfahrenden angeboten. Ein Besuch lohnt sich!

### Weihnachtsmarkt

Vom 12. bis 14. Dezember 2008 fand in der Wiler Altstadt bereits zum achten Mal der Weihnachtsmarkt statt. Bei kaltem Wetter verbreiteten die 77 Marktfahrenden in weihnachtlich geschmückten Holz-Verkaufshäuschen oder offenen Marktständen weihnachtliche Stimmung in der Markt- und Kirchgasse. Mit weihnachtlichen Klängen musikalisch umrahmt wurde der Markt von den «Bauchnushti», der Mädchensekundarschule St. Katharina und dem Gospel-Chor «Good-News-Chor». In den Gassen der Altstadt sorgte der Samichlaus, welcher mit einem Esel unterwegs war, für strahlende Kinderaugen. Erstmals wurde ein Ponyreiten auf dem Platz vor dem Kirchplatzschulhaus angeboten. Weitere Highlights am sehr gut besuchten Weihnachtsmarkt waren ein nostalgisches Kinderkarussell, Geschichtenerzähler Oskar Süess, ein Kasperlitheater und das Kerzenziehen des Jugendzentrums Obere Mühle. Viele freuen sich bereits auf den nächsten Weihnachtsmarkt, welcher vom 11. bis 13. Dezember 2009 stattfinden wird.

Märkte	2008	2007	2006	2005
Mai-Markt				
• Auffuhren	181	185	194	178
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	16	16	17	14
Othmars-Markt				
• Auffuhren	191	196	202	203
• Budenauffuhren (inkl. Klein-Verkaufsgeschäfte)	15	16	16	17
Wochenmarkt				
• Fixe Auffuhren	23	26	19	20
• Diverse	18	18	24	5
Weihnachtsmarkt				
• Anbietende (Marktstände, Holz-Verkaufshäuschen)	77	87	84	79

### Betriebsamt

Betreibungen nach Forderungsgründen	2008	2007	2006	2005
Total Forderungen	4970	5231	5'257	5'041
• AHV / SUVA / Pensionskasse	401	420	593	503
• Anwalt / Treuhand	16	24	22	43
• Arzt / Zahnarzt / Spital	238	182	133	126
• Bank / Post (Überzug/Hypotheken)	135	150	149	167
• Bussen / Gerichtskosten	284	326	342	249
• Darlehen privat	22	25	26	28
• Diverses	360	402	291	277
• Gewerkschafts- / Verbandsbeiträge	15	5	4	2

• Handwerker	31	30	28	23
• Inserate	18	20	34	33
• Krankenversicherung	976	975	989	865
• Lohn / Arbeitsvertrag	9	11	11	9
• Miete bewegliche Sachen (inkl. Autoleasing)	20	13	14	15
• Mietzins	130	148	128	141
• Modehäuser	27	10	39	50
• Motorfahrzeuge (inkl. Reparaturen, Benzin)	51	49	54	51
• Öffentlich-rechtliche Abgaben	439	423	382	339
• Prämien Gebäudeversicherung	2	0	2	5
• Steuern	963	1012	1'014	929
• Strom / Gas / Wasser	24	30	35	40
• Telefon	223	267	205	234
• Unterhaltsbeiträge / Alimente / Fürsorgeleistungen	28	42	33	22
• Versicherung	305	372	386	526
• Warenlieferungen an Haushalte	152	168	191	187
• Warenlieferungen an selbstständig Erwerbende	101	127	152	177

Weitere Kennzahlen	2008	2007	2006	2005
Zahlungsbefehle	4'970	5'231	5'257	5'041
Fortsetzungsbegehren	3'591	3'744	3'766	3'443
Vollzogene Pfändungen	2'745	2'857	2'871	2'603
Konkursandrohungen	181	260	283	250
Zahlung oder Rückzug nach Pfändungsankündigung (ohne Pfändung)	665	627	612	590
Ausgestellte Verlustscheine	1'466	1'532	1'559	1'456
Gesamtverlustsumme (in Mio. Fr.)	4,306	28, 552	20,595	3,696
Liegenschaftssteigerungen	--	2	2	2

## Einwohneramt

### Bevölkerungsentwicklung

Wohnbevölkerung per 31. Dezember	2008	2007	2006	2005
Schweizer/innen	12'991	12'883	12'766	12'636
davon Ortsbürger/innen	1'400	1'342	1'210	1'136
Ausländer/innen	4'635	4'400	4'432	4'316
davon Niederlassungsbewilligung C	3'629	3'547	3'652	3'566
davon Aufenthaltsbewilligung B	1'006	853	780	750
Total Bevölkerung *	17'626	17'283	17'198	16'952
mit Klinik und Heimstätte	18'005	17'658	17'572	17'320
mit Wochenaufenthalt und Nebenniederlassung	18'130	17'779	17'697	17'460

\* Die Statistik wird seit 2004 der Bundesstatistik angegliedert, welche keine Kurzaufenthalter, Asylbewerber sowie vorläufig Aufgenommene berücksichtigt.

Personen mit Kurzaufenthaltsbewilligung L	42	84	126	114
Asyl Suchende / vorläufig Aufgenommene	51	44	68	68
Schweizer/innen				
Männlich	6'198	6'115	6'053	5'967
Weiblich	6'793	6'768	6'713	6'669
Ausländer/innen				
Männlich	2'391	2'248	2'238	2'211
Weiblich	2'244	2'152	2'194	2'105
Katholische Glaubenszugehörigkeit	8'608	8'603	8'641	8'650
Evangelische Glaubenszugehörigkeit	3'571	3'545	3'588	3'541
Islamische Glaubenszugehörigkeit	2'289	2'158	2'122	2'010
Andere und ohne Konfession (inkl. aus Landeskirche Ausgetretene)	3'158	2'977	2'847	2'751

Die Wiler Bevölkerung hat um 343 Personen zugenommen. Dabei handelt es sich um 50 Schweizer/innen (14,58 Prozent) und um 235 Ausländer/innen (68,51 Prozent). Die Ortsbürger/innen haben um 58 Personen zugenommen (16,91 Prozent). Die Zunahme der ausländischen Wohnbevölkerung ist auch auf das Freizügigkeitsabkommen zurückzuführen. Eine hohe Zunahme – 127 Personen gegenüber dem Jahr 2007 – kann bei den deutschen Staatsangehörigen verzeichnet werden.

Weitere statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Zuzüge (ohne Geburten)	1'582	1'345	1'474	1'403
Wegzüge (ohne Todesfälle)	1'327	1'360	1'211	1'162
Adressänderungen innerhalb der Stadt	1'432	1'343	1'418	1'289
Anträge für Reisepass Modell 2003	598	696	1437	1'875
Anträge für Identitätskarte	851	825	773	772
Anträge für Kombiangebot (Reisepass mit ID)	474	575	1102	1'392
Anträge für biometrischen Reisepass Modell 2006	130	99	10	
Total ausgeführte Mutationen	40'870	34'965	33'552	35'611

Diese Daten betreffen die gesamte Bevölkerung (inkl. Kurzaufenthalter, Flüchtlinge, Wochenaufenthalter etc.).

Altersstruktur per 31. Dezember	Männer		Frauen	
	2008	1998	2008	1998
0 bis 9 Jahre	862	871	838	809
10 bis 19 Jahre	932	911	906	879
20 bis 29 Jahre	1'347	1'132	1'371	1'207
30 bis 39 Jahre	1'246	1'391	1'216	1'265
40 bis 49 Jahre	1'377	1'088	1'281	1'090
50 bis 59 Jahre	1'114	949	1'123	958
60 bis 69 Jahre	828	698	908	830
70 bis 79 Jahre	578	502	793	679

80 bis 89 Jahre	273	196	510	431
90 Jahre und älter	32	17	91	77
Total	8'589	7'755	9'037	8'225

### Kontrollstelle für die Krankenversicherung

Nachweis der Krankenversicherung	2008	2007	2006	2005
Direkte Erledigung mit den Krankenkassen	1'488	1'198	1'294	1'140
Versand 1. Aufforderung für den Nachweis	397	351	390	444
Versand 2. Aufforderung für den Nachweis	130	102	117	164
Manuelle Bearbeitung, wenn Nachweis nicht vorliegt	39	38	44	38
Zuweisung nach erfolgloser Aufforderung (Anzahl Personen)	11	6	20	16

### Wohnungsamt

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Wohnungsbestand (Anzahl bewohnte Haushalte 31.12.)*	8'230	8'271	8'106	7'994
Leerwohnungsbestand (Stichtag 1.6.)	86	139	148	119
Leerwohnungsbestand (in Prozent)	1.05	1.68	1.81	1.49
• 1 – 1 ½-Zimmerwohnungen	9	11	13	19
• 2 – 2 ½-Zimmerwohnungen	14	13	13	20
• 3 – 3 ½-Zimmerwohnungen	12	24	36	18
• 4 – 4 ½-Zimmerwohnungen	35	63	61	45
• 5 – 5 ½-Zimmerwohnungen	14	21	20	11
• 6-Zimmerwohnungen und grösser	2	7	5	6
Amtliche Wohnungsabnahme	4	4	5	8

\* Obwohl die Bevölkerung zugenommen hat, ging die Statistik der bewohnten Haushalte zurück. Diese Tendenz sagt aus, dass weniger neue Haushalte gegründet wurden und Zuzüger/innen vor allem im Rahmen des Familiennachzuges zugezogen sind oder gemeinschaftliche Haushalte gegründet haben.

Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtzinsverhältnisse	2008	2007	2006	2005
Pendenzen am 1.1.	16	14	30	19
Neueingänge	98	96	76	99
Erledigungen	105	94	92	88
Pendenzen am 31.12.	9	16	14	30
Pendenzen erledigt durch:				
Einigung (Vergleich)	37	33	17	44
Rückzug / Nichteintreten	43	44	51	28
Entscheid	7	6	7	8
Unvermittelt	18	11	17	8

## Grundbuchamt

Rechtsgeschäfte und Handänderungen	2008	2007	2006	2005
Anzahl Rechtsgeschäfte	1138	932	1'038	1'015
Total Handänderungen	254	252	303	273
Handänderungssumme (in Mio. Fr.)	180,3	156,5	203,1	192,8
Handänderungssteuerwert (in Mio. Fr.)	156,4	155,2	205,0	187,6
Im Einzelnen erfolgten:				
Kaufverträge	171	164	210	180
mit Kaufsumme (in Mio. Fr.)	137,1	144,3	199,4	173,6
Erbgangseintragungen	35	35	49	43
Erbteilungen	16	14	10	18
Erbanteilsabtretungen	0	1	0	1
Tauschverträge	2	3	3	3
Abtretungen	13	3	3	3
Zwangsvollstreckungen	2	2	2	3
Schenkungen	0	2	6	10
Übertragung gemäss Art. 230a SchKG	0	0	0	1
Sonderrechts- / Wertquotenänderungen	1	3	5	1
Fusionen	3	0	3	2
Eheverträge	1	0	5	1
Gesellschaftsein- / -austritte	2	0	0	0
Selbständig und dauerndes Baurecht	1	0	2	1
Aufhebung selbständig und dauerndes Baurecht	0	0	0	3
Urteile	5	7	3	1
Auseinandersetzungen	0	1	0	1
Gesetzliche Übergänge	1	0	0	0
Gesamtgutszuweisungen	0	0	1	1
Umwandlungen in Gesamteigentum	0	0	1	0
Enteignungen	0	14	0	0
Rückübertragungen	0	1	0	0
Illationen	0	1	0	0
Vermächtnisse	1	1	0	0
<b>Weitere statistische Daten</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Begründungen Stockwerkeigentum	19	6	7	7
Begründungen von selbständigem Miteigentum	7	3	2	5
Eintragungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	251	150	169	165
Löschungen Dienstbarkeiten, Vormerkungen, Anmerkungen	99	78	75	67

Grundpfandrechte	2008	2007	2006	2005
Anzahl Neuerrichtungen / Erhöhungen	178	173	226	236
Neuerrichtungen / Erhöhungen (in Mio. Fr.)	101,8	79,6	111,7	147,5
Anzahl Löschungen / Reduktionen	96	65	79	122
Löschungen / Reduktionen (in Mio. Fr.)	30,3	30,7	44,7	47,3
Pfandbetrag Differenz (in Mio. Fr.)	+ 71,5	+ 48,9	+ 67,0	+ 100,2

Fachteam Grundstückschätzungen	2008	2007	2006	2005
Tagfahrten	40	42	40	45
Geschätzte Grundstücke / Betriebe	372	374	310	347
Geschätzte Gebäude	373	451	381	424

## Regionales Zivilstandsamt Wil-Bronschhofen

### Reorganisation der Zivilstandskreise

Die Regierung des Kantons St. Gallen hat im Februar 2006 das Departement des Innern beauftragt, die Kantonalisierung des Zivilstandswesens mit einer Vertretung der Vereinigung der Gemeindepräsidentinnen und -präsidenten (VSGP) im Rahmen einer Arbeitsgruppe zu prüfen. Die Gemeindevertreter lehnten dieses Vorgehen jedoch ausnahmslos kategorisch ab. Unter Abwägung aller Vor- und Nachteile hat die Regierung am 30. Januar 2007 beschlossen, auf eine Kantonalisierung des Zivilstandswesens zu verzichten und einer Gemeindelösung unter Berücksichtigung der Mindestgrösse von 120 Stellenprozenten je Zivilstandskreis zuzustimmen. Diese zweite Reorganisation hat bis spätestens am 1. Januar 2009 zu erfolgen. Die politischen Gemeinden Bronschhofen, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil haben sich für eine Zusammenarbeit mit dem Zivilstandsamt der Stadt Wil entschieden.

### Schliessung der Geburtenabteilungen in Wattwil und Flawil

Die Schliessung der Geburtenabteilungen in den Spitälern Wattwil und Flawil zeigt weiterhin Auswirkungen auf die Geburtenzahl im Spital Wil: Gegenüber dem Vorjahr wurden wiederum 44 Geburten mehr registriert.

### Systemwechsel «Infostar»

Eine detaillierte Spezifizierung der nachfolgenden Auflistung der Zivilstandsfälle Geburt, Eheschliessung und Tod ist aufgrund des Systemwechsels «Infostar» (Personenstandsregister) zurzeit nicht möglich.

Registrierte Geburten	2008	2007	2006	2005
Total Geburten Spital Wil	724	680	623	474

Registrierte Anerkennungen	2008	2007	2006	2005
Total	28	22	34	23
• vor Geburt des Kindes	13	13	22	15
• nach Geburt des Kindes	15	9	12	8

<b>Registrierte Eheschliessungen</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
In Wil getraute Personen	158	126	161	126
<b>Registrierte Eingetragene Partnerschaft</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
In Wil eingetragene Personen	2	3	--	--
<b>Registrierte Namenserkklärungen</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Nach Scheidung der Ehe	12	22	13	10
Heimatrecht (Optionserklärung)	12	4	8	8
<b>Registrierte Todesfälle</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
In Wil verstorbene Personen	188	190	208	237
<b>Bestattungswesen</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Total bearbeitete Bestattungsfälle	183	170	201	255
Total Bestattungen auf dem Friedhof Altstatt	126	124	153	167
Bestattungen von Einwohnenden der Stadt Wil	143	137	165	138
• Erdbestattungen	39	32	57	50
• Kremationen	104	105	108	88
Bestattungen von Einwohnenden der Gemeinde Bronschhofen	28	24	21	28
• Erdbestattungen	11	7	9	11
• Kremationen	17	17	12	17

Zehn verstorbene Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Bronschhofen wurden, gestützt auf die Vereinbarung über das gegenseitige Bestattungsrecht zwischen der Stadt Wil und der Gemeinde Bronschhofen, in Wil beigesetzt. Im Gegenrecht wurde eine verstorbene Person aus Wil in Bronschhofen bestattet.

<b>Grabstellen Friedhof Altstatt per 31.12.</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Total	2'741	2'541	2'774	2'809
Erdgräber	1'738	1'832	1'906	1'921
• Einzelreihengräber mit Namen	1'601	1'691	1'761	1'776
• Gemeinschaftsgräber mit Namen	4	4	4	2
• Familiengräber	133	137	141	143

Urnengräber	981	942	868	858
• Einzelgräber	481	486	437	442
• Urnenwand (vor 1998)	58	57	76	104
• Lehmmauer	284	260	237	212
• Runde Mauer	85	76	63	51
• Gemeinschaftsgrab Namen	49	44	38	34
• Gemeinschaftsgrab Anonym	24	19	17	15
Kindergräber	22	22	21	30

### AHV/IV-Zweigstelle

Bezüger/innen	2008	2007	2006	2005
AHV/IV-Bezüger/innen	2'277	2'299	2'264	2'205
Ergänzungsleistungs-Bezüger/innen	765	720	742	649

Ausbezahlte Renten und Ergänzungsleistungen (in Mio. Fr.)	2008	2007	2006	2005
AHV-Renten	31,652	30,511	28,777	28,781
IV-Renten	12,271	11,880	11,732	11,954
Ergänzungsleistungen (EL) zur AHV und IV	10,541	11,548	11,419	10,206
Ausserordentliche EL zur AHV und IV	232	1,075	1,226	1,131
Individuelle Prämienverbilligung im Rahmen der EL	2,975	2,806	2,636	2,308
<i>Im Kanton Sankt Gallen ausbezahlte</i>				
• ordentliche Ergänzungsleistungen	241,847	200,370	194,320	186,948
• ausserordentliche Ergänzungsleistungen	3,686	23,279	23,004	20,467

Individuelle Prämienverbilligung (IPV)	2008	2007	2006	2005
Anzahl Personen, die von der Verbilligung profitierten	4'514	4'646	4'242	5'211
Ausbezahlte Prämienverbilligung in Wil (in Mio. Fr.)	2'703	2'549	2,340	2,985
Durchschnittliche Prämienverbilligung pro Person (Fr.)	599	549	552	573

Der im Jahr 1999 angewandte Berechnungsparameter für die IPV wurde für das Jahr 2008 beibehalten. Die Anspruchsvoraussetzungen und das Verfahren blieben ebenso im Grundsatz unverändert.

### Beiträge auf den Löhnen der Arbeitnehmenden

Die Beiträge an die AHV/IV/EO (ohne ALV) bleiben mit 10,1 Prozent unverändert. Die Beiträge an die ALV betragen 2 Prozent für Löhne bis zu einer jährlichen Höchstgrenze von 126'000 Franken. Für Lohnanteile über diesem Betrag werden keine Beiträge erhoben.



## Arbeitsamt

Die im Bundesgesetz über die Arbeitslosenversicherung (AVIG) vorgeschriebenen regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) haben 1996 die Aufgaben der Gemeindearbeitsämter und teilweise der kantonalen Arbeitsämter (Amt für Arbeit) übernommen. Das kantonale Gesetz über die Arbeitslosenversicherung und Arbeitsvermittlung sieht vorderhand aber weiterhin die Führung eines kommunalen Arbeitsamtes vor. Dieses hat im Wesentlichen die Aufgabe einer Anlaufstelle. In der Stadt Wil ist das Arbeitsamt organisatorisch und räumlich bei der AHV-IV Zweigstelle integriert. Die anfallenden Kosten sind analog zu den übrigen Gemeinden durch die Stadt zu tragen.

Das Einzugsgebiet des RAV Oberuzwil umfasst die Stadt Wil und die Gemeinden Kirchberg, Jonschwil, Oberuzwil, Uzwil, Flawil, Bronschhofen, Zuzwil, Oberbüren, Niederbüren und Niederhelfenschwil.

Arbeitslosigkeit Wil	2008	2007	2006	2005
Anzahl Stellensuchende (durchschnittlich pro Monat)	333	387	468	528
Anzahl Arbeitslose (durchschnittlich pro Monat)	226	258	290	332
Arbeitslosenquote (in Prozent)	2,5	2,9	3,2	3,7

Arbeitslosigkeit RAV-Region	2008	2007	2006	2005
Anzahl Stellensuchende (durchschnittlich pro Monat)	1'156	1'278	1'515	1'627
Anzahl Arbeitslose (durchschnittlich pro Monat)	789	842	944	1'018
Arbeitslosenquote (in Prozent)	2,1	2,8	2,5	2,9
Neuanmeldungen Stellensuchender pro Monat	198	173	204	219
Gemeldete offene Stellen im Jahr	1'109	1'780	1'425	1'412
Erfolgte Arbeitsvermittlungen in Feststellen im Jahr	1'337	1'486	1'650	1'723
Erfolgte Arbeitsvermittlungen in Temporärstellen im Jahr	445	561	579	628

## Steueramt

Steuerpflichtige	2008	2007	2006	2005
Anzahl Steuerpflichtige	11'802	11'658	11'591	11'417
• Jahressteuerpflichtige	* 11'437	* 11'297	* 11'239	* 11'034
• Rata-Steuerpflichtige	365	361	352	383

\* Inkl. Pflichtige ohne Einkommen und Vermögen

## Steuerveranlagungen

Im Jahr 2008 wurden mehrheitlich die definitiven Steuerveranlagungen 2007 vorgenommen. Per Ende Jahr waren dabei rund 81,3 Prozent der Steuerpflichtigen definitiv veranlagt.

Steuerfuss	2008	2007	2006	2005
Stadt Wil	124	129	129	131
Kanton St. Gallen	105	115	115	115
Total Steuerfuss	229	244	244	246
Rang innerhalb des Kantons	13	14	13	13
Steuerfuss für Mitglieder der evang. Kirchgemeinde	249	264	266	268
Rang innerhalb des Kantons	12	12	13	13
Steuerfuss für Mitglieder der kath. Kirchgemeinde	253	268	266	268
Rang innerhalb des Kantons	13	12	12	12

Steuerkraft pro Einwohner/in	2008	2007	2006	2005
Steuerkraft natürlicher Personen (in Fr.)	2'508.70	2'394.20	2'379.20	2'325.50
Rang innerhalb des Kantons	4	3	5	5
Steuerkraft juristischer Personen (in Fr.)	232.10	251.30	290.80	238.50
Rang innerhalb des Kantons	20	22	17	19
Steuerkraft natürlicher und juristischer Personen (in Fr.)	2'740.80	2'645.50	2'670.00	2'564.00
Rang innerhalb des Kantons	5	6	5	5

Einfacher Steuerertrag	2008	2007	2006	2005
Total (in Mio. Fr.)	39,738	37,778	37,820	36,486
Veränderung gegenüber Vorjahr (in Prozent)	+5,19	- 0,11	+ 3,66	+ 0,62

Steuereingang (in Mio. Fr.)	2008	2007	2006	2005
Einkommens- und Vermögenssteuern	53,898	52,951	52,280	51,259
• Nachzahlungen früherer Jahre	4,619	4,213	3,489	3,462
• Laufende Steuern	49,279	48,738	48,791	47,797
Grundsteuern	2,121	2,086	2,027	1,979
Handänderungssteuern	1,568	1,682	1,897	2,094
Feuerwehrrabgaben	1,116	0,994	0,998	0,990
Anteile an Nebensteuern				
• Gewinn- und Kapitalsteuern	4,026	4,280	3,962	3,281
• Grundstückgewinnsteuern	1,301	2,865	2,536	1,715
• Erbschafts- und Schenkungssteuern	0,000	0,000	0,243	0,000
• Nach- und Strafsteuern	0,996	0,147	0,322	0,469
• Quellensteuern	1,913	1,515	1,297	1,015

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Steuerrückstände (in Mio. Fr.)	6,601	6,832	7,478	7,286
Steuerrückstände (in Prozent)	10,88	11,10	12,29	12,26
Kantonsdurchschnitt (in Prozent)	12,66	13,02	12,92	13,80
Erlasse und Verluste (in Tausend Fr.)	259	342	414	360
Erlasse und Verluste (in Prozent)	0,41	0,51	0,65	0,59
Kantonsdurchschnitt (in Prozent)	0,69	0,86	1,01	0,86

### Strukturen natürliche Personen (Steuerjahr 2007)

Die nachstehenden Daten basieren allesamt auf den Steuerdaten aus dem Jahr 2007. Im besagten Steuerjahr sind dabei rund 81,3 Prozent der Veranlagungen definitiv erledigt.

Steuerbares Einkommen 2007	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Einkommen	1'126	9,75	0	0,00
100 – 9'900 Fr.	804	6,96	63'219	0,18
10'000 – 19'900 Fr.	1'014	8,78	320'741	0,92
20'000 – 29'900 Fr.	1'308	11,32	1'024'877	2,93
30'000 – 39'900 Fr.	1'485	12,86	2'050'869	5,85
40'000 – 49'900 Fr.	1'394	12,07	2'805'137	8,01
50'000 – 99'900 Fr.	3'363	29,11	12'259'615	34,98
100'000 – 199'900 Fr.	856	7,41	7'598'453	21,69
200'000 – 499'900 Fr.	156	1,35	3'617'536	10,32
über 500'000 Fr.	45	0,39	5'297'606	15,12

Zu den Personen ohne steuerbares Einkommen gehören insbesondere Lernende und Studierende sowie solche, die aufgrund ihrer Aufwendungen keine steuerbaren Einkünfte erzielt haben. Die Statistik zeigt zudem, dass die Einkommensgruppe ab 100'000 Franken, dies sind 9,2 Prozent der Steuerpflichtigen, total 47,1 Prozent der Einkommenssteuer aufbringt. Die Gruppe mit einem Einkommen über 200'000 Franken (201 Steuerpflichtige) leistet 25,4 Prozent der Einkommenssteuer.

Steuerbares Vermögen 2007	Anzahl Pflichtige	Prozent	Einfache Steuer	Prozent
kein steuerbares Vermögen	7'377	63,87	0	0,00
1'000 – 24'900 Fr.	451	3,90	9'481	0,21
25'000 – 49'900 Fr.	314	2,72	21'294	0,47
50'000 – 99'900 Fr.	532	4,60	72'352	1,61
100'000 – 199'900 Fr.	732	6,34	195'714	4,35
200'000 – 299'900 Fr.	456	3,95	210'888	4,69
300'000 – 399'900 Fr.	339	2,94	220'968	4,91
400'000 – 499'900 Fr.	234	2,02	195'663	4,35
500'000 – 999'900 Fr.	577	4,99	741'869	16,49
1'000'000 – 1'999'900 Fr.	321	2,78	830'567	18,47
über 2'000'000 Fr.	218	1,89	1'998'822	44,45

Die Vermögensstatistik zeigt auf, dass insgesamt 63,9 Prozent aller Steuerpflichtigen kein steuerbares Vermögen ausweisen. Im Weiteren ist ersichtlich, dass insgesamt 539 Personen ein Vermögen von über 1 Mio. Franken versteuern und damit insgesamt 62,9 Prozent der Vermögenssteuer erbringen.

## Stadtkasse

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Gelöste Motorfahräder	137	135	147	150
Gelöste Hunde	535	505	518	494

Neun Hundehalter (2007: 10) stellten der Kontrollstelle eine Bestätigung über den Besuch eines Hundeeziehungskurses zu. Pro Kurs wurde bis Ende August 2008 ein Beitrag von 60 Franken zurückerstattet. Seit dem 1. September 2008 ist die Hundeausbildung in der Schweiz obligatorisch, weshalb der städtische Beitrag entfällt.

## Pensionskasse

Mitglieder	2008	2007	2006	2005
Mitgliederbestand per 31. Dezember des Vorjahres	319	311	302	280
• Eintritte während dem Jahr	59	46	47	66
• Austritte unter dem Jahr	33	32	29	36
• Pensionierungen / Todesfälle	5	6	9	8
Mitgliederbestand per 31. Dezember	340	319	311	302
Aufteilung nach Arbeitgebende				
• Allgemeiner Gemeindehaushalt	198	242	237	228
• Alterszentrum Sonnenhof (bis 2007 Allg. Gemeindehaushalt)	64			
• Technische Betriebe	51	51	48	47
• Spital	0	0	2	5
• Ortsgemeinde	11	10	8	6
• Wil Tourismus, WIPA AG, SVRW	15	15	15	15
• Übrige Mitglieder	1	1	1	1
<b>Ausbezahlte Renten</b>	<b>2008</b>	<b>2007</b>	<b>2006</b>	<b>2005</b>
Gliederung nach Arten (Anzahl)				
• Altersrenten	106	106	106	98
• Pensionierten-Kinderrenten	1	2	2	3
• Invalidenrenten	20	21	20	21
• Invaliden-Kinderrenten	2	1	2	2
• Ehegattenrenten	32	34	31	33
• Waisenrenten	6	4	6	6
• Kapitalabfindungen	1	1	3	0

Total (in Mio. Fr.)	3,601	3,575	4,157	3,220
• Altersrenten	2,719	2,667	2,574	2,312
• Pensionierten-Kinderrenten	0,015	0,020	0,018	0,017
• Invalidenrenten	0,281	0,305	0,303	0,319
• Invaliden-Kinderrenten	0,008	0,008	0,015	0,013
• Ehegattenrenten	0,524	0,518	0,483	0,500
• Waisenrenten	0,041	0,047	0,058	0,059
• Kapitalabfindungen	0,013	0,010	0,706	0

Beitragspflichtige Lohnsumme Ende Jahr (in Mio. Franken)	2008	2007	2006	2005
Total	16,117	15,030	14,136	14,163
• Allgemeiner Gemeindehaushalt	9,491	10,656	9,891	10,000
• Alterszentrum Sonnenhof (bis 2007 Allg. Haushalt)	1,963			
• Technische Betriebe	3,181	3,001	2,850	2,855
• Spital	0	0	0,123	0,175
• Ortsgemeinde	0,492	0,464	0,336	0,280
• Wil Tourismus, WIPA AG, SVRW	0,885	0,810	0,834	0,753
• Übrige Mitglieder	0,105	0,104	0,102	0,100

Deckungsgrad	2007	2006	2005	2004
In Prozent per Ende Jahr	91.7	115,0	108,9	103,7

Unter dem Deckungsgrad versteht man das Verhältnis zwischen dem vorhandenen Vermögen und dem versicherungstechnisch notwendigen Deckungskapital. Letzteres ergibt sich aus der Differenz zwischen dem Barwert der reglementarischen Leistungen und dem Barwert der zukünftigen Beiträge.

## Informatik-Dienste

### Zentrale Infrastruktur

Zentrale Elemente innerhalb eines Computernetzwerkes sind die so genannten Domänencontroller. Sie regeln den Zugriff zu den Netzwerkressourcen. Diese beiden Server wurden im Herbst 2008 sowohl hard- als auch softwaremässig auf den neuesten Stand der Technik gebracht. Die Betriebssicherheit konnte dadurch massgeblich gesteigert werden.

Der Exchange-Server stellt den Netzwerkbenutzenden wichtige Dienste wie etwa E-Mail- und Kalenderfunktionen etc. zur Verfügung. Die bisher im Einsatz stehende Version von Microsoft Exchange vermochte den geforderten Ansprüchen nicht mehr in allen Teilen zu genügen, und nicht selten waren Störungen zu verzeichnen. In einer aufwendigen Migration wurden im Oktober 2008 alle Postfächer ins neue System (Microsoft Exchange 2007) überführt.

Herausfordernd war sowohl beim Ersatz der Domänencontroller als auch bei der Migration von Exchange, dass der laufende Betrieb nicht beeinträchtigt werden durfte. Diese Planung war aufwendig, wird doch am städtischen Netzwerk nicht nur zu den ordentlichen Bürozeiten, sondern an sieben Tagen in der Woche und während 24 Stunden irgendwo gearbeitet, beispielsweise in den Pflegeabteilungen oder in der Küche des Alterszentrums, in der Stadtbibliothek oder an der Billettkasse in der Tonhalle etc.



### Telefonie-System

Rund 200 Telefonapparate sind im Rathaus und in Aussenstellen am zentralen städtischen Telefonie-System angeschlossen. Noch stärker als im Datenverkehr gilt: Telefonie duldet keine Ausfälle! Im Rahmen des Wartungsvertrages mit der Firma NextiraOne, Kloten, wurde im Frühjahr 2008 das neueste Software-Release eingespielt. Gleichzeitig wurde präventiv der einzige mechanische Teil des Systems – die Festplatte – ausgetauscht.

### Softwareverteilung Columbus

Beim Projekt «Columbus» handelt es sich um ein zentrales Softwareverteilungssystem. In einem ersten Schritt wurde die in der Stadtverwaltung eingesetzte Software (über 60 Applikationen) durch ein externes Dienstleistungsunternehmen paketierrt, d.h. für die automatische Verteilung an die einzelnen PC-Arbeitsplätze vorbereitet. In der Folge wurden schrittweise alle PCs mit Columbus neu aufgesetzt. Bis Ende 2008 waren rund 80 Prozent aller Arbeitsplätze neu installiert. Für diese aufwendige Aktion konnte der Lernende, welcher im Sommer seinen Lehrabschluss absolvierte, temporär eingesetzt werden. Mit dem neuen Werkzeug Columbus lassen sich Neuinstallationen künftig per Mausclick «aus der Ferne» ausführen und dabei städtische Standards durchsetzen.

### Umstellung auf MS Office 2007

Auf den städtischen PC-Arbeitsplätzen war bis Mitte 2008 flächendeckend MS Office 2000 installiert. Diese Programme sind inzwischen in die Jahre gekommen und führten mit neuerer Software nicht selten zu Kompatibilitätsproblemen. Im Rahmen des Softwareverteilungsprojektes Columbus werden sämtliche PCs der Stadt Wil auf MS Office 2007 umgestellt. Die Bedienung und Möglichkeiten haben sich gegenüber der alten Version wesentlich geändert. Im Rahmen interner Kurse wurden alle Mitarbeitenden auf die Umstellung vorbereitet. Die Produktivität der einzelnen Dienststellen konnte dadurch auch nach der Umstellung gewährleistet werden.

### Multifunktionale Kopiergeräte

Der bestehende Fünfjahres-Vertrag für die multifunktionalen Kopiergeräte (Kopierer, PC-Drucker, Scanner) der Stadtverwaltung ist Ende November 2008 ausgelaufen. Im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung wurden elf Anbietende zur Abgabe von Offerten eingeladen. Diese wurden nach folgenden Kriterien ausgewertet: 40 Prozent Preis, 30 Prozent Funktionalität sowie 30 Prozent Qualität und Ökologie. Die höchste Punktzahl erhielt das Angebot der Firma GRAPHAX AG aus St.Gallen/Dietikon. Dieses Unternehmen hatte bereits den auslaufenden Vertrag inne. Ende November 2008 wurden in zwei Tranchen insgesamt 18 neue Konica-Minolta Geräte geliefert und unter der Leitung der Informatik-Dienste ins städtische Computernetz eingebunden. Mitarbeitende der GRAPHAX AG übernahmen die Schulung. Die Stadtverwaltung verfügt somit wieder über modernste Arbeitsmittel im Bereich drucken, kopieren und scannen, mehrheitlich mit der Option Farbe.

### Internetauftritt [www.stadtwil.ch](http://www.stadtwil.ch)

Der städtische Internetauftritt erfreut sich seit dem Going-Live im September 2007 allgemein guter Kritik. Im Verlaufe des Jahres 2008 wurden einige Verbesserungen und Ausbauten eingefügt, so zum Beispiel am Online-Veranstaltungskalender. Optimierrt wurde auch die Suche. Neu eingebunden wurde die Möglichkeit, Parlamentssitzungen als Originaltondokumente zuhause anhören zu können. Das Internetteam – bestehend aus führenden Personen aus allen Departementen – ist bestrebt, das Angebot laufend aktuell zu halten bzw. auszubauen. Konstruktive Kritik von aussen ist sehr willkommen.

### Registerharmonisierung

Die nächste Volkszählung im Jahr 2010 soll bekanntlich registerbasierend, das heisst aufgrund vorhandener Datensätze durchgeführt werden. Dies im Gegensatz zu den bisher üblichen Fragebogen. Als zentrales Register kommt der Einwohnerkontrolle eine wichtige Bedeutung zu. Um die Datenerhebung schweizweit einheitlich durchführen zu können, müssen diese

Register im Vorfeld angeglichen oder eben harmonisiert werden. In der Stadt Wil werden die Gebäude in der bestehenden Bauadministrationssoftware GemDat geführt. Den entsprechenden Gebäuden werden nun die vorhandenen Wohnungen zugeteilt. Der ergänzte Datenbestand wird anschliessend an das Bundesamt für Statistik nach Bern übertragen. Nach einer Plausibilitätsprüfung stehen diese Daten schliesslich via Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG VRSG dem Einwohneramt zur Verfügung. Diese Dienststelle hat in der Folge jede Einwohnerin und jeden Einwohner einem Gebäude und einer Wohnung zuzuordnen. Für diesen aufwendigen Prozess sind temporär zusätzliche personelle Ressourcen erforderlich.

### GEVER – Geschäftsverwaltungs-System

Der Bedarf eines elektronischen Dokumente-Management-Systems in der Stadt Wil ist seit einiger Zeit ausgewiesen. Bereits im Budget des Vorjahres wurde anhand einer Richtofferte ein entsprechender Betrag eingestellt. Zwischenzeitlich befasst sich auch die VRSG mit GEVER. Dort steht zurzeit das System OXBA in der Pilotphase. OXBA basiert auf der Standardsoftware Microsoft SharePoint und wurde vom Bundesamt für Informatik zusammen mit Microsoft Schweiz entwickelt. Die Stadt Wil wartet das Ergebnis der Pilotphase ab und wird dann entscheiden.

### Pflegezentrum Fürstenu

Die Stadt stellt ihre Informatik-Infrastruktur seit einigen Jahren auch ihr nahe stehenden «fremden» Institutionen gegen Entgelt zur Verfügung. Im Dezember 2008 wurden die Daten und Programme des Pflegezentrums Fürstenu (ehemals Pflegeheim) vom Spitalserver auf die städtische Infrastruktur gezugelt. Dieser Wechsel kam aus zwei Gründen zustande: zum einen überträgt das Spital Wil ab 2009 seine Informatik an das Kantonsspital St. Gallen, zum andern können die spezifischen Heimapplikationen für das Pflegezentrum Fürstenu und das Alterszentrum Sonnenhof an einem zentralen Ort zusammengefasst werden. Die Nutzung von Synergien liegt auf der Hand.

### Lehrlingsausbildung

Seit Jahren bildet die Stadt Wil zusammen mit dem Berufsbildungszentrum Lindenhof, mit den Psychiatrischen Diensten Sektor Nord sowie mit dem Spital Wil insgesamt vier Informatiker (Fachrichtung Systemtechnik) aus. Im Sommer 2008 hat Michael Di Maio seinen Lehrabschluss bzw. die Berufsmittelschule mit Bestnoten bestanden. Seine individuelle Produktivarbeit IPA – ein wesentlicher Teil des Lehrabschlusses – hat er bei den Informatik-Diensten der Stadt Wil absolviert. Die Verlegung der Informatik-Abteilung des Spitals an das Kantonsspital St. Gallen hat Konsequenzen auf den bewährten Ausbildungsverbund, fällt doch ab 2009 dieser Ausbildungsplatz weg. Spontan hat sich die Kantonsschule Wil entschieden, in ihrer Informatikabteilung einen Ausbildungsplatz zu schaffen. Unsere vier Informatik-Lernenden haben somit weiterhin einen Arbeitsplatz innerhalb des Ausbildungsverbundes.

### Personaldienst

Anzahl Stellen nach Departementen (in Stellenprozenten)	2008	2007	2006	2005
Stadtrat	380	380	380	380
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	3'953	3'773	3'643	3'643
• Allgemeine Verwaltung	3'115	2'995	2'885	2'885
• Rathaus	220	220	220	220
• Grundbuchamt	300	300	300	300
• Stadtbibliothek	228	228	208	208
• Stadtarchiv	30	30	30	30
• Integration (Projekt bis 2011)	60	0	0	0

Departement Bildung und Sport	5'089	4'729	4'738	4'071
• Oberstufe Lindenhof	0	0	0	30
• Musikschule (inkl. Schulleitung)	123	116.85	117	50
• Schulliegenschaften / Anlagen	2'233	2'233	2'233	2'233
• Schulverwaltung (inkl. Schulleitungen)	1'108	1'053	1'063	623
• Schulsozialarbeit	235	235	235	135
• Tagesstrukturen (Projekt bis 2013)	300	0	0	0
• Schulentwicklung	10	9.9	10	0
• Sportförderung	80	80	80	0
• Schwimmbad Weierwise	200	200	200	200
• Schwimmbad/Eishalle Bergholz	530	530	530	550
• Sportanlagen Bergholz	270	270	270	250
Department Bau, Umwelt und Verkehr	5'090	5'010	4'960	4'960
• Bauverwaltung	1'620	1'570	1'520	1'520
• Gerichtshaus	10	10	10	10
• Stadtsaal	180	150	150	150
• Stadtgärtnerei	850	850	850	850
• Unterhalt Strassen	2'050	2'050	2'050	2'050
• ARA Freudenu	300	300	300	300
• Personalhaus Spital	80	80	80	80
Departement Versorgung und Sicherheit	5'650	5'350	5'150	4'905
• TBW Verwaltung	1'550	1'450	1'450	1'530
• Elektrizitätsversorgung	1'100	1'000	1'000	1'000
• Kommunikationsnetz	1'700	1'600	1'400	1'100
• Gasversorgung	1'100	1'100	1'100	1'075
• Wasserversorgung	200	200	200	200
Departement Soziales, Jugend und Alter	7'858	7'638	7'543	7'463
• Soziale Dienste	1'730	1'665	1'665	1'585
• wipp Wiler Integrations- und Präventionsprojekte	470	470	470	470
• Jugendarbeit (neu inkl. mobile Jugend- und Sozialarbeit)	250	200	150	150
• Kinderhort	248	198	198	198
• Alterszentrum Sonnenhof	5'160	5'060	5'060	5'060

Personalbestand per 31.12.	Prozent	Total	Vollzeit	Teilzeit
Städtisches Personal total	100	378	181	197
• Frauen	52,38	198	47	151
• Männer	47,62	180	134	46
Departement Finanzen, Kultur und Verwaltung	13,76	52	32	20
• Frauen	63,46	33	16	17
• Männer	36,54	19	16	3
Departement Bildung und Sport	26,19	99	23	76
• Frauen	63,64	63	4	59
• Männer	36,36	36	19	17

Departement Bau, Umwelt und Verkehr	17,20	65	47	18
• Frauen	20,00	13	5	8
• Männer	80,00	52	42	10
Departement Versorgung und Sicherheit	13,49	51	49	2
• Frauen	11,76	6	5	1
• Männer	88,24	45	44	1
Departement Soziales Jugend und Alter	29,36	111	30	81
• Frauen	74,77	83	17	66
• Männer	25,23	28	13	15

Lernende, temporäre Aushilfen sowie Personen, die eine nebenamtliche Funktion ausüben, sind nicht berücksichtigt.

Gegenüberstellung Personalbestand / Stellenplan	Total	Vollzeit	Teilzeit
Personalbestand	378	181	197
Stellenplan (in Prozenten)	28'020	18'100	9'920
Total Austritte	35	16	19
Austritte (in Stellenprozenten)	2'458	1'600	858
• freiwillig (Wegzug, Weiterbildung, Stellenwechsel) in Stellenprozenten	28 2'068	14 1'400	14 668
• unfreiwillig (Kündigung, Pensionierung, Tod) in Stellenprozenten	6 370	2 200	4 170
• Mutterschaft in Stellenprozenten	1 20	0 0	1 20
Fluktuationsrate in Prozent des Stellenplans *	7,4	7,7	6,7

\* Als Basis für die Berechnung der Fluktuationsrate dient nur das Total der freiwilligen Austritte (in Stellenprozenten). Es wird dabei mit Stellenprozenten und nicht mit «Köpfen» gerechnet, weil eine Berechnung mit Köpfen bei einer Personalstruktur mit vielen Teilpensen zu Verzerrungen führen kann.

### Dienstjubiläen 2008

#### 10 Dienstjahre

Blaser Christiane, Alterszentrum Sonnenhof  
Gähwiler Petra, Kinderhort  
Gehrer Oliver, Hochbauamt  
Haag Heidi, Alterszentrum Sonnenhof  
Meier Fritz, Schwimmbad Bergholz  
Räbsamen Martin, Personaldienst

Hess Lucia, Hauswartung Rathaus  
Kaiser Ida, Schulliegenschaften  
Kobelt Daniel, Technische Betriebe  
Körner Cécile, Einwohneramt  
Löhner Peter, Schulliegenschaften

#### 25 Dienstjahre

Meile Alfred, Technische Betriebe

#### 20 Dienstjahre

Bannwart Fredy, Stadtkanzlei  
Baumgartner Lucia, Schulliegenschaften  
Dudli Peter, Schulliegenschaften  
Hess Hanspeter, Hauswartung Rathaus

#### 30 Dienstjahre

Hollenstein Georges, Technische Betriebe  
Kobelt Jolanda, Stadtkanzlei

## Ruhestand

Bühler Theres, Hauswirtschaftsangestellte Alterszentrum Sonnenhof, 21 Dienstjahre  
 Graf Myrtha, Hauswirtschaftsangestellte Alterszentrum Sonnenhof, 14 Dienstjahre

## Lernende 2008

### Stadtverwaltung

3 Kaufmänner  
 5 Kauffrauen  
 1 Informatiker

### Alterszentrum Sonnenhof

2 Fachfrauen Hauswirtschaft  
 3 Fachangestellte Gesundheit  
 2 Köchinnen

### Schulverwaltung

2 Kauffrauen

### Kinderhort

1 Fachfrau Betreuung Fachrichtung Kinderbetreuung

### Stadtgärtnerei

4 Gärtnerinnen Fachrichtung Zierpflanzen

### Werkhof

1 Betriebspraktiker Werkdienst

### Technische Betriebe

2 Kauffrauen  
 2 Netzelektriker

## Lehrabschlüsse

Im Sommer 2008 haben zehn Lernende die Grundausbildung bei der Stadt Wil erfolgreich abgeschlossen. Bei der Stadtverwaltung absolvierten Benjamin Dudler, Christina Haug und Nicole Rüeeggsegger die Lehre als Kaufmann bzw. Kauffrauen erweiterte Grundbildung (E-Profil). Nadia Nägeli schloss die Lehre als Kauffrau E-Profil bei den Technischen Betrieben ab. Im Alterszentrum Sonnenhof wurden Cindy Böhi zur Fachfrau Hauswirtschaft, Flavia Hürlemann zur Fachangestellten Gesundheit und Nadine Michel zur Köchin ausgebildet. In der Stadtgärtnerei Wil absolvierten Karin Schoch den Berufsattest als Gärtnereiarbeiterin und Evelyn Schönenberger die Lehre als Gärtnerin Fachrichtung Zierpflanzen und Friedhofpflege ab. Im Ausbildungsverbund Berufsbildungszentrum Wil, Spital Wil, Psychiatrische Dienste Nord und Stadtverwaltung Wil beendete Michael Di Maio die Lehre als Informatiker Fachrichtung Systemtechnik mit Berufsmatura.

## Stadtbibliothek

Wie sagte doch schon der amerikanische Schriftsteller Henry Miller: «Ab und zu verbringe ich einen Abend in der Gemeindebibliothek, um zu lesen. Das ist für mich wie ein Besuch im Paradies.» Auch in der Stadtbibliothek Wil kann das Paradies gefunden werden. Das breit gefächerte, stets aktuelle Angebot an verschiedenen Medien lädt geradezu ein. Mit grossem Engagement wurde auch im Berichtsjahr wieder emsig vor und hinter der Kulisse gearbeitet, immer mit dem Ziel, der Bevölkerung – vom Kleinkind bis zu den Seniorinnen und Senioren – den Zugang zu kulturellem Gut zu ermöglichen.

Die in der Statistik der eingeschriebenen Benutzer/innen aufgeführten Zahlen (entsprechende Einträge in der Tabelle auf der folgenden Seite mit \* markiert) sind mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar, da im Zusammenhang mit der neuen Stadtbibliothek eine umfassende Adressbereinigung vorgenommen wurde. Diese Bereinigung hat zu deutlichen Abnahmen der Zahlen vom Berichtsjahr 2007 zum Berichtsjahr 2008 geführt.

Eingeschriebene Benutzer/innen	2008	2007	2006	2005
Total *	6'273	10'341	10'781	11'476
• Schüler/innen und Jugendliche *	3'960	7'546	8'114	8'479
• Erwachsene *	2'313	2'795	2'667	2'997
Stadt Wil *	3'060	4'340	4'399	4'645
• Schüler/innen und Jugendliche *	1'947	3'038	3'132	3'287
• Erwachsene *	1'113	1'302	1'267	1'358
Region *	3'219	6'001	6'382	6'831
• Schüler/innen und Jugendliche *	2'019	4'508	4'982	5'192
• Erwachsene *	1'200	1'493	1'400	1'639
Neue Benutzer/innen total (Erwachsene)	236	234	265	273
• Stadt	135	125	115	141
• Region	101	109	150	132
Austritte total* (passive Kunden und Wegzüge)	4'298	690	595	263
• Stadt *	1'415	184	206	112
• Region *	2'883	506	389	151
<b>Jahresbeiträge total (in Fr.)</b>	<b>39'485</b>	<b>31'998</b>	<b>30'219</b>	<b>33'040</b>

Die Bibliothek war 2008 an 252 Tagen geöffnet. Während 1'150 Stunden bot sie ihren Kundinnen und Kunden Lesestoff, Hörgenuss und Heimkino an. Davon haben 3'797 Kundinnen und Kunden innerhalb des Betriebsjahres profitiert. Beinahe 30'000 Bibliotheksbesuche wurden gezählt. Das öffentliche Internet wurde während 170 Stunden für Recherche und E-Mail genutzt. Eine weitere Dienstleistung bot der PC-Arbeitsplatz im Kunstzimmer. Er wurde vor allem für Bewerbungsschreiben benötigt. Die vielen Zeitschriften und Tageszeitungen erfreuen sich einem regelmässigen Interesse, insbesondere samstags.

### Betrieb

Die Anzahl der Medienausleihen ist um 761 Ausleihen leicht angestiegen. Ausserhalb der Öffnungszeiten besuchten regelmässig die Schülerinnen und Schüler der umliegenden Schulhäuser die Bibliothek, bis Sommer 2008 zusätzlich die Schülerinnen und Schüler des Mattschulhauses.

Medienausleihe nach Sparten	2008	2007	2006	2005
Total	92'315	91'554	90'142	88'325
• Kinder	16'450	14'860	13'960	12'877
• Jugend	14'801	15'869	16'729	15'859
• Erwachsene	27'040	27'577	28'727	27'742
• Fremdsprachen	1'953	1'938	1'608	1'223
• Zeitschriften	310	447	421	329
• Kassetten	1'421	1'736	2'120	2'771
• CD	10'084	9'096	8'595	7'696

• Video	938	1'562	2'392	4'640
• CD-ROM	1'141	1'137	1'195	1'684
• DVD	7'645	8'227	7'885	7'177
• Interbibliothekarischer Leihverkehr	2	2	4	3
• Schule (30 Klassen, ab Sommer 2008 noch 22 Klassen)	10'530	9'103	6'506	6'324

Medienbestand	2008	2007	2006	2005
Total	30'413	29'812	28'798	27'604
• Kinderbücher	4'053	3'862	3'649	3'464
• Jugend Erzählungen	3'331	3'305	3'294	3'115
• Jugend Sachbücher	1'848	1'858	1'885	1'849
• Erwachsene Belletristik + Fremdsprachen + Archiv	6'262	6'075	5'578	5'348
• Erwachsene Sachbücher	9'717	9'585	9'339	9'089
• Zeitungen / Zeitschriften	91	91	91	78
• Merian-Hefte	117	118	118	107
• Kassetten / CD	2'948	2'881	2'772	2'676
• Video	713	834	870	886
• CD-ROM	357	370	335	307
• DVD	976	833	670	522

Im Berichtsjahr wurden 1'928 Medien neu angeschafft und 311 ersetzt. 1'354 Medien wurden infolge mangelnder Aktualität, Abnahme der Attraktivität oder schlechtem Zustand ausgeschieden. Ein besonderes Augenmerk muss auf die Kinder- und Jugendbücher gerichtet werden, denn die kombinierte Nutzung Schule und öffentliche Ausleihe verlangt einen gezielten Bestand. Die Ausleihe von Kassetten und Videos nimmt jährlich ab. Dieser Medienbestand wird sukzessiv durch CDs und DVDs abgelöst. Mit fremdsprachigen Medien werden integrative Ziele angestrebt.

### Digitale Bibliothek St. Gallen – Die Bibliotheksfiliale im Internet

Seit Mai 2008 wird zusätzlich die Nutzung einer digitalen Bibliothek angeboten. Im Rahmen eines dreijährigen, vom Kanton finanzierten Pilotprojekts können die Bibliotheksbenutzerinnen und -benutzer mit einem persönlichen Kennwort aus rund 7'500 Medien Bücher, Hörbücher, Musik und Filme im Internet suchen und ausleihen. Daran beteiligt sind zwölf Bibliotheken. Die Gesamtzahl der Ausleihen betrug von Mai bis Dezember 2008 in diesem Angebot 3'499 Medien. Eine statistische Auswertung der einzelnen beteiligten Bibliotheken ist aus technischen Gründen noch nicht möglich.

### Bibliotheksbesuche, Einführungen

Vier Unterstufenklassen des Alleeschulhauses kamen in den Genuss einer speziellen Bibliothekseinführung. Weitere vier Schulklassen aus Wilen, Schwarzenbach und Wil waren zu Gast und wurden ins grosse Angebot eingeführt.

### Aktivitäten

Mit verschiedenen Aktivitäten präsentierte sich die Bibliothek nach aussen, so mit zwei Büchercafés im Kunstcafé (Buchvorstellungen), mit der Literaturgruppe, einem Angebot zum Welttag des Buches sowie im Rahmen des Prix Chronos (Generationsprojekt der Pro Senectute), mit dem Literaturtreff für Seniorinnen und Senioren oder auch mit dem Lesesommer 2008 (1. Regionales Leseförderungsprojekt). Ein prägender Anlass war Mitte März 2008 der Spatenstich für die neue Stadtbibliothek im Brauhaus, an dem Schüler symbolisch Bücher vom alten Standort über den Hofplatz zum Brauhaus trugen. Nicht nur hier gilt: Die Bibliothek ist in Bewegung und sie bewegt täglich – immer neu.

## Stadtarchiv

### Benützerinnen und Benutzer, Sammlungen, Ablieferungen, Kulturgüterschutz

Insgesamt 63 Anfragen und Abklärungen zu diversen geschichtlichen Bereichen konnten beantwortet werden beziehungsweise sind noch in Arbeit. Zehn Archivbesuchende wurden teils über mehrere Tage bei ihren Recherchen unterstützt und mit Archivalien etc. versorgt. Die Hauptaufgaben des Stadtarchivars bestehen aber im Bewahren, Sichern und Erschliessen von vorhandenen oder neu dazugekommenen Beständen des Stadtarchivs. Dank der Unterstützung von Werner Hüeberli, der wieder einen Tag pro Woche im Archiv tätig war, konnten 2008 in diversen Bereichen grosse Fortschritte erzielt werden.

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Bücher «Über Wil» oder «Von Wiler/innen»	1'755	1'704	1'634	1'588
Fotosammlung: Fotografien/Dias	5'202	4'753	4'376	4'193
Sammlung Zeitungsausschnitte	3'131	3'066	2'956	2'750
Audiovisuelle Medien (CD, Video etc.)	149	130	113	113

Die Fotosammlung umfasst so 2'118 Abzüge, 1'346 Negative, 749 Postkarten, 449 Glasplatten und 540 Dias, die alle in der Datenbank erschlossen und bereits teilweise gescannt sind. Die Briefkopfsammlung wird laufend ergänzt; im Moment sind 2'409 Briefköpfe von Wiler Firmen, Vereinen oder anderen Organisationen erfasst. Die Briefköpfe mit wichtigen Sujets, vor allem Häusern, werden gescannt und die Aufnahmen ebenfalls integriert.

### www.wilnet.ch

Das Projekt zum Stadtjubiläum 2004, das nachhaltig und länger andauernd für Wil geplant und realisiert wurde, ist das «wilnet», das Stadtlexikon Wil. Nach wie vor ist es das einzige seiner Art im deutschsprachigen Raum. Seit seinem Start am 1. September 2004 bis Ende 2008 haben total 199'600 Besucher/innen das Lexikon «angeklickt». Dabei wurden 1'644'433 Seiten aufgerufen und über 49 Gigabyte Daten übertragen. 2008 war fast genauso erfolgreich wie das Vorjahr, wobei die Besuchenden einiges länger im Stadtlexikon verweilten. Das Angebot «wilnet» lebt – und wie!

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Besucher/innen total	74'807	80'174	27'644	11'769
Besucher/innen Schnitt pro Tag	204	219	76	32
Durchschnittliche Verweildauer pro Besuch	10'27"	3'51"	5'19"	10'46"

Im vergangenen Jahr wurden 400 neue Fotos, 87 Texte und 2 Multimediadateien aufgeladen.

### Öffentlichkeitsarbeit

Wiederum vor allem mit Vorträgen wurde 2008 Öffentlichkeitsarbeit betrieben. Sieben Mal wurde zu Themen aus der Wiler Stadtgeschichte referiert, einmal über die «Archivierung in Firmen». Ein literarischer Abendspaziergang sowie eine Exkursion der Kantonsschule Wil zum Wiler Turm und zur Kaiserlinde wurden historisch begleitet. Dreimal wurden Gruppen in das Lesen von alten Handschriften eingeführt. Eine Ausstellung in der Badanstalt Bergholz erinnerte an deren Geschichte. Eine Klassenzusammenkunft wurde mit einem Zusammenschnitt von historischen Wiler Filmaufnahmen bedient.

Die Jahresversammlung der Vereinigung der Schweizerischen Archivare (VSA) in Bern im Herbst und die Jahrestagung der Bodenseearchivare im Kloster Paradies wurden besucht und dienten einmal mehr dem fachlichen und persönlichen Meinungsaustausch.

**Departements-  
Vorsteherin**



Angehrn Marlis  
Stadträtin seit 2001  
CVP

**Departementssekretärin**

Schulsekretariat

Schulbetrieb

Schulbuchhaltung / Lohnwesen

Informatik Schulen

Schularztdienst

Schulzahnpflege

**Volksschule**

Kindergarten

Primarschule Allee

Primarschule Kirchplatz mit  
Pavillon Sonnenhof

Primarschule Lindenhof

Primarschule Matt

Primarschulen Tonhalle und  
Klosterweg

Oberstufe Lindenhof

Oberstufe Sonnenhof

Logopädie/Fördermassnahmen

**Schulische Dienste**

Stabstelle Schulentwicklung

Krisenintervention

Schulsozialberatung

Tagesstrukturen

**Musikschule**

Musikschulsekretariat

**Schulanlagen und Sport**

Anlagen

Sport

## Schulrat

Der Schulrat Wil hat sich im Berichtsjahr zu 19 Sitzungen getroffen und dabei 319 Geschäfte behandelt. Das Schulratsprotokoll umfasst 793 Seiten. Zusätzlich zu den regelmässigen Alltagsgeschäften für die Schulorganisation hat sich der Schulrat 2008 mit der Umsetzung der kantonalen Neuerungen im Bildungswesen befasst. Hierbei wurde das Reglement betreffend Stundenplan und Unterrichtsorganisation überarbeitet und auf den 1. August 2008 in Kraft gesetzt. Im Zusammenhang mit der Umsetzung und Konsolidierung des Konzeptes «Qualitätssicherung der Schulen der Stadt Wil» hat der Schulrat zudem als weiteren Meilenstein in der Qualitätsentwicklung verbindliche Vorgaben für die Jahresprogramme und -berichte der Schuleinheiten verabschiedet. Mehrere Tagungen mit den Mitgliedern der Schulleiterinnen- und Schulleiterkonferenz (SLLK) rundeten die Ratstätigkeit ab.

Auf Ende der Amtsdauer 2005-2008 sind aus dem Schulrat zurückgetreten:

Gisela Allenspach	2005 – 2008	Seraina Senn	2001 – 2008
Doris Blank	1996 – 2002/2005 – 2008	Regula Schär	2005 – 2008
Gaby Ferrari	2001 – 2008	Erwin Sulzer	2001 – 2008

Ende Dezember erfolgte die offizielle Verabschiedung in den einzelnen Schuleinheiten sowie im Schulrat. Die Mitglieder des Schulrats haben auch in der vergangenen Amtsdauer ein sehr wertvolles Engagement und einen grossen persönlichen Beitrag geleistet, um die Schulen der Stadt Wil vorwärts zu bringen und dabei stets den Dienst am Kind im Auge zu behalten.

### Öffentliche Sprechstunde

Die öffentliche Sprechstunde findet jeden Montag von 16 bis 18 Uhr auf der Schulverwaltung statt. Während dieser Zeit können alle ohne Voranmeldung bei der Schulratspräsidentin vorsprechen. Diese einfache Möglichkeit zur Kontaktaufnahme wurde auch im vergangenen Jahr intensiv genutzt.

### Dienstjubiläen Lehrpersonen

Der Schulrat bedankt sich bei folgenden Mitarbeitenden ganz herzlich für den langjährigen und verdienstvollen Einsatz:

#### 10 Dienstjahre

Renate Günter, Mattschulhaus  
 Irène Jahn Riedmann, Primarschule Lindenhof  
 Manfred Junker, Musikschule  
 Alexander Messmer, Musikschule  
 Barbara Schmid, Logopädischer Dienst

#### 20 Dienstjahre

Lucia Baumgartner, Schulliegenschaften  
 Anita Doppmann Widmer, Oberstufe Lindenhof  
 Peter Dudli, Schulliegenschaften  
 Claire Hänseler, Musikschule  
 Regula Huser, Tonhalleschulhaus  
 Ida Kaiser, Schulliegenschaften  
 Peter Löhner, Schulliegenschaften

#### 30 Dienstjahre

Ernst Baumann, Musikschule  
 Marianne Stoll, Primarschule Lindenhof

## Volksschule

Kindergarten	2008	2007	2006	2005
Abteilungen	18	18	17,5	18
Schüler/innen	359	328	318	305
Primarschule	2008	2007	2006	2005
Klassen	44	43	43	43
Schüler/innen	875	853	846	856
Realschule	2008	2007	2006	2005
Klassen OS Sonnenhof	5	5	5	5
Klassen OS Lindenhof	6	6	7	7
Schüler/innen Realschule total	179	182	194	195
Sekundarschule	2008	2007	2006	2005
Klassen OS Sonnenhof	4	4	4	5
Klassen OS Lindenhof	6	6	6	6
Schüler/innen	169	190	197	213
Wiler Schülerinnen St. Katharina	114	129	151	149
Wiler Schüler/innen Sekundarschule total	283	319	348	362
Kleinklassen inkl. Einführungs-klasse	2008	2007	2006	2005
Klassen	12	13	14	15
Schüler/innen	143	153	164	180
Eingliederungsklassen für Fremdsprachige	2008	2007	2006	2005
Schüler/innen	21	16	21	21
<b>Total Schüler/innen Volksschule</b>	<b>1'860</b>	<b>1'851</b>	<b>1'891</b>	<b>1'919</b>
Wiler Schüler/innen in Sonderschulen und Heimen	2008	2007	2006	2005
Wiler Schüler/innen in auswärtigen öffentlichen Schulen	15	13	18	
Wiler Schüler/innen im Untergymnasium	2	2	3	3
Wiler Schüler/innen in der Kantonsschule (3. OS-Jahr)	19	12	21	

Wiler Schüler/innen in Privatschulen	2008	2007	2006	2005
• Schule Dominik Savio (DS), St. Gallerstrasse 65, Wil	26	27	14	15
• Neue Schule Wil (NSW), Dufourstrasse 4 – 6, Wil	0	0	0	11
• Rudolf Steiner Schule (RSS), Säntisstrasse 31, Wil	15	15	14	27
• KiTs Wil, Toggenburgerstrasse 120, Wil	11	9		
• Verschiedene Privatschulen, Internate	22	15	24	27
• 10. Schuljahr	2	0	2	
<b>Gesamttotal schulpflichtige Wiler Schüler/innen</b>	<b>2'028</b>	<b>1'996</b>	<b>2'034</b>	<b>2'061</b>

Entwicklung der Schüler/innenzahlen und Lehrstellen

Jahr	Kindergarten	Primarschule	Realschule	Berufswahlschule	Sekundarschule	Mädchensekundarschule St. Katharina	Einführungsklasse	Kleinklassen (Ab 2005/06 Unterscheidung B oder D aufgehoben)	Kleinklasse D	Werkjahr (ab 2004 nicht mehr separat ausgewiesen)	Eingliederungsklasse für fremdsprachige Kinder	Gewerbliche Berufsschule	Lehrpersonen Vollzeit <sup>1)</sup>	Lehrpersonen Teilzeit <sup>1)</sup> (2003 erstmals ausgewiesen)
1950		730			141								22	
1960		1'016			211								34	
1970		1'638			287	149							58	
1980	264	1'209	191	56	426	173		93	22	9		831	128	
1990	316	970	165		250	100	58	63	49	12	39	858	138	
1994	314	917	220		294	100	53	74	48	26	19	794	139	
1995	350	900	211		289	103	57	84	47	16	28	799	137	
1996	391	895	218		292	108	59	67	50	30	17	785	136	
1997	359	900	185		264	124	57	61	51	19	8	806	134	
1998	348	928	181		251	114	58	59	61	28	14	815	130	
1999	319	945	168		244	121	56	66	66	11	16	842	129	
2000	296	949	165		246	118	61	70	65	18	31	850	130	
2001	311	968	177		234	151	48	78	64	12	31	843	133	
2002	323	953	204		236	140	55	79	58	11	26	0	124	
2003	326	928	196		227	154	52	83	50	10	24	0	63	189
2004	304	907	204		217	138	54	84	45		26	0	59	191
2005	305	856	195		213	149	50	130			21	0	48	193
2006	318	846	194		197	151	49	115			21	0	47	195
2007	328	853	182		190	129	56	97			16		52	185
2008	359	875	179		169	114	51	92			21		54	187

<sup>1)</sup> Lehrpersonen Mädchensekundarschule St. Katharina nicht eingerechnet

Soziokulturelle Entwicklung	2008	2000	1990	1980
Anzahl Schüler/innen öffentliche Schulen insgesamt	1'746	1'901	1'922	2'270
Nationalität				
• Schweiz (in Prozent)	60	62	77	84
• Andere (in Prozent)	40	38	23	16
Konfession (in Prozent)				
• Katholisch (in Prozent)	42	47	64	71
• Evangelisch (in Prozent)	17	19	24	25
• Islam (in Prozent)	27	21		
• Andere (in Prozent)	14	13	12	4
Anteil Fremdsprachige (in Prozent)	40	35	19	9

## Musikschule

Anzahl Schüler/innen	2008	2007	2006	2005
Gruppenunterricht total	602	475	495	512
Grundkurse	247	135	129	145
Instrumentalunterricht	83	73	84	88
Ergänzungsfächer	272	267	282	279
• Orff-Gruppen	40	38	52	37
• Djembé-Gruppenunterricht	25	24	18	14
• Chor	15	13	20	16
• Blockflöten-Ensembles	26	34	35	32
• Jugendorchester	42	52	58	45
• Jugendorchester Plus	7	11	11	14
• Vororchester	23	22	22	35
• Streicher-Ensembles	33	26	24	24
• Jugendmusik	0	0	0	17
• Sound Salad Bigband (Jazz-Ensemble)	12	12	16	18
• Hackbrett-Ensemble	4	4	4	11
• Perkussions-Ensemble	6	9	7	10
• Ensemble MaMaRo	5	5	5	0
• Bläserkids	27	8	0	0
• Gitarren-Ensemble	7	9	10	0
Einzelunterricht	618	643	661	703
Total Schüler/innen inkl. Doppelbelegungen	1'220	1'118	1'156	1'215
Total Schüler/innen abzüglich Doppelbelegungen	1'064	950	968	1'016
• schulpflichtige Wiler Schüler/innen	666	582	588	599
• schulpflichtige auswärtige Schüler/innen	233	202	223	256

• Jugendliche aus Wil	76	82	78	73
• Erwachsene aus Wil	24	25	23	30
• Jugendliche von auswärts	55	46	40	39
• Erwachsene von auswärts	10	13	16	19
Erteilte Unterrichtsstunden pro Woche	386	381	391	410
Lehrpersonen	41	41	42	44

### Tagesstrukturen

An den Schulen der Stadt Wil erfolgte auf Beginn des Schuljahres 2007/08 die Umsetzung des Projektes Tagesstrukturen. Der Start ist geglückt. An den drei Standorten Pestalozzi, Obere Mühle und Zeughaus/Rosenstrasse wurde die familienergänzende Betreuung intensiv genutzt. Im Sommer 2008 erfolgten die Anpassungen an die kantonalen Neuerungen auf der Primarstufe. Zudem wurde das Angebot Aufgabenhilfe in die Tagesstrukturen integriert. Für die Betreuung über die Mittagszeit besteht weiterhin das grösste Interesse. Im Wochendurchschnitt besuchen mehr als 55 Kinder den Mittagstisch. Spitzenreiter ist neu der Donnerstagmittag: Seit Sommer 2008 besuchen am Donnerstag jeweils zwischen 70 und 80 Kinder den Mittagstisch. An allen Standorten konnten zusätzlich zu den Dauerbelegungen auch sämtliche Spontananmeldungen berücksichtigt werden. Das Angebot der Tagesstrukturen stand auch interessierten Schülerinnen und Schülern der Oberstufe offen. Im Berichtsjahr 2008 haben drei Schüler davon Gebrauch gemacht.

Das Bundesamt für Sozialversicherungen hat anfangs Oktober 2008 die Abrechnung und den Jahresbericht für das erste Betriebsjahr 2007/08 zustimmend zur Kenntnis genommen. In Anerkennung der Beitragsberechtigung gemäss den Vorgaben des Bundesgesetzes über Finanzhilfen für familienergänzende Kinderbetreuung wurden dem Projekt Tagesstrukturen an den Schulen der Stadt Wil Bundesbeiträge in Höhe von Fr. 96'461.20 zugesprochen.

### Belegungsstatistik Ende 2008 (drei Standorte Tagesstrukturen; Spitzenwerte markiert)

Zeit	Wochentag					Total Woche
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
06.30–08.00 Uhr inkl. Frühstück	6	8	9	8	6	37
08.00–11.40 Uhr	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	geschlossen	--
<b>11.40–13.30 Uhr inkl. Mittagessen</b>	<b>53</b>	<b>62</b>	<b>27</b>	<b>72</b>	<b>64</b>	<b>278</b>
13.30–14.20 Uhr	6	17	11	8	11	53
14.20–15.10 Uhr	6	15	11	8	10	50
15.10–16.00 Uhr	19	17	10	16	16	78
16.00–18.00 Uhr inkl. Zvieri	25	18	8	13	18	82

Im Sommer 2008 hat sich die Pro Juventute vom Angebot Aufgabenhilfe zurückgezogen. Mit einem Schlussanlass haben sich die Wiler Schulen bei den meist langjährigen freiwilligen Helferinnen und Helfern für das geleistete Engagement bedankt. Seit Beginn des neuen Schuljahres ist die Aufgabenhilfe Lindenhof ein Teilbereich der Tagesstrukturen.

### Belegungsstatistik Aufgabenhilfe

Zeit	Wochentag					Total Woche
	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
15.10–16.00 Uhr		15		8		23

## Sport

### Wiler Jugend-Games

Auch im Berichtsjahr 2008 erfolgte die Durchführung von verschiedensten sportlichen Anlässen. Als besonderer Höhepunkt können die Wiler Jugend-Games erwähnt werden. Bereits zum siebten Mal konnten die Schulkinder von Wil und Umgebung während den Herbstferien ein abwechslungsreiches Sportangebot nutzen. In Zusammenarbeit mit dem Sportsekretariat der Stadt Wil gelang es der IG Wiler Sportvereine wiederum, ein tolles und sehr abwechslungsreiches Programm zu organisieren. Unter kundiger Anleitung von Verantwortlichen der Wiler Sportvereine durften die Schülerinnen und Schüler in 29 verschiedenen Sportarten erste Erfahrungen sammeln. Fast 250 Kinder nutzten diese Gelegenheit, probierten mit viel Freude und Eifer Neues aus und lernten die unterschiedlichsten Sport- und Bewegungsmöglichkeiten kennen. Die nächsten Wiler Jugend-Games finden voraussichtlich im Jahr 2010 statt.

## Sportanlagen

### Freibäder

Die Badesaison 2008 kann als durchschnittlich eingestuft werden. Trotz mehrerer schöner und warmer Sommertage konnten keine Rekordzahlen geschrieben werden. Es fehlten längere Schönwetterperioden, welche erfahrungsgemäss viele Besuchende in die Bäder locken. In beiden Freibädern wurde bei Saisonbeginn ein zeitgemässes Alarmsystem in Betrieb genommen. Zudem spenden neue Sonnensegel bei den Kinderbassins den spielenden Kinder Schatten.

Die Sportanlagen Bergholz wurden 1963 eröffnet und konnten demzufolge im Sommer 2008 das 45-Jahr-Jubiläum feiern. Bei wunderschönem Badiwetter wurde am Samstag, 19. Juli 2008, dieses besondere Jubiläum mit verschiedenen Attraktionen gefeiert. Mit Eintrittspreisen wie vor 45 Jahren, verschiedenen Wettbewerben, Wasserrettungsdemonstration mit unterhaltsamer Wassersprungshow sowie Besichtigungstouren durch die technischen Anlagen wurde der Jubiläumstag zu einem vollen Erfolg. In Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv wurde zudem im Freibad in alten Garderobenkästen eine interessante Ausstellung zur Geschichte des Schwimmbades Bergholz präsentiert.

Mit viel Engagement organisierte das Bergholzteam auch im Sommer 2008 eine Indianernacht. 64 Kinder folgten der Einladung und freuten sich am Indianerleben im grossen Tipi-Zelt.

Im Freibad Weierwise wurde zusätzlich zum traditionellen Wettschwimmen «Wiler Fisch» erstmals ein «Family Camp» durchgeführt. Dabei verwandelte sich die Badiwiese für eine Nacht in einen Zeltplatz. An einem warmen Sonntagnachmittag animierte zudem die professionelle Linedance-Gruppe die Badegäste zum Tanzen.

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Einzeleintritte Schwimmbad Bergholz	18'821	13'563	26'029	20'116
Einzeleintritte Schwimmbad Weierwise	19'218	14'706	23'626	19'436
12er-Abonnemente (in beiden Badeanlagen gültig)	444	359	726	450
Saisonkarten (in beiden Badeanlagen gültig)	2'083	2'162	2'138	2'318
Total Besuchende	78'836	61'784	92'800	79'504

Eintritte Schwimmbad Weierwise	2008	2007	2006	2005
Total Eintritte	41'321	34'045	48'498	43'750
• Mai	4'501	5'181	1'051	6'009
• Juni	13'932	9'489	17'998	20'133
• Juli	13'122	11'318	27'316	9'453
• August	8'750	7'733	1'177	4'304
• September	1'016	324	956	3'851

Die höchste Anzahl Besucherinnen und Besucher wurde am Sonntag, 29. Juni 2008, registriert. An diesem Tag wurden im Schwimmbad Weierwise 1'841 Eintritte gezählt.

Eintritte Schwimmbad Bergholz	2008	2007	2006	2005
Total Eintritte	37'515	27'739	44'302	35'754
• Mai	3'197	3'672	208	3'713
• Juni	11'923	8'344	14'352	15'442
• Juli	12'188	10'272	26'368	7'373
• August	8'250	4'793	1'158	3'848
• September	1'957	658	2'216	5'378

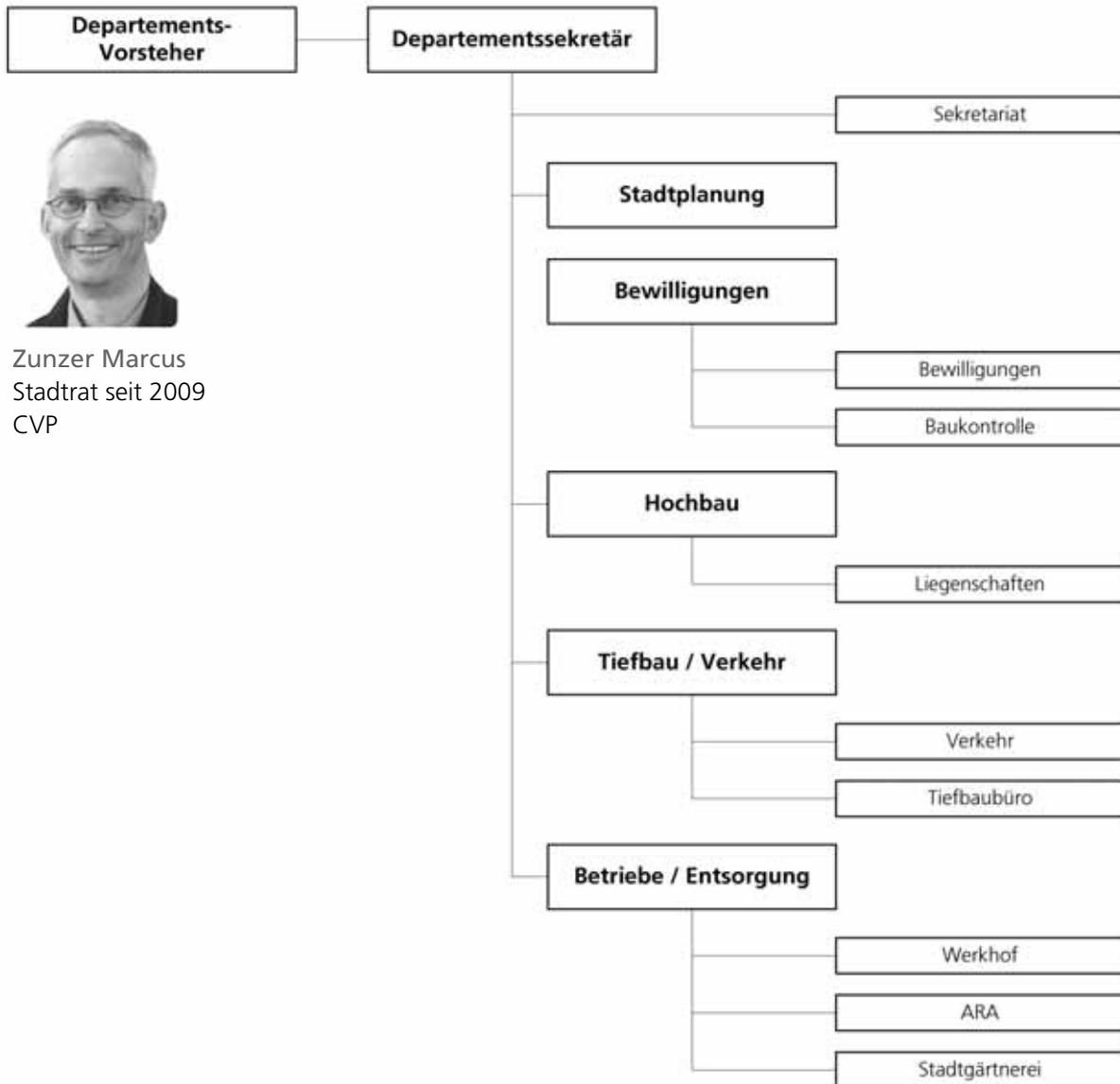
Die höchste Anzahl Besucherinnen und Besucher wurde am Sonntag, 22. Juni 2008, registriert. An diesem Tag wurden im Schwimmbad Bergholz 1'912 Eintritte gezählt.

### Eishalle

Die Anzahl Besucherinnen und Besucher des öffentlichen Eislaufs entspricht den Vorjahresergebnissen. Als neue Attraktion konnten zusammen mit der offenen Jugendarbeit und dem EC Wil drei Eisdiscos organisiert werden. Diese rauch- und alkoholfreien Anlässe richten sich vor allem an Kinder und Jugendliche aus der Region Wil. Die steigende Zahl der Besuchenden beweist, dass diese Eisdiscos bei den Jugendlichen immer beliebter werden.

Eintritte Eishalle Bergholz (Zählsystem ab 2005)	2007/08	2006/07	2005/06
Einzeleintritte	9'717	10'094	9'793
Verkaufte 12er-Abonnemente	150	199	102
Saisonkarten	32	19	16
Total Besuchende	11'457	11'543	10'482

Mieten Eishalle Bergholz	2007/08	2006/07	2005/06
Schlittschuhe	4'232	4'950	4'313
Schlittschuhpass (6 x Miete)	418	511	379
Eiswalker (Figuren für Anfänger/innen, z. B. Eisbären)	442	383	335



Zunzer Marcus  
Stadtrat seit 2009  
CVP

## Personelles

Im Februar nahmen der Projektleiter Tiefbau, der sich vor allem um die Belange des öffentlichen Verkehrs, der Strassenraumgestaltung und des Langsamverkehrs kümmert, sowie der Departementssekretär ihre Arbeit auf. Im Frühjahr konnte zudem die vakante Stelle des Leiters Hochbau/Stadtplanung im zweiten Anlauf besetzt werden. Damit war das Team des Departements Bau, Umwelt und Verkehr seit längerer Zeit wieder vollständig und die einzelnen Mitarbeitenden des Departements konnten sich wieder ihren gewohnten Arbeiten widmen.

Gegen Ende Jahr haben der Leiter Bewilligungen sowie der Departementssekretär ihre Kündigungen eingereicht. Beide Stellen konnten in der Zwischenzeit wieder besetzt werden. Die mit dem Stadtentwicklungskonzept beantragte Stelle einer Stadtplanerin respektive eines Stadtplaners hat das Parlament im Februar 2009 bewilligt – die Stelle wird voraussichtlich im Frühling 2009 ausgeschrieben.

## Bewilligungen

Baukommission	2008	2007	2006	2005
Total Sitzungen	24	25	26	24
Total behandelte Geschäfte	352	385	335	326
Baubewilligungen	266	278	254	257
• Wohnbauten	14	20	10	14
• Wohn- und Geschäftshäuser	1	3	1	1
• Geschäftshäuser	3	2	2	–
• Diverse Neubauten	18	24	16	11
• Umbauten / Ausbauten	58	57	49	52
• Anbauten	20	29	23	29
• Nutzungsänderungen	12	12	16	14
• Umgebungsveränderungen	11	14	26	11
• Farbkonzept / Materialkonzept	3	14	1	7
• Provisorien	2	3	3	3
• Reklamen	40	40	39	35
• Fällen von Bäumen	3	7	2	4
• Antennen / Parabolspiegel	7	–	1	–
• Wärmepumpen	21	14	3	9
• Sonnenkollektoren	18	5	10	–
• Kanalisationen	24	34	24	31
• Diverse	11	10	28	36
Projektänderungen	21	26	25	13
Verlängerungen von Baubewilligungen	6	9	8	7
Bauermittlungen	6	7	7	14
Wiedererwägungen	3	6	2	1
Abbrüche	4	1	2	3
Abgelehnte Baugesuche	13	6	3	9
Kenntnisnahmen	24	25	26	22
Diverse Verfügungen	7	21	–	–
Behebungen rechtswidriger Zustand / Androhung Ersatzvornahme	1	3	7	–

Baueinstellungen	1	3	1	–
Abgeschlossene Bauprojekte (Schlussabnahmen)	283	227	298	217
Investitionsvolumen bewilligter Projekte (in Mio. Fr.)	73	158	80	88

Bauten mit Wohnungen	2008	2007	2006	2005
<b>Bewilligte Bauten</b>				
• Einfamilienhäuser (EFH)	8	29	14	8
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	14	21	10	6
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	4	3	0	1
• Wohnungen in EFH, MFH und WGH	89	209	96	69
<b>Erstellte Bauten</b>				
• Einfamilienhäuser (EFH)	2	25	8	12
• Mehrfamilienhäuser (MFH)	7	1	16	13
• Wohn- und Geschäftshäuser (WGH)	1	–	2	2
• Wohnungen in EFH, MFH sowie WGH	56	35	153	113

### Behandlungsfristen von Baugesuchen

Die Verordnung über Verfahrenskoordination und Fristen in Bausachen schreibt Maximalfristen für erstinstanzliche Verfahren vor. Sobald die Gesuchsunterlagen vollständig eingereicht sind, beginnen diese Fristen zu laufen. Bei Bauvorhaben ohne Einsprachen beträgt die Maximalfrist acht Wochen, im Fall von Einsprachen verlängert sich diese auf zwölf Wochen. Zehn Wochen beträgt die Maximalfrist, falls eine Mitwirkung von kantonalen Stellen notwendig ist.

Behandlungsfristen von Baugesuchen	2008		2007		2006	
	in %	Gesuche	in %	Gesuche	in %	Gesuche
Total	100,0	266	100,0	304	100,0	261
• 1 Woche	1,9	5	2,0	6	4,2	11
• 2 Wochen	2,6	7	4,6	14	7,7	20
• 3 Wochen	6,4	17	10,5	32	11,1	29
• 4 Wochen	7,1	19	17,1	52	16,5	43
• 5 Wochen	14,3	38	15,8	48	16,1	42
• 6 Wochen	21,4	57	20,7	63	17,6	46
• 7 Wochen	16,5	44	14,5	44	12,6	33
• 8 Wochen	11,3	30	6,6	20	5,7	15
• 9 Wochen	6,4	17	1,6	5	2,7	7
• 10 Wochen	2,3	6	1,3	4	3,4	9
• 11 Wochen	1,1	3	2,0	6	0,4	1
• 12 Wochen	3,7	10	1,3	4	0,8	2
• 14 Wochen	0,0	0	0,3	1	0,0	0
• 15 Wochen	0,8	2	0,0	0	0,0	0
• 16 Wochen	0,8	2	0,3	1	0,4	1
• 18 Wochen und mehr	3,4	9	1,3	4	0,8	2

### Rechtsmittelverfahren

Seit dem 1. Mai 2004 können Verfügungen und Entscheide der Baukommission mit Rekurs direkt bei der zuständigen kantonalen Behörde angefochten werden. Bis dato wurden sämtliche Rechtsmittelverfahren im Bericht des Departements Finanzen, Kultur und Verwaltung erwähnt. Mit der Verwaltungsreform und der Baureglementsänderung wird über die Rechtsmittelverfahren der Baukommission separat berichtet.

Einsprachen, Rekurse	2008	2007	2006
Verfahren mit Einsprachen Total	27	31	22
• davon vor Baubewilligung erledigt	–	12	7
• davon mit Baubewilligung entschieden	27	19	15
Weiterzug mit Rekurs an Kanton	13	9	9
• davon ohne Entscheid erledigt	10	5	2
• mit Entscheid erledigt	2	3	–
• zurzeit noch pendent	9	8	7

### Überbauungs-, Gestaltungs- und Teilzonenpläne

	Verfahren Stadtrat	Rechtsmittel- verfahren	Parlament	Baudepartement Kanton St. Gallen
<b>Überbauungspläne</b>				
Obere Bahnhofstrasse III	erlassen 2005	erledigt	–	genehmigt 2008
Gruben 1 (Aufhebung)	erlassen 2006 Widerruf 2008	–	–	–
<b>Teilzonenpläne</b>				
Grundstück Nr. 18	pendent	–	–	–
Hubstrasse	erlassen 2006	erledigt (Einsprache)	pendent	ausstehend

### Luftreinhaltung

Emissionsmessungen von Feuerungsanlagen	2008	2007	2006	2005
Total gemessene Feuerungsanlagen	1122	1'050	1'090	1'051
• Routinekontrollen durch Feuerungskontrolleur	355	429	336	424
• Routinekontrolle durch private Servicefirmen	767	621	754	627
Beanstandete Anlagen *	* 290	* 259	* 350	25
• Anteil vom Total (in Prozent)	25,8	24,6	32,1	2,4

\* Mit der Änderung der Luftreinhalteverordnung im Bereich Feuerungskontrolle auf den 1. Januar 2005 mit Vollzugsbeginn ab dem 1. Januar 2006 erhöhte sich die Anzahl der gemessenen Anlagen, die zur Sanierung aufgeboden werden mussten.

### Baulicher Brandschutz

Im Berichtsjahr wurden 260 Baugesuche (Vorjahr: 236) zur brandschutztechnischen Begutachtung eingereicht. Davon wurden 197 Bewilligungen erteilt. 24 Gesuche wurden an das kantonale Amt für Feuerschutz als zuständige Bewilligungsbehörde weitergeleitet. Insgesamt wurden 592 Brandschutzkontrollen durchgeführt: 175 brandschutztechnische Abnahmen, 96 Routinekontrollen sowie 321 Nach- und weitere Kontrollen.

Tankanlagen	2008	2007	2006	2005
Total Tankanlagen	1'600	1'653	1'690	1'727
• davon erdverlegt	130	131	131	131
Heiz- und Dieselöltanks	1'551	1'604	1'641	1'678
• Lagervolumen (in m <sup>3</sup> )	19'240	19'689	19'950	20'235
Benzintanks	36	36	36	36
• Lagervolumen (in m <sup>3</sup> )	752	752	752	752
Chemikalien- und Lösungsmitteltanks	3	3	3	3
• Lagervolumen (in m <sup>3</sup> )	11	11	11	11
Schmier- und Altöl	10	10	10	10
• Lagervolumen (in m <sup>3</sup> )	86	86	86	86

### Baulicher Zivilschutz

Schutzraumbewilligungen	2008	2007	2006	2005
Total	15	29	30	28
• Bewilligungen mit Baupflicht	7	13	22	14
• Bewilligungen mit Ersatzbeitragspflicht	5	11	7	7
• Aufhebungsgesuche	3	5	1	7
Total bewilligte Schutzplätze	131	359	431	448
• Mit Baupflicht	199	289	399	418
• Mit Ersatzbeitragspflicht	32	70	32	30
Aufgehobene Schutzplätze	5	435	313	483

### Bauliche Energie

Energienachweise	2008	2007	2006	2005
Total eingegangene Energienachweise	59	67	65	54
• davon private Kontrolle	26	26	23	25
• davon durch Energiefachstelle kontrolliert	15	21	23	17
• davon Energienutzungs-Deklaration	8	9	12	6
• davon Minergiebauten	10	11	7	6
Total Energienachweise mit Nachweispflicht	41	47	46	42
• nach Einzelbauteilen	26	32	31	27
• nach Systemanforderungen	15	15	15	15

## Hochbau, Stadtplanung

### Stadtsaal

Belegungen	2008	2007	2006	2005
Belegungstage Veranstaltungen	483	446	460	455
Belegungstage für Einrichtungsarbeiten und Proben	12	29	35	19
Belegungstage Eigenbedarf Verkehrsverein Wil/Säntis Gastronomie	1	16	17	12
Total Belegungstage	496	491	512	486
• Stadtsaal	161	159	170	163
• Alleesaal	143	130	129	109
• Gallus-, Notker- und Pestalozzisaal (einzeln oder zusammen)	192	202	213	214
Belegungstage Stadtsaal	161	159	170	163
• Proben / Eigenbedarf	1	30	35	19
• Nicht kommerzielle Anlässe und einheimische Benutzende	66	56	59	49
• Kommerzielle Anlässe und auswärtig Benutzende	94	73	76	95
• Januar bis März	36	31	39	46
• April bis Juni	31	30	37	34
• Juli bis September	30	26	17	18
• Oktober bis Dezember	63	42	42	46
• Tagungen / Seminare / Versammlungen / Sitzungen	28	30	29	40
• Konzerte / Theater etc.	40	39	59	30
• Unterhaltung / Bankette	18	19	28	27
• Ausstellungen / Messen	5	12	6	19
• Übrige Veranstaltungen	69	29	13	29
Belegungstage Kleinsäle	335	332	342	323
• Proben / Eigenbedarf	12	15	17	12
• Nicht kommerzielle Anlässe und einheimische Benutzende	49	42	84	54
• Kommerzielle Anlässe auswärtige Benutzende	274	275	241	257
• Januar bis März	101	101	101	78
• April bis Juni	73	72	97	87
• Juli bis September	55	53	52	57
• Oktober bis Dezember	94	91	75	89
• Tagungen / Seminare / Versammlungen / Sitzungen	285	282	274	272
• Konzerte / Theater etc.	7	9	7	0
• Unterhaltung / Bankette	5	5	8	12
• Ausstellungen / Messen	0	6	7	12
• Übrige Veranstaltungen	26	15	29	15

### Kunsthalle, neuer Standort

Mit der Fertigstellung der Kunsthalle an der Grabenstrasse 33, der ehemaligen Kleinviehmarkthalle, wurden dem Verein Kunsthalle Wil definitive Räumlichkeiten überlassen. Das Umbaukonzept der Viola Architekten GmbH schuf im Erd- und Galeriegeschoss freie Ausstellungsflächen, denen ein geschlossener Aussenbereich zugeordnet wurde. Die Gebäudekontur wird von einer wellenförmigen Fassadenverkleidung aus Holzlamellen eingefasst, deren Rasteranordnung vielfältige Ein- und Durchblicke in das Gebäudeinnere freigibt.

### Alleeschulhaus

Während den Sommerferien 2008 wurden im Primarschulhaus Allee im 3. Obergeschoss in der ehemaligen Hauswartwohnung ein Gruppenraum, der Gang sowie die kleine Schulküche saniert. Im Treppenhaus wurde ein Materialraum in einen neuen Gruppenraum umfunktioniert. Ausschlaggebend für die Umbauarbeiten waren das zusätzliche Platzbedürfnis und die optimale Nutzung der vorhandenen Räume. Im Untergeschoss wurde die bestehende Ölheizung durch eine Gasheizung ersetzt, da diese den heutigen Anforderungen nicht mehr entsprach und eine Sanierung zwingend notwendig wurde. Ebenfalls im Untergeschoss wurden der Vorplatz zum Treppenhaus und der Gang neu gestrichen.

### Kinderhort Thurastrasse, Küchensanierung

Die bestehende Küche war in einem schlechten Zustand und genügte sowohl in betrieblicher als auch in hygienischer Hinsicht den heutigen Bedürfnissen in keiner Weise (Kinderhort, 30 Mittagessen für Kinder und Personal). Aufgrund der Platzverhältnisse wurden zwei Räume zusammengelegt, weshalb sich die Küche heute übersichtlich präsentiert. Die Räume wurden zudem akustisch und farblich den Gegebenheiten entsprechend angepasst.

### Toggenburgerstrasse 80, Kauf und leichte Sanierung

In der von der Stadt Wil auf März 2008 erworbenen Liegenschaft Toggenburgerstrasse 80 mussten notwendige Unterhaltsarbeiten im Hinblick auf Sicherheit (Elektroanlagen) und Hygiene (sanitäre Anlagen) ausgeführt werden. Die beiden Wohnungen stehen in begleitender Wohnform für sozial benachteiligte Personen zur Verfügung.

## Verkehr

Strassen und Plätze	2008	2007	2006	2005
Total Strassen und Wege (in m)	110'686	110'203	110'158	110'030
• National- und Staatsstrassen	14'485	14'485	14'485	14'485
• Gemeindestrassen 1. Klasse	9'470	9'470	9'470	9'470
• Gemeindestrassen 2. Klasse	39'789	29'561	29'561	29'481
• Gemeindestrassen 3. Klasse	35'303	35'048	35'003	35'003
• Gemeindewege 1. Klasse	7'268	7'268	7'268	7'268
• Gemeindewege 2. Klasse	10'996	10'996	10'996	10'948
• Gemeindewege 3. Klasse	3'375	3'375	3'375	3'375
Total Plätze (in m <sup>2</sup> )	56'835	56'835	56'835	56'835
• Gemeindeplätze 1. Klasse	12'816	12'816	12'816	12'816
• Gemeindeplätze 2. Klasse	44'019	44'019	44'019	44'019

Folgende Neu-, Korrekptions-, Aus- und Sanierungsbauten wurden ausgeführt:

- Obere Hofbergstrasse
- Unterer Rebweg: Verlängerung mit Wendeplatz
- Im Obstgarten
- Erschliessungsstrasse St. Gallerstrasse 58 – 58c
- Erschliessungsstrasse St. Gallerstrasse 60 – 68

Öffentliche Beleuchtung	2008	2007	2006	2005
Total Kosten (in Fr.)	530'192	551'089	462'371	413'336
• Energiekosten	175'910	165'012	173'154	171'712
• Erneuerungskosten	182'013	203'657	170'961	139'743
• Betrieblicher und baulicher Unterhalt	172'269	182'420	118'256	101'881

Ruhender Verkehr	2008	2007	2006	2005
Bewirtschaftete und markierte Parkplätze total	2'266	2'280	2'231	2'210
Bewirtschaftete Parkplätze total	1'670	1'681	1'681	1'622
• Zentrale Parkuhren	596	602	599	540
• Parkplatz Bleiche	258	258	258	258
• Parkhaus Bahnhof	429	429	429	429
• Parkhaus Altstadt/Viehmarktplatz	261	261	261	261
• Parkplatz Bergholz	126	134	134	134
Markierte Parkplätze total	596	596	550	588
• Blau	276	282	288	293
• Weiss	204	204	206	239
• Gelb	2	2	2	2
• Chausierte Parkflächen	90	90	39	39
• Behinderten-Parkplätze	19	13	10	10
• Car-Parkplätze	5	5	5	5

Veränderung des Parkierangebotes	Zugang	Abgang
Total	–	14
• Mattstrasse	–	1
• Bergholz	–	5
• Bahnhofplatz	–	1
• Lindenstrasse	–	4
• Fröbelstrasse	–	2
• Altstadt	–	1

## Stadtbus

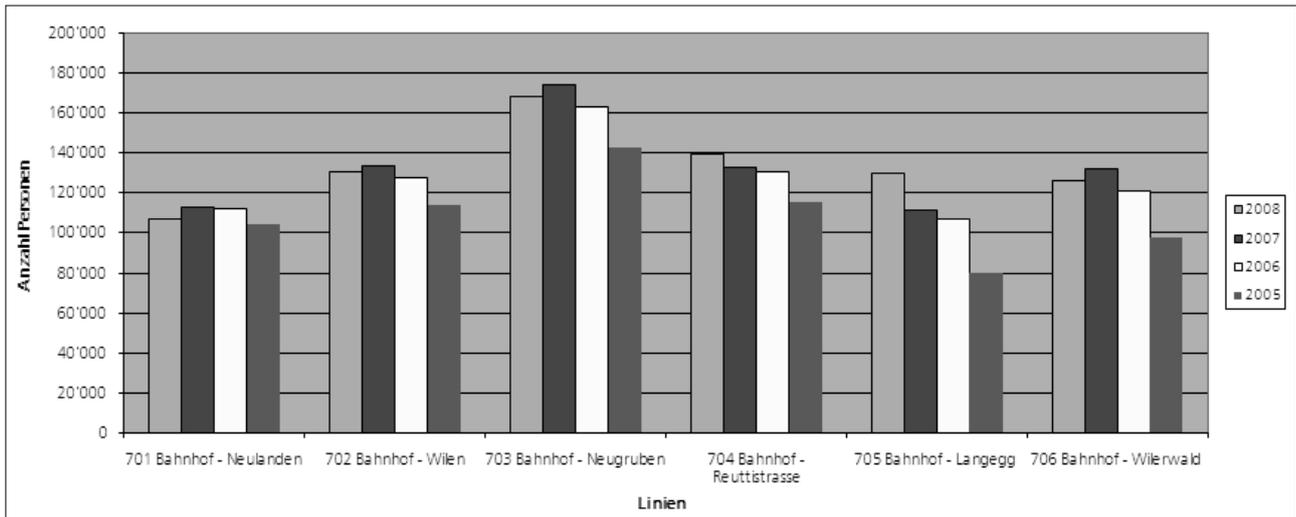
### Fahrplan

Aus wirtschaftlichen Gründen wurde die Stadtbuslinie 707 im Dezember 2007 in die Regionalbuslinie 721 integriert. Aufgrund der Kundenreaktionen konnte das Angebot auf den Dezember 2008 um ein Kurspaar erweitert werden. Damit kann der morgendliche Anschluss Richtung Zürich verbessert werden.

### Fahrzeuge

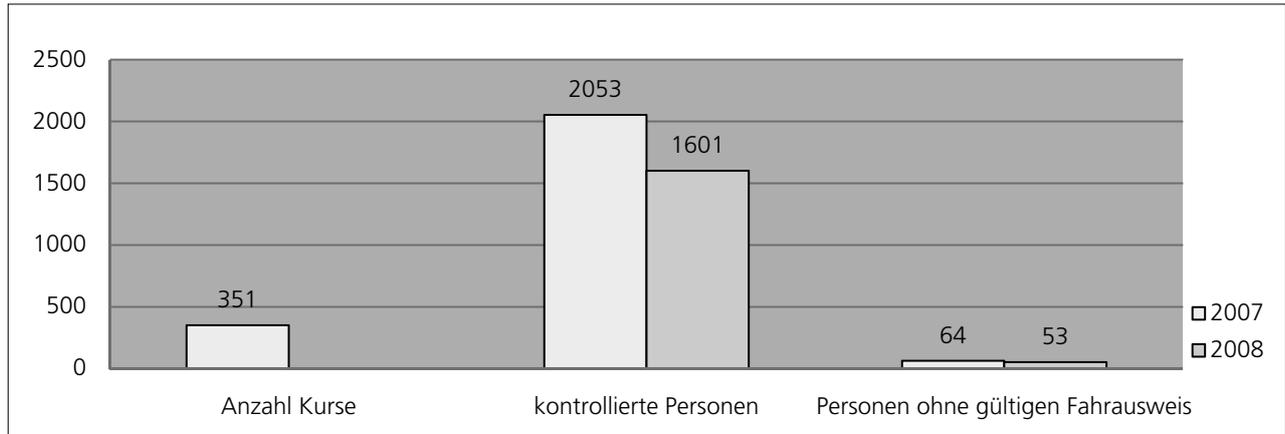
Während des Geschäftsjahres konnten die anfänglich eingesetzten Kleinbusse (Peugeot) durch drei moderne Niederflur Mercedes City Sprinter 65 ersetzt werden. Der Fahrkomfort konnte deutlich gesteigert werden. Die neuen Kleinbusse sind mit allem Komfort der grossen Busse, wie Niederflureinstieg, Absenkung und Klimaanlage für den Fahrgastraum ausgerüstet. Mobilitätsbehinderte Fahrgäste finden einen speziell eingerichteten Platz vor und das Fahrzeug ist dafür eingerichtet, dass zwei Kinderwagen im Fahrgastraum Platz finden. Ein neuer Kleinbus wurde als Energiestadtbus gestaltet. Dieser Linienbus ruft einfache Energiespar-Tipps in Erinnerung und präsentiert Wil auf dem ganzen Stadtgebiet als Energiestadt.

### Beförderte Personen



Anzahl Personen nach Linien	2008	2007	2006	2005
Linie 701 Bahnhof – Neulanden	106'834	113'113	112'385	104'451
Linie 702 Bahnhof – Wilen	130'910	133'289	127'465	114'071
Linie 703 Bahnhof – Neugruben	168'389	174'525	163'436	142'324
Linie 704 Bahnhof – Reuttistrasse	139'711	132'639	130'819	115'631
Linie 705 Bahnhof – Langegg	129'948	111'085	107'172	79'855
Linie 706 Bahnhof – Wilerwald	126'243	131'950	121'121	97'639

**Fahrscheinkontrollen**



Das Personal der THURBO AG führt in unregelmässigen Abständen Stichkontrollen in den Stadtbussen durch. Im Jahr 2008 wurden auf den sechs Linien 1'601 Fahrgäste kontrolliert, wovon 53 Personen keinen gültigen Fahrschein vorweisen konnten. Mit 3,61 Prozent Anteil Fahrgästen ohne gültigen Fahrausweis weicht der Stadtbus nur gering vom Gesamtergebnis der WilMobil AG ab. Auf der Regionallinie wurden 3,01 Prozent Fahrgäste ohne gültigen Fahrausweis ermittelt.

**Kundenzufriedenheitsstudie 2008**

Die Befragung der Kunden über die erbrachte Dienstleistungsqualität der WilMobil AG brachte erfreuliche Resultate. Während die Fahrgäste die Leistung des Fahrpersonals und die eingesetzten Fahrzeuge sowie deren Sauberkeit besonders würdigten, wurden Massnahmen zur Verbesserung des Angebots, der Kundeninformation im Verspätungsfall und eine weitere Verbesserung der Haltestelleninfrastruktur gewünscht.

**Wiler Abend-Taxi (vormals Nacht-Taxi)**

**Allgemeines**

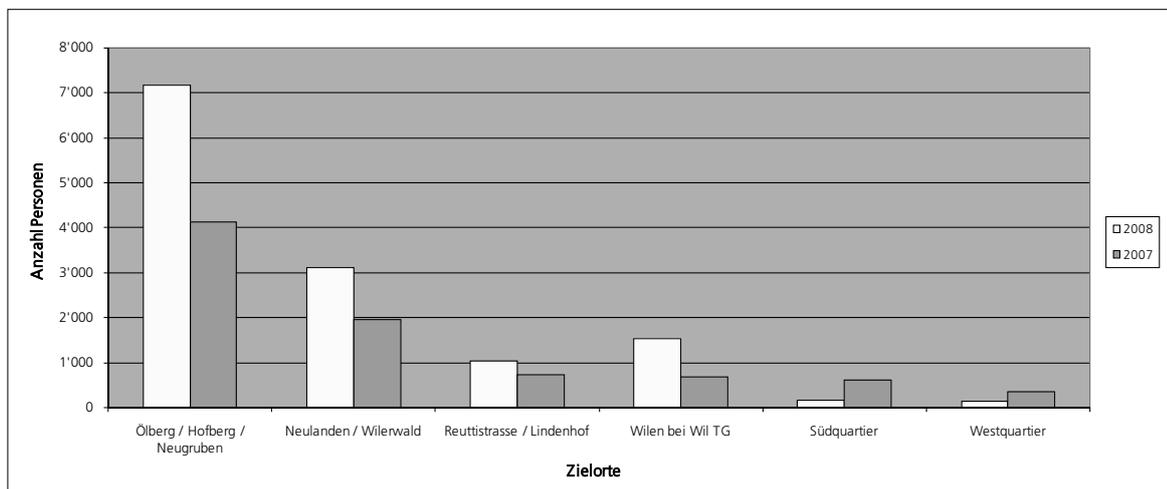
Die erfreuliche Entwicklung des Nacht-Taxi-Betriebs während der Versuchsphase hat dazu geführt, dass der Betrieb ab dem Fahrplanwechsel 2008/09 definitiv eingeführt wird. Seit Beginn im Dezember 2006 wurde der Betrieb laufend optimiert und den Bedürfnissen angepasst. Die hohen durchschnittlichen Fahrgastfrequenzen zeigen die Anerkennung des Abend-Angebots. Im Zusammenhang mit der definitiven Einführung wurde das Nacht-Taxi auf Wiler Abend-Taxi umbenannt.

Statistisch erfasste Daten (seit Dezember 2006)	2008	2007
Verwendete Fahrscheine		
• Billette	1'874	1'585
• Mehrfahrtenkarten	455	272
• Ostwind Abo	3'214	1'864
• Generalabonnement	7'631	4'764
Verkaufte Fahrscheine		
• Billette Kinder mit Zuschlag	56	62
• Billette Erwachsene mit Zuschlag	1'818	1'446
• Nur Zuschlag	11'300	6'351

Frequenzen

• Total beförderte Personen	13'174	8'485
• Passagiere pro Kurs (Durchschnitt)	2,71	2,56

Beförderte Personen



Aufteilung nach Wohngebiet (seit Dezember 2006)

	2008	2007
Neulanden / Wilerwald	3'115	1'965
Ölberg / Hofberg / Neugruben	7'183	4'136
Westquartier	132	361
Reuttistrasse / Lindenhof	1'033	729
Südquartier	172	617
Wilen bei Wil TG	1'539	677

Entsorgung

Kanalnetz (in m)	2008	2007	2006	2005
Total Kanalnetz	62'787	62'393	62'273	62'273
• Abwasserleitungen	61'127	60'733	60'613	60'613
• Druckentwässerungen	1'660	1'660	1'660	1'660
Kanalnetzveränderungen	394	120	-	171
Kanalerneuerungen	584	964	456	498
• Glärnischstrasse	63			
• Lindenstrasse	95			
• Obere Hofbergstrasse	205			
• Unterer Rebweg	92			
• Waldastrasse	129			

Kanalsanierungen	1'167	1'125	318	75
• Bergliweg	33			
• Erlenstrasse	124			
• Hofbergstrasse	37			
• Klosterweg	184			
• Neualtwil	20			
• Notkerstrasse	41			
• Pestalozzistrasse	148			
• Rosenstrasse	63			
• Süsswinkelweg	56			
• Titlisstrasse	145			
• Tödi- / Titlisstrasse	49			
• Weierhofstrasse	65			
• Weierwisenstrasse	149			
• Wiesenstrasse	53			

Hauskehricht- und Sonderabfuhr (inkl. Gewerbe/Industrie)	2008	2007	2006	2005
Total Kehricht- und Sonderabfuhr (in t)	6'965	6'936	6'966	6'801
Hauskehricht (in t)	3'585	3'600	3'727	3'650
• Pro Einwohner (in kg)	202	207	216	215
Sonderabfuhr (in t)	3'380	3'336	3'239	3'151
Papier (in t)	1'852	1'822	1'765	1'769
• Pro Einwohner (in kg)	104,3	104,7	102,3	104,0
Glas (in t)	472	448	454	434
• Pro Einwohner (in kg)	26,6	25,7	26,4	25,5
Aluminium und Weissblech (in t)	27,7	26,1	27,3	24,0
• Pro Einwohner (in kg)	1,6	1,5	1,6	1,4
Altmittel (in t)	23,0	35,7	40,0	51,8
• Pro Einwohner (in kg)	1,3	2,1	2,3	3,0
Biomüll (in t)	997	1'004	953	872
• Pro Einwohner (in kg)	56,2	57,7	55,2	51,3
Altöl (in t)	8,7	6,1	–	–
• Pro Einwohner (in kg)	0,5	0,4	–	–

Gesammelte Altkleider (in kg)	2008	2007	2006	2005
Total	142'889	130'981	134'051	134'870
• Bahnhof	9'027	7'716	8'220	9'028
• Bergholz	16'987	14'489	13'904	16'115
• Bergtalstrasse	10'026	9'457	9'132	9'063

• Bleicheplatz	17'929	15'621	17'016	15'985
• Bronschhoferstrasse	15'966	15'265	14'751	14'518
• Neulandenstrasse	3'846	4'413	4'757	4'536
• OTTO'S, Toggenburgerstrasse	7'760	7'102	8'140	7'945
• Psychiatrische Klinik	6'374	4'402	4'225	4'012
• Reuttistrasse	4'959	4'715	4'080	4'392
• Rotschürstrasse	16'194	14'726	14'911	15'271
• Spital (Bushaltestelle)	3'972	4'375	4'696	4'232
• Weierhofstrasse	3'698	3'282	3'323	2'974
• Werkhofstrasse	12'171	12'981	11'939	11483
• Glärnischstrasse	5'752	4'408	6'506	6'353
• Othmarstrasse	8'228	8'029	8'451	8'963

Die Heimstätten Wil sind verantwortlich für die Containerleerungen und halten die Standorte in Ordnung.

## ARA Freudenau

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Niederschlagsmenge (in mm)	1'221	1'375	1'248	1'036
Abwassermenge total (in Mio. m <sup>3</sup> )	3,521	3,714	3,632	3,487
Frischschlamm total (in m <sup>3</sup> )	22'257	22'361	23'985	22'381
Schlammabgabe (in t Trockensubstanz TS)	497	459	455	469
• Landwirtschaft flüssig	–	–	0	47
• zweiter Entsorgungsweg	497	459	455	422
–	–	–	–	–
Gasproduktion (in m <sup>3</sup> )	273'048	277'507	280'433	299'111
• für Gasmotor	272'504	276'456	277'849	298'550
• Abfacklung	544	51	2'584	561
Verbrauch an elektrischer Energie (in kWh)	1'119'431	1'088'775	1'041'407	978'714
• Produktion elektrischer Energie (in kWh)	564'554	555'177	555'799	571'813
• Bezogene Energie (in kWh)	554'877	533'598	485'608	406'901
Heizung				
• Ölverbrauch (in l)	3'330	4'186	6'994	6'047
Entsorgung Festgut (in m <sup>3</sup> )				
• Rechengut	62	74	70	79
• Sand	4	8	8	8
• Strainpresse	88	56	54	45
Regenbeckenfüllungen (in Tagen)				
• Freudenau I	97	100	108	93
• Freudenau II	90	99	108	92
• Freudenau III	61	86	84	79
• Churfürstenstrasse	88	94	111	91

• Reitwiese	83	81	98	87
• St. Gallerstrasse	70	77	88	79
Piketteinsätze ausserhalb der Arbeitszeit	36	45	41	50

Gesammelte Giftstoffe (in kg)	2008	2007	2006	2005
Total	25'737	24'069	29'307	23'645
• Batterien	2'958	3'154	5'137	4'033
• Farben	7'229	9'506	9'442	6'245
• Verpackungen	3'225	2'188	2'664	2'150
• Leuchtstoffröhren *	267	18	344	1'131
• Wässrige Abfälle	3'304	2'521	2'882	2'078
• Lösungsmittel	4'990	3'883	6'084	4'796
• Fotochemikalien	383	306	706	1'160
• Chemikalien	269	398	691	199
• Verschiedenes (Pestizide, Medikamente usw.)	3'112	1'895	1'357	1'844

\* Bei den Leuchtstoffröhren wurde die vorgezogene Recyclinggebühr neu eingeführt. Seit 2007 werden diese deshalb nicht mehr offiziell angenommen.

## Öffentliche Gewässer

Gewässerbezeichnung	Offenes Gewässer	Eindolung	HWE-Eindolung
Länge (in m)	7'292	1'827	590
• Thur Anstoss	1'890	-	-
• Alpbach	1'125	-	-
• Krebsbach	1'560	1'115	430
• Lochwiesenbach	490	165	-
• Weidlibach	1'490	420	-
• Burgstallbächli	152	112	-
• Bach südlich Alte Langensteig	650	-	-
• Breitenloo, Zulauf Krebsbach	115	15	-
• Weierwise / Stadtweier	-	-	160

Stadtweier	2008	2007	2006	2005
Jungfischer/innen	81	90	82	113
Fangstatistik				
• Hechte	15	14	14	22
• Karpfen	3	4	2	22
• Rotfedern	909	527	907	857
• Schleien	28	10	8	14
• Egli	460	381	86	22

Eingesetzte Fische / Krebse

• Hechte	–	5'000	5'000	5'000
• Karpfen	–	220	108	100
• Schleien	–	–	–	–
• Egli	–	–	–	–
• Edelkrebse	–	–	–	–
Ziergeflügel				
• Trauerschwäne	5	3	2	2
• Amazonasenten	1	1	2	2
• Bahamaenten	5	5	6	5
• Brandgänse	2	2	2	2
• Brautenten	8	8	8	8
• Kolbenenten	3	4	4	3
• Mandarinenten	8	8	12	12
• Reiherenten	3	2	3	4
• Spitzschwanzenten	2	2	2	2
• Zwergsäger	2	2	2	2
• Kappensäger	2	3	3	2
• Rotschultern	–	–	–	–
• Baikalenten	2	2	2	2

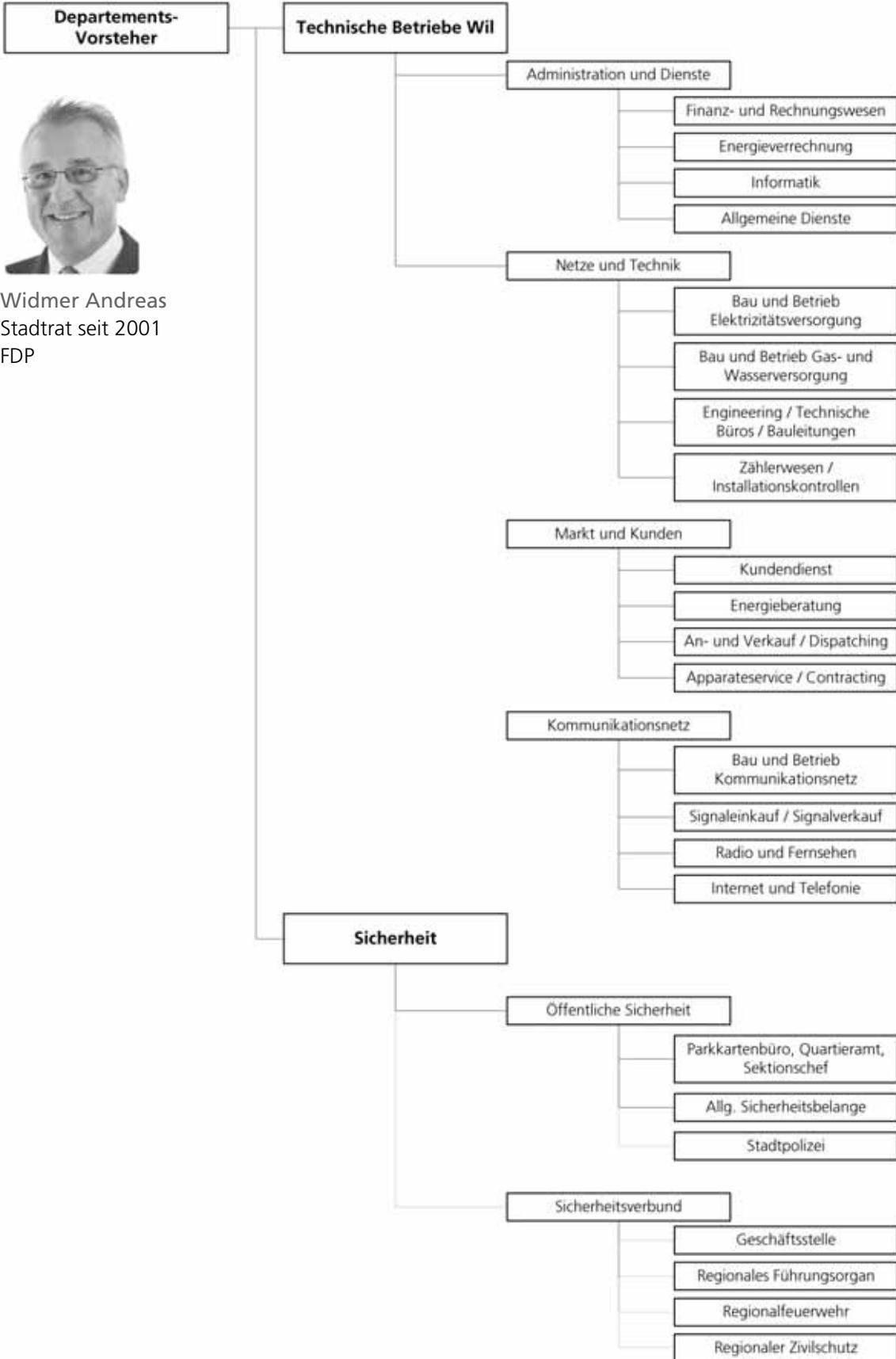
Werkhof

Aufteilung des Aufwandes	2008		2007		2006		2005	
	in %	Stunden						
Total	100,0	40'824	100,0	39'719	100,0	38'095	100,0	39'650
Verwaltung	5,1	2'072	5,3	2'100	5,1	1'957	4,9	1'930
Allgemeine Aufträge	2,6	1'052	2,6	1'045	2,2	838	1,9	740
Besondere Anlässe	3,6	1'449	4,1	1'641	3,5	1'326	3,8	1'520
Entsorgung Total	25,2	10'268	25,9	10'292	28,0	10'066	25,6	10'170
• Kehrichtabfuhr	14,1	5'582	14,3	5'694	14,8	5'644	14,2	5'650
• Biomüll	4,0	1'644	4,4	1'751	4,3	1'644	4,0	1'600
• Papier	5,3	2'184	5,2	2'077	6,0	2'296	5,3	2'090
• Sammelplätze	1,6	668	1,4	561	2,2	824	1,4	560
• Übrige	0,2	90	0,6	209	0,7	258	0,7	270
Liegenschaften	4,3	1'766	4,7	1'853	3,2	1'238	6,2	2'450
Unterhalt Total	55,7	22'782	53,7	21'310	54,4	20'705	54,4	21'570
• Parkanlagen, Wege	14,6	5'955	16,7	6'653	15,6	5'941	15,0	5'960
• Unterhalt Strassen	16,3	6'602	11,1	4'399	11,1	4'229	9,2	3'680
• Reinigung Strassen	15,4	6'312	17,4	6'931	16,7	6'377	16,0	6'350

• Parkplätze	2,3	946	3,0	1'203	1,8	685	1,6	640
• Winterdienst	6,6	2'695	4,7	1'867	8,6	3'266	11,9	4'710
• Verschiedenes	0,5	272	0,8	257	0,6	207	0,7	230
Nebenanlagen	1,5	632	1,9	751	1,5	559	1,5	590
Kanalisation	2,0	803	1,8	727	2,1	806	1,7	680

## Stadtgärtnerei

Aufteilung des Aufwandes	2008		2007		2006		2005	
	in %	Stunden						
Total	100,0	25'337	100,0	24'925	100,0	23'983	100,0	21'270
Verwaltung	5,3	1'352	5,6	1'389	6,4	1'517	7,3	1'540
Besondere Anlässe	1,9	484	2,4	601	1,8	435	1,4	290
Gärtnerei	38,2	9'690	36,8	9'180	34,8	8'355	33,0	7'030
• Produktion	32,0	8'104	31,4	7'837	30,7	7'369	29,2	6'220
• Unterhalt (betrieblich und baulich)	6,2	1'586	5,4	1'343	4,1	986	3,8	810
Friedhof	34,6	8'770	33,9	8'446	37,5	8'986	36,7	7'810
• Bestattung	2,2	561	2,3	584	4,1	989	3,9	830
• Grabfelder Abraum und Neuanlagen	2,8	717	2,6	658	3,0	718	3,1	650
• Unterhalt Gräber	4,7	1'199	8,3	2'063	12,8	3'081	11,5	2'460
• Wechselbepflanzung Gräber	18,6	4'717	15,1	3'768	12,0	2'874	12,2	2'600
• Unterhalt Parkanlage	4,9	1'232	4,1	1'036	4,6	1'101	4,1	880
• Unterhalt Gebäude	1,0	248	1,0	211	0,3	67	0,4	80
• Winterdienst	0,4	96	0,5	126	0,7	156	1,5	310
Liegenschaften, Nebenanlagen	3,9	998	4,2	1'059	3,6	871	4,9	1'040
Unterhalt Parkanlagen, Rabatten	16,1	4'043	17,1	4'250	15,9	3'819	16,7	3'560
• Blumenschmuck	1,0	248	1,4	340	1,9	451	1,7	370
• Bahnhof	0,8	199	0,8	192	0,8	188	0,5	100
• Bleicheplatz	1,0	245	0,8	204	1,1	254	1,0	200
• Park Churfirstenstrasse	0,6	146	0,9	229	0,7	174	0,7	150
• Schwanenkreisel	0,4	114	0,6	140	0,5	124	0,8	170
• St. Peterpark	1,4	353	1,5	365	1,5	357	1,6	350
• Stadtweier	1,4	342	1,1	287	1,5	376	1,9	410
• Übrige	9,5	2'396	10,0	2'493	7,9	1'895	8,5	1'810



Widmer Andreas  
 Stadtrat seit 2001  
 FDP

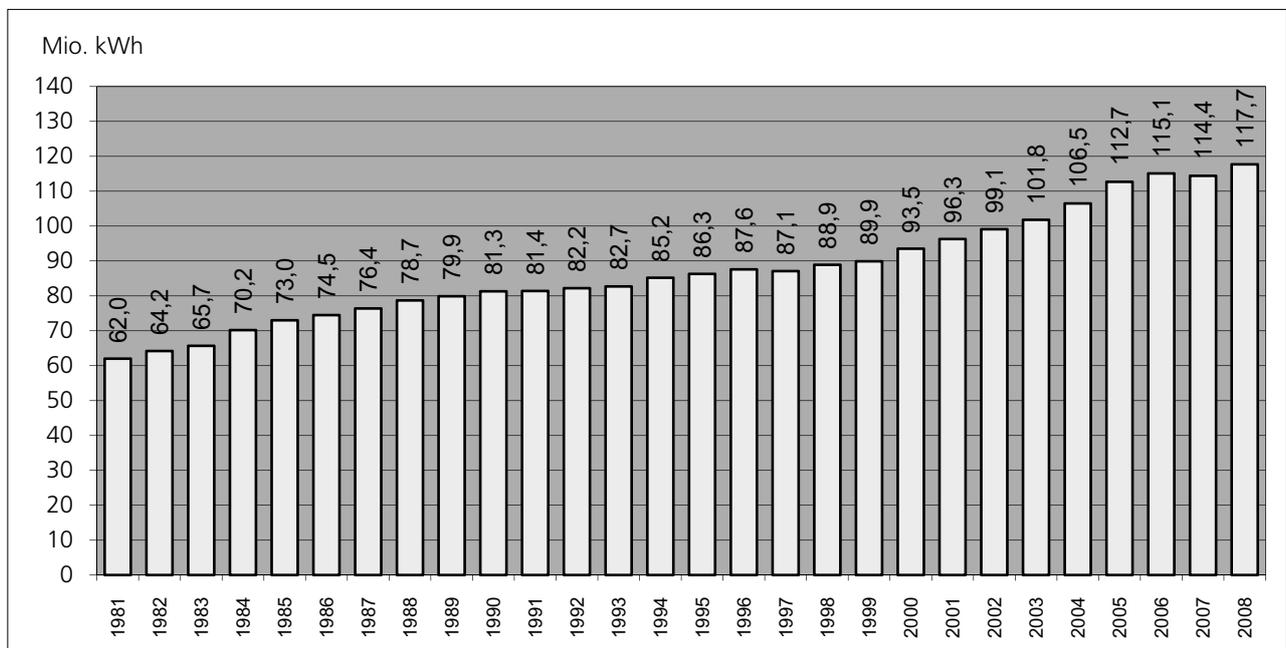
## Elektrizität

### Verteilnetz

In Koordination mit anderen Werkleitungsbetreibern wurden im Jahr 2008 folgende Strassenabschnitte saniert: Obere Hofbergstrasse, Unterer Rebweg, Gamma- und Rösslikreisel sowie Neulandenstrasse (mittlerer Abschnitt) und Fürstenlandstrasse (Nr. 47 bis 77). Insgesamt wurden rund 5,3 Kilometer neue Elektrizitätsleitungen verlegt. Im Rahmen des langfristigen Sanierungskonzeptes sind zudem die Trafostationen «Larag 3» und «Konstanzerstrasse» erneuert worden.

Stromnetz	2008	2007	Veränderung	
Elektrizitätsleitungen (in km)	349,430	344,131	5,299	1,5%
• Hochspannung	51,215	50,532	0,683	1,4%
• Niederspannung	196,460	192,754	3,706	1,9%
• Strassenbeleuchtung	101,755	100,845	0,910	0,9%
Anzahl Trafostationen				
• Hauptzentralen	2	2	0	0%
• Quartier-Trafostationen	63	63	0	0%
Anzahl Zähler	10'821	10'746	75	0,7%
Öffentliche Beleuchtung				
• Beleuchtungsstellen	1'992	1'979	13	0,7%

### Energieumsatz hydrologisches Jahr



Elektrizitätsabgabe der TBW 1981–2008

### Stromverbrauch

Der Stromverbrauch im Versorgungsgebiet der Technischen Betriebe Wil belief sich im abgelaufenen hydrologischen Jahr (Oktober 2007 bis September 2008) auf 117,7 Mio. kWh. Die Verbrauchszunahme betrug 3,3 Mio. kWh oder 2,9 Prozent. Damit ist der erstmalige Rückgang des vergangenen Jahres wieder aufgehoben. Die Zunahme ist in allen Kundenkategorien feststellbar. Erfreulich ist die Zunahme des Solarstromverkaufes sowie der Verkauf der neuen Produkte im Bereich «Naturstrom aus der Region».

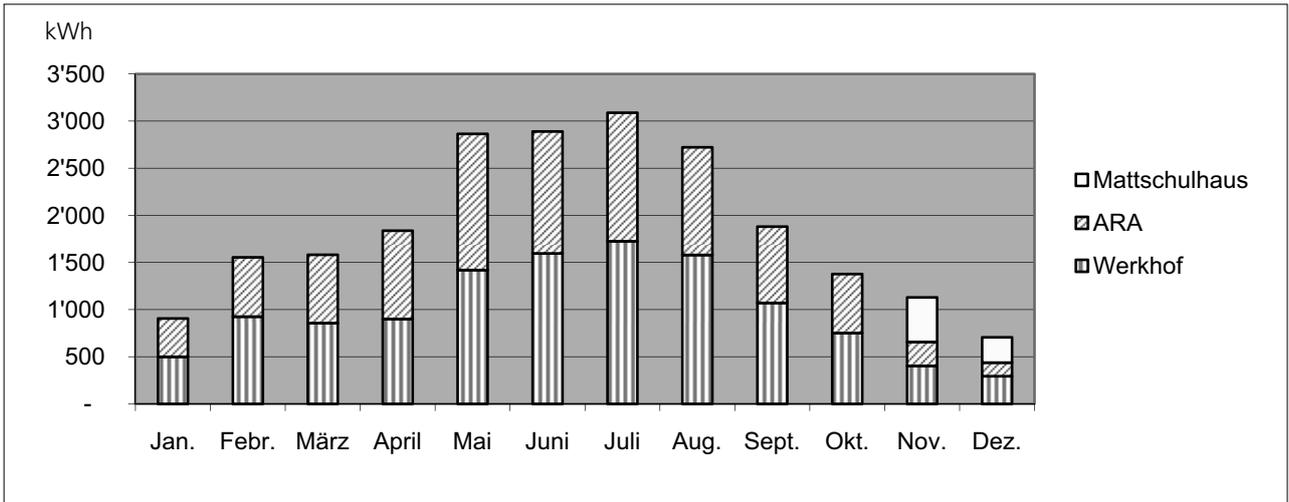
Stromumsatz Hydrologisches Jahr (Oktober bis September)	2008	2007	Veränderung	
Energiebezug bei SAK (in kWh)	116'633'690	113'220'020	3'413'670	3,0%
Rückspeisung dezentraler Stromerzeuger (in kWh)	1'054'962	1'206'499	-151'537	-12,6%
Produktion Solarstrom (in kWh)	18'873	12'860	6'013	46,8%
Maximumbezug (in kWh)	21'630	21'448	182	0,8%
Gebrauchsstundenzahl	5'392	5'279	113	2,1%
Verhältnis Hochtarif/Niedertarif	48% zu 52%	51% zu 49%		
Energieabgabe (in kWh)	117'707'525	114'439'379	3'268'146	2,9%
• Strassenbeleuchtung	1'217'282	1'177'445	39'837	3,4%
• Haushalt und Gewerbe	45'781'739	44'964'795	816'944	1,8%
• Solarstrom	13'946	10'454	3'492	33,4%
• Naturstrom Biomasse	3'531	0	3'531	--
• Naturstrom Kleinwasserkraftwerke	9'798	0	9'798	--
• Gewerbe mit Leistung	5'927'133	5'231'927	695'206	13,3%
• Wärmepumpen	1'080'792	814'589	266'203	32,7%
• Industrie Niederspannung	32'335'978	31'820'002	515'976	1,6%
• Industrie Mittelspannung	26'761'042	25'743'217	1'017'825	4,0%
• Strom aus Mikroturbine	1'024'644	1'185'512	-160'868	-13,6%
• Provisorische Anschlüsse	529'736	506'721	23'015	4,5%
• Übertragungsverluste, Messdifferenzen, korr. Ablesetermine	3'021'904	2'984'717		

### Strompreis

Gemäss dem neuen Stromversorgungsgesetz müssen die Strompreise neu in Netznutzungsentgelt, Energiekosten und Abgaben aufgeschlüsselt werden. Nachdem das Parlament den neu gestalteten Strompreisen zugestimmt hat, konnten diese bereits per 1. Oktober 2008 umgesetzt werden. Abgesehen von den übergeordneten Abgaben hat die neue Struktur keine spürbare Veränderung der Wiler Strompreise ergeben.

**Solarstrom**

Seit zehn Jahren betreiben die TBW auf dem Dach des Werkhofs eine eigene Fotovoltaikanlage zur Produktion von Elektrizität aus Sonnenenergie. Im vergangenen Jahr wurden zwei weitere Photovoltaikanlagen realisiert: Einerseits wurde die im 2007 gebaute Anlage auf dem Dach der ARA erweitert, andererseits wurde auf dem Mattschulhaus eine zusätzliche Neuanlage installiert. Damit können jährlich rund 40'000 kWh Strom erzeugt werden, was etwa dem Jahresverbrauch von zwölf Einfamilienhäusern entspricht. Die Jahresproduktion für das Kalenderjahr 2008 betrug 22'543 kWh (Vorjahr: 11'743 kWh) und verdoppelte sich beinahe.



Solarstrom-Produktion Kalenderjahr 2008

## Kommunikationsnetz

### Versorgungsgebiet

Das Versorgungsgebiet wuchs um die Ortschaften Oberhelfenschwil, Krinau, Necker, Brunnadern, St. Peterzell, Bächli, Schönggrund, Schwellbrunn und Wald. Diese Gebiete befinden sich im Toggenburg oder Neckertal und werden über ein Partnernetz mit unseren Signalen versorgt.



### Verteilnetz

Im Jahr 2008 wurden rund 100 neue Hausanschlüsse erstellt. Dies ist gegenüber vergangener Jahre ein bescheidenes Resultat und widerspiegelt die allgemeine Bautätigkeit. Die daraus resultierenden Wohneinheiten belaufen sich auf 161. Im Verteilnetz wurde vor allem der Ausbau mit Glasfaserkabeln forciert. So wurden gut 30 Kilometer Glasfaserkabel verlegt.

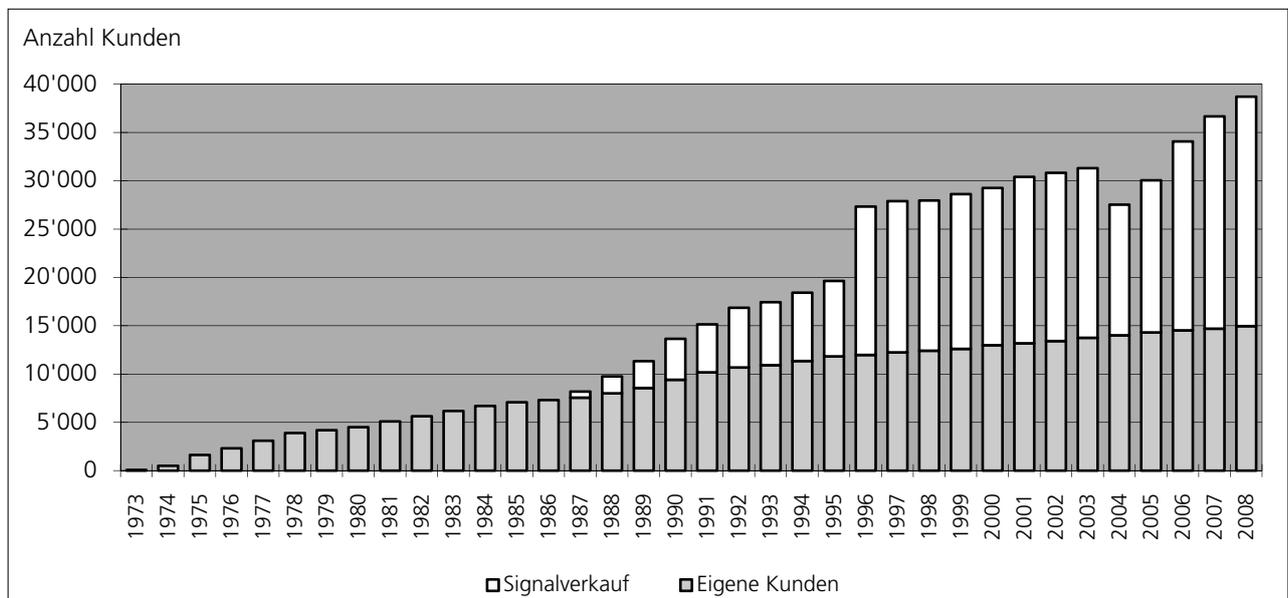
Infrastruktur Kommunikationsnetz Wil	2008	2007	Veränderung	
Head-End (Kopfstation Werkhof)	1	1	0	0,0%
Sub-End (Kopfstation Hofberg)	1	1	0	0,0%
Parabolspiegel	14	14	0	0,0%
Optische Empfänger	158	158	0	0,0%
Verteilverstärker	1'504	1'491	38	0,9%
Kabelleitungen (in km)	640	600	40	6,7%
• Glasfaserkabel	205	176	29	16,5%
• Koaxialkabel	435	424	11	2,6%

### Programmangebot

Im analogen TV-Programmangebot wurde der Sender U1 TV aus dem Angebot gestrichen und dafür das neue TV-Programm 3+ aufgeschaltet. Im UKW-Angebot vermissen die Hörerinnen und Hörer das volkstümliche Radioprogramm Radio Melodie. Dieses wurde vom Programmveranstalter eingestellt. Radio Top Thurgau wurde abgestellt, da dieses Programm inhaltlich gleich ist wie Radio Top, welches weiterhin ausgestrahlt wird. FM1 Melody, ein Ableger von FM1, wurde neu ins Angebot aufgenommen und konnte die entstandene Spartenlücke von Radio Melodie wieder schliessen. Das Gesamtangebot umfasst 58 analoge TV-Programme und 41 Radio-Programme. Die digitale Programmpalette wurde um elf TV-Sender auf 175 Programme und die Radio-Programme um vier auf 124 erweitert. Das HDTV-Angebot hat sich auf vier Programme reduziert.

### Kundenzahl

Die Anzahl der durch die Technischen Betriebe Wil direkt versorgten Kundinnen und Kunden ist um 1,8 Prozent auf neu 14'958 gestiegen. Beim Signalverkauf konnten im Toggenburg und Neckertal neu zusätzliche Ortschaften gewonnen werden. Zusammen mit dem Zuwachs aus dem Signalverkauf (plus 8,1 Prozent) vergrösserte sich die Gesamtkundenzahl um rund 5,6 Prozent auf 38'711.

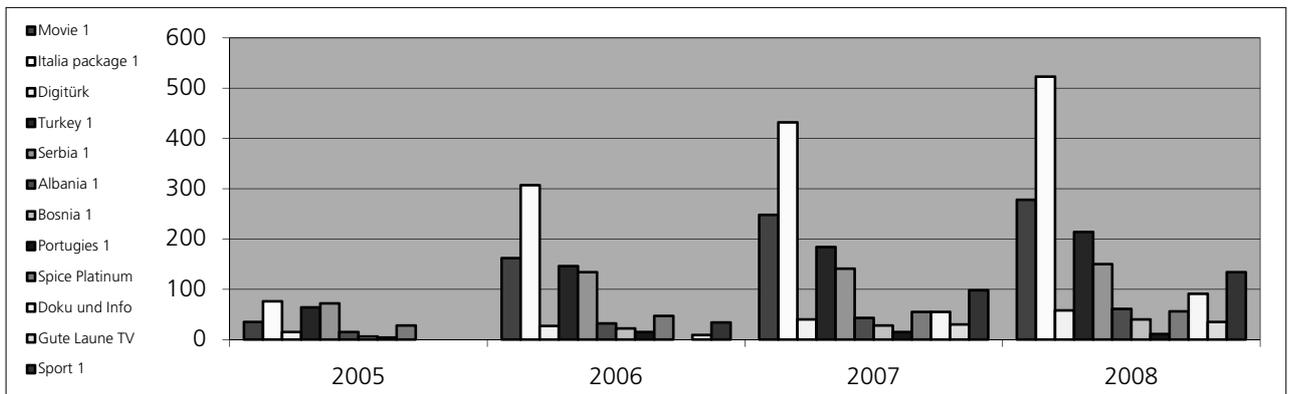


Kundenzahl je Ortschaft	2008	2007	Veränderung
Total Kunden/innen	38'711	36'667	2'044
Eigene Kunden/innen	14'958	14'695	263
• Wil	8'224	8'154	70
• Affeltrangen	316	317	-1
• Bettwiesen	396	362	34
• Braunau	166	158	8
• Bronschhofen	1'481	1'454	27
• Busswil	214	202	12
• Hosenruck	65	63	2
• Lenggenwil	207	190	17
• Littenheid	24	24	0
• Lommis	254	248	6
• Märwil	243	242	1
• Niederhelfenschwil	216	196	20
• Rickenbach	1'147	1'122	25
• Rossrüti	327	325	2
• Tägerschen	163	162	1
• Tobel	310	295	15
• Weingarten	62	62	0
• Wilen	705	689	16
• Wuppenau	142	141	1
• Zezikon	52	50	2
• Zuckenriet	244	239	5
Kunden/innen Signalverkauf	23'753	21'972	1'781
• Bazenheid	1'195	1'175	20
• Bächli (Hemberg)	47	0	47
• Brunnadern	268	0	268
• Bürglen/Istighofen	845	774	71
• Bütschwil	826	835	-9
• Degersheim	1'003	1'008	-5
• Dietfurt	183	179	4
• Dietschwil / Stelz	42	39	3
• Ebnat-Kappel	1'650	1'627	23
• Flawil	3'700	3'745	-45
• Gähwil	183	182	1
• Ganterschwil	223	222	1
• Jonschwil	544	550	-6
• Kirchberg	860	838	22
• Krinau	66	0	66
• Libingen	45	45	0
• Lichtensteig	962	990	-28
• Lütisburg	240	234	6
• Mosnang	460	457	3
• Münchwilen/St. Margarethen	1'808	1'779	29
• Necker	106	0	106
• Niederwil	361	352	9
• Oberbüren	780	755	25
• Oberhelfenschwil	230	0	230
• Schönengrund	300	0	300
• Schwarzenbach	638	617	21
• Schwellbrunn	155	0	155
• Sirnach	956	676	280
• Sonntal	165	165	0

• St. Peterzell	121	0	121
• Unterrindal	116	116	0
• Wattwil	2'638	2'575	63
• Zuzwil/Züberwangen	2'037	2'037	0

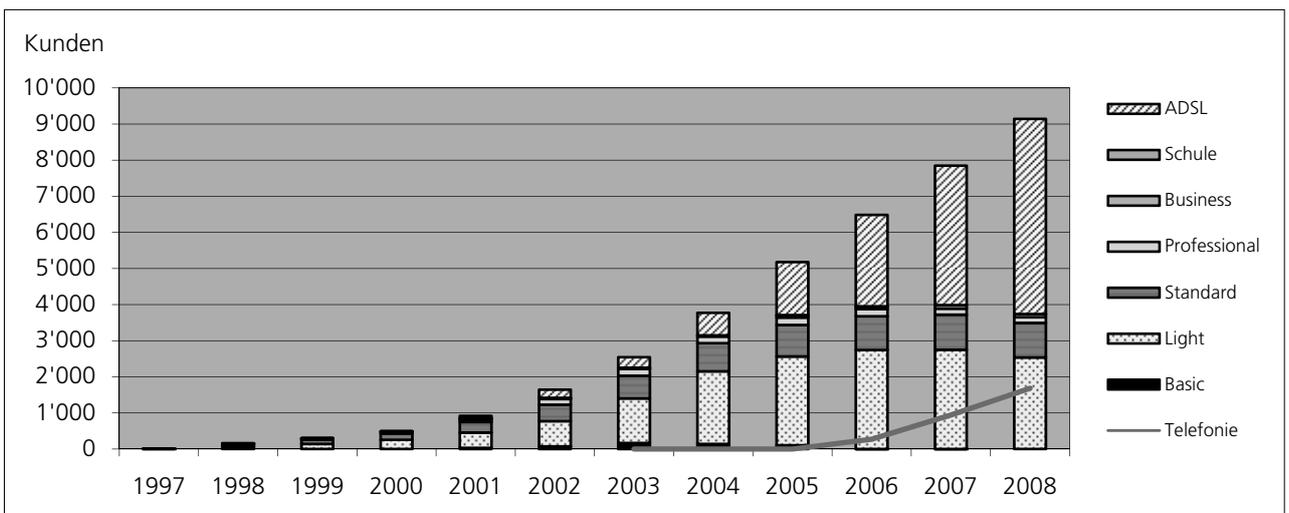
**thurovision – Digitales Fernsehen**

Das digitale Programmangebot wird von immer mehr Kunden in Anspruch genommen. Dies belegt die grosse Stückzahl an Set-Top-Boxen, die direkt oder über unsere Vertragspartner verkauft wurden. Der Verkauf von Fernsehern mit integrierter Set-Top-Box über den Fachhandel hat ebenfalls stark zugenommen. Das Pay-Angebot wurde weiter ausgebaut. Es sind mittlerweile zwölf unterschiedliche Programmpakete (siehe Grafik) mit insgesamt 41 Programmen abonnierbar. Die Kundenzahl für die Zusatzpakete ist von 1'369 auf 1'651 gestiegen.



**thurweb / thurvoice – Internet / Telefonie via Kabelnetz**

Die Zahl der Internetkunden konnte im vergangenen Jahr wiederum um 16 Prozent gesteigert werden. Die Kundenzahl hat sich damit von 7'846 auf 9'352 erhöht. Dieser Erfolg konnte dank der umgesetzten Werbemassnahmen und dem attraktiven Angebot erreicht werden. Im Berichtsjahr wurden die volumenbasierenden Angebote (Basic, Light, Standard und Professional) eingestellt. Neu können nur noch sogenannte Flat-Rate Abonnemente abgeschlossen werden. Das Telefonieangebot ist attraktiv und zuverlässig. Ende 2008 nutzen 1'739 Kunden das Angebot, es konnten 798 Neukunden gewonnen werden.



## Erdgas

### Versorgungsgebiet

Sämtliche Netzbauprojekte wurden in eigener Regie realisiert, das heisst Projektierung, Baubewilligungsverfahren, Bauleitung und Rohrleitungsbau wurden jeweils durch TBW-eigenes Fachpersonal ausgeführt. Im Berichtsjahr konnten im ganzen Versorgungsgebiet weitere Netzverdichtungen in Bauzonen mit insgesamt rund 160 neuen Gebäudeanschlüssen realisiert werden.



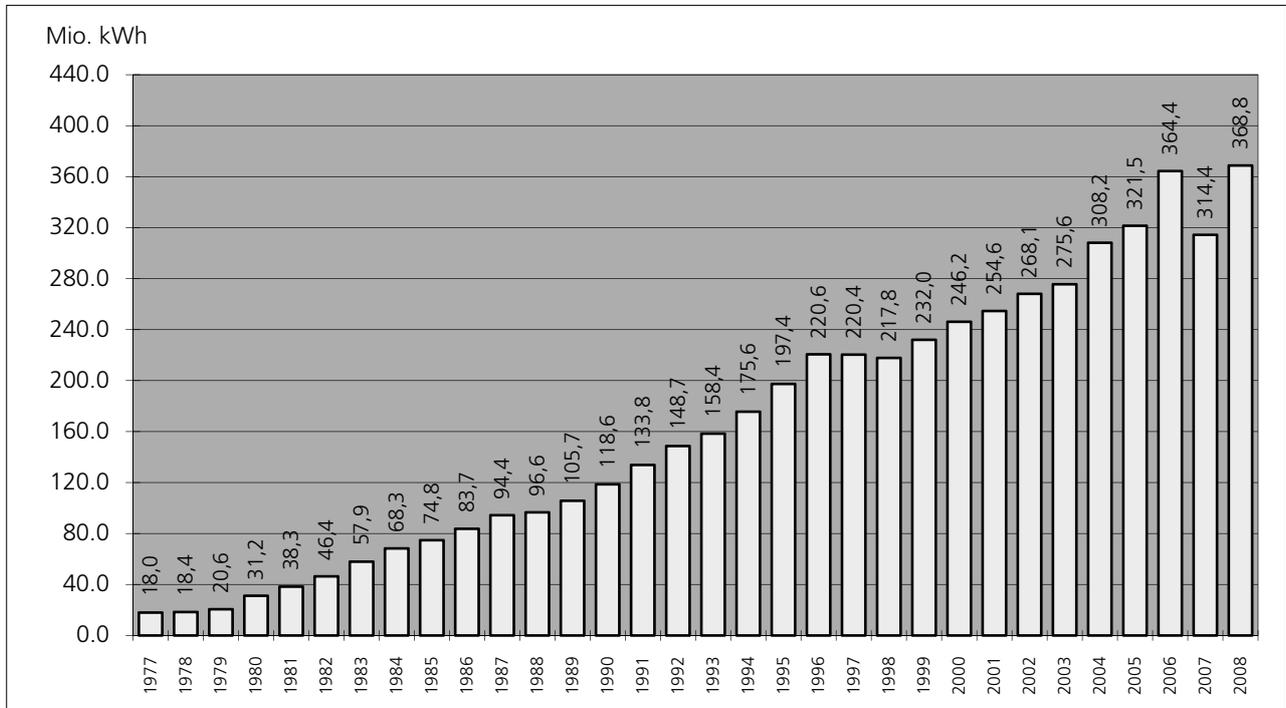
### Leitungsnetz

Im Berichtsjahr waren keine Betriebsunterbrüche oder ausserordentlichen Zwischenfälle zu verzeichnen. Dank der seit Jahren aus Sicherheitsgründen konsequenten Erneuerung der alten Gussleitungen befinden sich heute die Transport- und Verteilinfrastrukturen auf dem neuesten Stand der Technik. Die Erneuerung der alten, noch metallischen Gasleitungen erfolgte gemäss dem vor rund 15 Jahren eingeleiteten Sanierungsprogramm, das nun per Ende 2008 abgeschlossen werden konnte. Im Jahre 2008 wurden die letzten rund zwei Kilometer alter, metallischer Leitungen erneuert. Heute besteht das gesamte, rund 480 Kilometer lange Versorgungsnetz aus korrosionsfreien und verschweissten Kunststoffleitungen. Die periodisch durchgeführten Netzleckagekontrollen bestätigten dementsprechend die guten Resultate.

Erdgasnetz	2008	2007	Veränderung	
Gesamtes Netz (in km)	485,807	473,765	12,042	2,5%
• Hochdruckleitungen	186,128	180,967	5,161	2,9%
• Niederdruckleitungen in Wil	54,443	53,161	1,282	2,4%
• Niederdruckleitungen in Aussengemeinden	245,236	239,637	5,599	2,3%
Anzahl Zähler	6'634	6'531	103	1,6%

### Erdgasabsatz

Die Absatzmenge erhöhte sich gegenüber dem hydrologischen Vorjahr um 17,3 Prozent auf rund 368,8 Mio. kWh. Dabei wurde eine höchste Leistung von 103,1 MW (Megawatt) sowie ein höchster Tagesbezug von 2,125 Mio. kWh gemessen. Das vorangegangene hydrologische Jahr war geprägt durch eine extrem warme Witterung mit einer um rund 18 Prozent tieferen Anzahl an Heizgradtagen.



Erdgasabsatz 1977–2008 (hydrologisches Jahr)

### Heizgradtage

Für den Heizenergieverbrauch der Kunden und somit auch für den Erdgasabsatz sind die Aussenlufttemperaturen beziehungsweise die daraus resultierenden Heizgradtage massgebend. Die Heizgradtagzahl ist die jährliche Summe der täglichen Differenzen zwischen der Raumlufttemperatur von 20°C und den mittleren Tagesausstemperaturen aller Heiztage unter +12°C.

Jahr	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	Winter-Halbjahr	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Sommer-Halbjahr	Hydrologisches Jahr
2001	285	447	526	597	484	401	2'740	392	58	40	8	0	201	699	3'439
2002	177	533	639	634	422	424	2'829	346	146	0	0	0	165	657	3'486
2003	308	425	518	622	665	427	2'965	327	119	0	0	8	85	539	3'504
2004	432	466	613	602	545	503	3'161	316	204	9	0	0	69	598	3'759
2005	194	476	617	620	614	468	2'989	313	146	39	0	0	71	569	3'558
2006	270	511	641	709	578	522	3'231	326	96	70	0	27	0	519	3'750
2007	176	424	567	510	450	479	2'606	180	102	27	18	8	141	476	3'082
2008	322	530	608	546	500	493	2'999	377	55	44	0	0	201	670	3'669

Heizgradtage 2001–2008

### Erdgasverkauf nach Gemeinden

Etwas mehr als ein Drittel des Erdgasabsatzes wurde in der Stadt Wil erzielt, rund zwei Drittel auf dem Gebiet der umliegenden Gemeinden.

Erdgasumsatz hydrologisches Jahr (Okt. bis Sept.)	2008	2007	Veränderung	
Erdgasankauf (in kWh)	368'812'393	314'429'065	54'383'328	17,3%
Grösster Tagesbezug	2'221'000	2'212'500	8'500	0,4%
Erdgasverkauf	368'812'393	314'429'065	54'383'328	17,3%
• Wil	135'408'482	117'959'130	17'449'352	14,8%
• Wil Gastankstelle	1'695'007	1'096'831	598'176	54,5%
• Aadorf	28'305'943	21'934'241	6'371'702	29,0%
• Bazenheim	15'974'076	15'365'029	609'047	4,0%
• Bettwiesen	1'326'367	1'015'623	310'744	30,6%
• Bronschhofen	13'472'192	10'903'112	2'569'080	23,6%
• Busswil/Littenheid	7'768'259	6'907'034	861'225	12,5%
• Eschlikon/Wallenwil	18'450'434	16'090'184	2'360'250	14,7%
• Ettenhausen/Tänikon	4'962'028	4'173'786	788'242	18,9%
• Guntershausen/Maischhausen	5'998'455	5'084'471	913'984	18,0%
• Ifwil	1'097'539	963'334	134'205	13,9%
• Kirchberg	18'602'120	16'002'880	2'599'240	16,2%
• Münchwilen	13'244'520	10'604'359	2'640'161	24,9%
• Niederhelfenschwil	2'194'336	1'742'961	451'375	25,9%
• Rickenbach	9'917'441	8'086'080	1'831'361	22,6%
• Rossrüti	3'566'173	2'979'952	586'221	19,7%
• Sirnach	30'036'813	24'817'463	5'219'350	21,0%
• St. Margarethen	4'993'915	4'265'429	728'486	17,1%
• Tägerschen/Tobel	3'052'578	2'497'290	555'288	22,2%
• Wängi	8'234'831	6'577'442	1'657'389	25,2%
• Wiezikon	2'008'726	1'638'024	370'702	22,6%
• Wilen	10'790'325	9'128'018	1'662'307	18,2%
• Züberwangen	9'862'860	9'107'092	755'768	8,3%
• Zuckenriet/Lenggenwil	4'070'996	3'417'152	653'844	19,1%
• Zuzwil	12'607'226	10'582'139	2'025'087	19,1%
• Verluste, Messdifferenzen und korr. Ablesetermine	1'170'751	1'490'009		

### Energiepreise

Die Preissituation im Berichtsjahr war gekennzeichnet durch einen erheblichen Preisanstieg auf Mitte des Jahres sowie eine ebenso heftige Preissenkung auf Ende des Berichtsjahres. Die Technischen Betriebe Wil passen ihre Verkaufspreise jeweils im gleichen Umfange den Beschaffungskosten bei der Vorlieferantin Erdgas Ostschweiz AG an.

Preisübersicht	Preise ab 1.10.2007	Preise ab 1.1.2008	Preise ab 1.7. 2008	Preise ab 1.1.2009
Preiskategorie «Bivalent» (abschaltbar)	5,2 Rp./kWh	5,9 Rp./kWh	7,1 Rp./kWh	5,7 Rp./kWh
Preiskategorie «Monovalent» (nicht abschaltbar)	6,7 Rp./kWh	7,4 Rp./kWh	8,6 Rp./kWh	7,2 Rp./kWh

### Gastankstelle Wil

Im Betriebsjahr 2008 wurden an der TBW-eigenen Gastankstelle bei der Liga AG rund 131'000 kg Erdgas/Biogas abgesetzt, was äquivalent einer Menge von über 190'000 l Benzin und einer Absatzzunahme gegenüber 2007 um rund 40 Prozent entspricht. Per Ende 2008 waren im Raum Wil rund 120 Gasfahrzeuge in Betrieb. Der Preis für das CO<sub>2</sub>-arme Erdgas/Biogas betrug per Ende des Berichtsjahres 1.60 Fr./kg, was äquivalent einem Benzinpreis von 1.09 Fr./l entspricht. Schweizweit waren per Ende 2008 bereits über 100 Tankstellen und mittlerweile über 7'000 Gasfahrzeuge in Betrieb.

### Marktaktivitäten

Nebst regionalen Marketingaktivitäten – vorwiegend zusammen mit benachbarten Gasversorgungsunternehmen – unterstützten die TBW die Markteinführung umweltfreundlicher Technologien. Ein Beispiel für eine solche Aktivität ist der gemeinsame Messeauftritt an der Wufa08: Mit einer Rahmenveranstaltung zum Thema «Energieschwerpunkte» und der Lancierung der Sonderschau «EcoCar» an dieser Messe wurde den lokalen Autohändlern eine Plattform geboten, ihre alternativen Fahrzeugantriebe auszustellen. Zudem wurden rund 100 Sonnenkollektoranlagen für Eigenheimbesitzer gefördert.

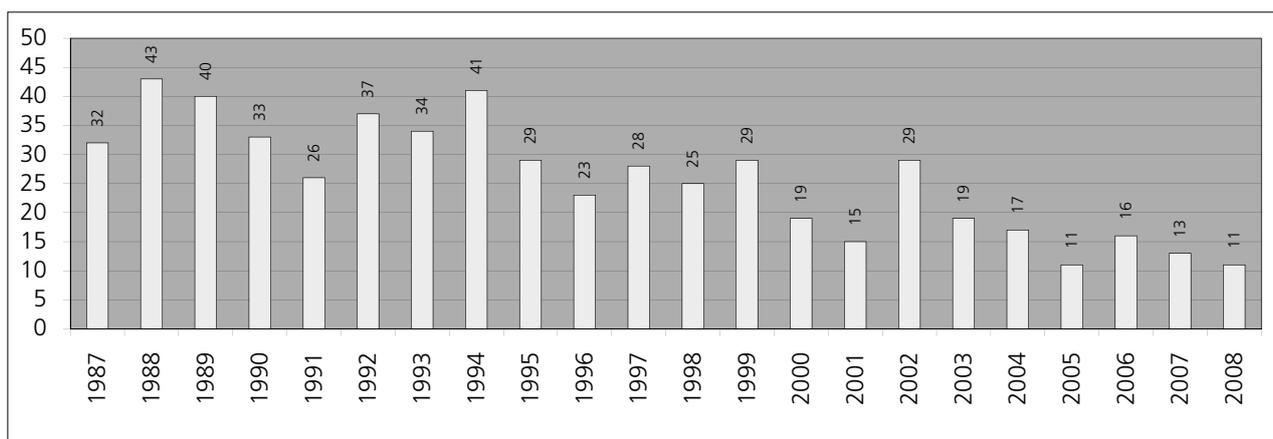
## Wasser

### Versorgungsnetz

Mit dem Ziel der steten Werterhaltung der Anlagen sowie der Verringerung von Netzverlusten und Leitungsbrüchen wurden im Berichtsjahr total rund 1'000 Meter Wasserleitungen erneuert. Diese Erneuerungen erfolgten schwergewichtig in den Strassenabschnitten Lindenstrasse, Gottfried-Kellerstrasse, Grünauweg und Neulandenstrasse in Wil.

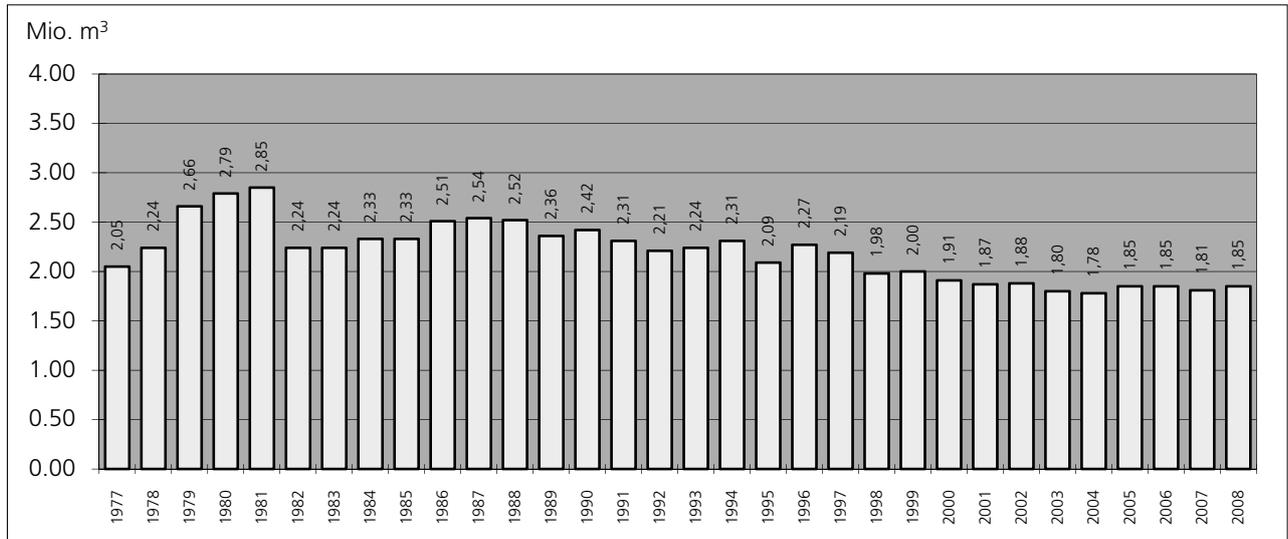
Wassernetz	2008	2007	Veränderung	
Leitungslänge (in km)	128,0	126,8	1,2	0,9%
Anzahl Zähler	2'688	2'686	2	0,1%

Im Berichtsjahr kam es zu keinem grösseren Betriebsunterbruch. Insgesamt führten elf Leitungsbrüche zu lokalen, kurzfristigen Unterbrechungen in der Wasserversorgung. Leitungsbrüche entstehen fast ausschliesslich nur noch an alten, metallischen Leitungen durch Lochfrasskorrosionen oder durch Bodenspannungen. Dank der kontinuierlichen Erneuerung des Leitungsnetzes durch Kunststoffrohre konnten Leitungsbrüche und Netzverlustmengen auf ein Minimum gesenkt werden.



Rohrleitungsbrüche 1987–2008

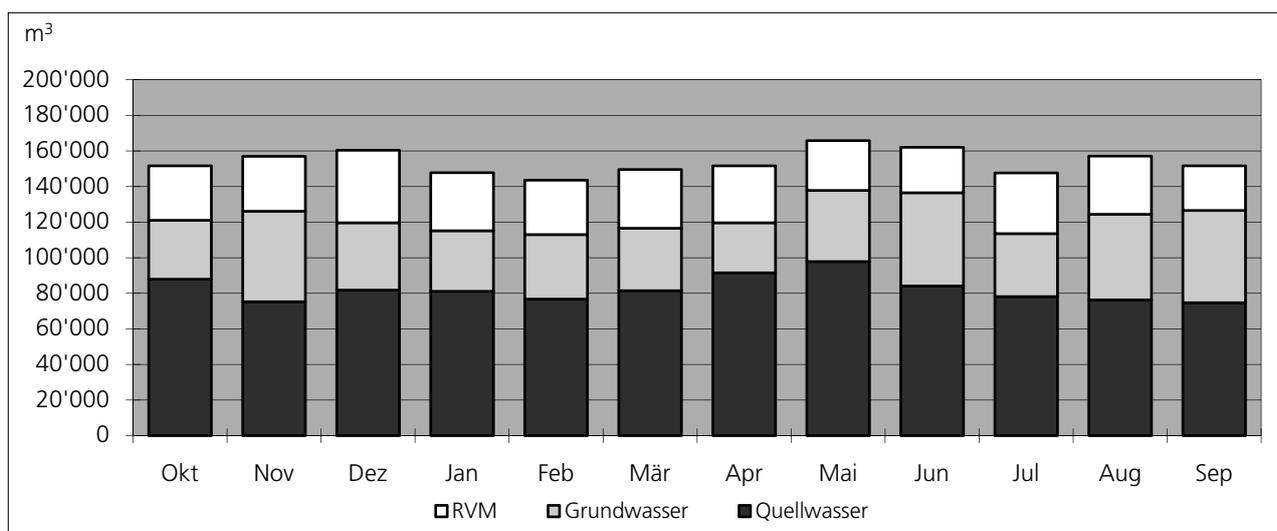
**Wasserförderung**



Wasserförderung 1977–2008

Der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohner in Wil betrug gleich viel wie im Vorjahr, nämlich knapp 300 Liter pro Tag. Dieser mittlere Wasserverbrauch beinhaltet auch die Verbrauchsmengen für Industrie, Gewerbe, öffentliche Zwecke, Laufbrunnen, Eigenverbrauch und Leitungsverluste. Gesamtschweizerisch beträgt der mittlere Wasserverbrauch pro Einwohnerin und Einwohner rund 400 Liter pro Tag.

Wasserförderung (in m³)	2008	2007	Veränderung	
Total Wasserförderung	1'845'792	1'814'779	31'013	1,7%
Grundwasser	482'905	456'737	26'168	5,7%
• Grundwasserpumpwerk Thurau	482'905	456'737	26'168	5,7%
Quellfassungen	987'129	984'047	3'082	0,3%
• Boxloo	213'589	227'108	-13'519	-6,0%
• Cholberg	773'540	756'939	16'601	2,2%
Fremdbezug	375'758	373'995	1'763	0,5%
• Bezug von Regionalwasserversorgung Mittelthurgau-Süd (RVM)	299'546	302'856	-3'310	-1,1%
• Rossrüti	20'917	-500	21'417	--
• Wilen	55'295	71'639	-16'344	-22,8%



Monatliche Wasserförderung hydrologisches Jahr 2007/2008

### Wasserqualität

Als Bestandteil des eigenen Qualitäts-Management-Konzeptes werden bei allen Förderstellen und bei einzelnen Kunden-Zapfstellen monatlich je eine bakteriologische und einmal im Jahr je eine chemische Wasserprobe vom Kantonalen Labor St.Gallen analysiert. Im Jahre 2008 wurden insgesamt 153 Proben analysiert. Die wesentlichen Qualitätsparameter werden zudem online überwacht. Sämtliche Wasserproben waren im Jahre 2008 hygienisch einwandfrei und lagen unterhalb der Toleranzwerte des eidgenössischen Lebensmittelgesetzes.

Chemische Analysen 1x bis 4x jährlich	Einheit	Qualitäts- ziel	Toleranz- wert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Tharau	Freudenuau	Rossrüti	Wilen	Quell- wasser
Herkunft				Grund- wasser	Quell- wasser	Grund- wasser	Gemischt	Quell- wasser
Wassertemperatur	° C	8 – 15		8 – 13	9 – 11	10 – 13	8 – 12	7 – 14
Färbung		farblos		keine	keine	keine	keine	keine
Trübung	TE/F	bis 0,5	1,0	<0.1 – 0.2	<0.1 – 0.1	<0.1 – 0.5	< 0.1	<0.1 – 0.5
Elektr. Leitfähigkeit	µS/cm 20°	200 – 800		653 – 754	653	699	646	598
ph-Wert	ph (20°)	6,8 – 8,2	9,20	6.97 – 6.99	7.02	6.95	7.03	7.03
Oxidierbarkeit	mg KMnO <sub>4</sub> /l	bis 3	6,0	1.3	1.1	1.3	1.6	1.2
TOC	mg C/l	bis 1	2,00	0.38 – 0.65	0.44	0.71	0.7	0.41
Sauerstoffsättigung	%	über 60		66 – 78	89	80	84	93
Gesamthärte	fH°	15 – 25		39.2 – 39.3	41.1	42.5	41	38.2
Karbonathärte	fH°	Kein		34.0 – 35.1	37.7	39.7	37.9	36.3
Calcium	mg Ca <sub>2</sub> +/l	bis 200		114 – 115	119	127	117	114
Magnesium	mg Mg <sub>2</sub> +/l	bis 125		26	28	26	29	23
Chlorid	mg Cl-/l	20	40	24 – 27	11	10	5	1
Nitrat	mg NO <sub>3</sub> -/l	bis 25	40	21 – 24	20	20	20	8
Sulfat	mg SO <sub>4</sub> -/l	bis 50	200	17	10	10	3	11
Nitrit	mg NO <sub>2</sub> -/l	bis 0,01	0,1	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005	< 0,005

Bakteriolog. Analysen 1x monatlich	Einheit	Qualitäts- ziel	Toleranz- wert	Pumpwerke				Reservoir Boxloo
				Thurau	Freudenau	Rossrüti	Wilten	
Aerobe mesoph. Keime	KBE/1 ml	bis 100	bis 300	0 – 630*	0 – 7	0 – 4	0 – 210	0 – 12
Escherichia Coli	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Sulfitred. Clostridien	KBE/100 ml	0	<1	0	0	0	0	0
Enterokokken		0	<1	0	0	0	0	0

\* Die Überschreitung des Keim-Toleranzwertes war ein Einzelwert und baubedingt. Eine umgehende Nachprüfung lag wieder im Bereich des Qualitätszieles.

### Umbau Pumpwerk Thurau

Im Herbst 2007 erlitten gleich beide der sogenannten Unterwasserpumpen im Pumpwerk Thurau einen Defekt. Die Art der verwendeten Unterwasserpumpen entsprach beim Bau des Pumpwerks Thurau im Jahr 1948 der damals vielfach angewandten Technik. Bei Neubauten werden sie heute jedoch kaum mehr eingesetzt, weil deren Preisvorteil einer beschränkten Lebenserwartung gegenübersteht.

Die Kosten für hochwertige Unterwasserpumpen liegen heute etwa auf dem gleichen Niveau wie diejenigen für Überwasser-Standpumpen. Standpumpen haben jedoch wegen der andersartigen Konstruktion eine wesentlich höhere Lebenserwartung von rund 20 bis 25 Jahren. Bei langfristiger Betrachtung und vor allem auch in wirtschaftlicher Hinsicht drängte sich hier demzufolge ein Umbau auf Standpumpen auf. Grössere Strukturumbauten am Gebäude wurden deshalb nötig, um diese Standpumpen überhaupt einbauen zu können. Die neuen Standpumpen entsprechen der höchsten Energieeffizienzklasse mit dem höchstmöglichen Wirkungsgrad.

### Über 400 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr gespart

Das warme Duschwasser verbraucht in einem Haushalt täglich mehr Energie als sämtliche elektrischen Geräte und das Licht zusammen. Der Warmwasserverbrauch ist demzufolge auch der zweitgrösste Verursacher von CO<sub>2</sub> im Haushalt.

Im Sommer 2008 lancierten die TBW eine Förderaktion von Sparbrausen, welche ohne Komfortverlust rund 30 bis 50 Prozent Wasser und Energie sparen, womit sich automatisch auch der CO<sub>2</sub>-Ausstoss reduziert. Je nach Duschverhalten werden dadurch pro Haushalt und Jahr durchschnittlich rund 280 kg CO<sub>2</sub>, rund 35 m<sup>3</sup> Wasser und damit rund 150 Franken gespart. Über 1'500 Sparbrausen wurden abgegeben, woraus ein Sparpotential von über 400 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Jahr resultiert.

## Neuer Standort für das Betriebsgebäude des Sicherheitsverbundes Region Wil

In den nächsten Jahren stehen bei den schweren Einsatzfahrzeugen der Feuerwehr zahlreiche Ersatzbeschaffungen an. Die Feuerwehrfahrzeuge werden in ihren Ausmassen immer grösser, die engen Platzverhältnisse im bestehenden Feuerwehrdepot verursachen deshalb zunehmende Probleme bei der Garagierung und auch bei den Betriebsabläufen. Da sich die Frage der Verfügbarkeit und der Verkehrserschliessung des Zeughausareals während einigen Jahren nicht lösen liess, suchte der Sicherheitsverbund alternative Standorte für die Realisierung eines zentralen Betriebsgebäudes. Die Suche ergab, dass sich das Grundstück an der Bronschhoferstrasse (beim Swisscom-Gebäude) sehr gut als Depotstandort eignet, insbesondere wegen der unmittelbaren Nähe zu den Kantonalen Psychiatrischen Dienste Wil, wo häufig Feuerwehreinsätze erfolgen. Der Kanton St. Gallen als Eigentümer signalisierte Interesse am Verkauf des Grundstücks und unterbreitete bereits einen Kaufvertrag. Das Grundstück liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen, damit ist das Bauvorhaben also zonenkonform. Eine Vorstudie aus dem Jahr 2007 mit dem erarbeiteten Raumprogramm kann weiterverwendet werden.

## Führungsorgan Region Wil

Neben den üblichen Rapporten wurde im Betriebsjahr wieder eine gut fünfstündige Übung organisiert. Am Szenario «Trockenheit» konnte die Stabsarbeit im Führungsorgan gut trainiert und gefestigt werden. Dazu waren auch Zivilschutzangehörige der Führungsunterstützung aufgeboten. Damit konnten die Abläufe überprüft und die Zusammenarbeit weiter vertieft werden. Gerade das Durchdenken von Unmöglichem kann den Start und die Arbeit im Ereignisfall wesentlich erleichtern.

Ein Teil der Telematik-Infrastruktur im Kommandoposten des Führungsorgans Region Wil musste ersetzt werden. Die neue Telefonanlage entspricht dem aktuellen Stand der Technik. Der Kommandoposten verfügt über mehrere permanent geschaltete Amtsleitungen.

### Personelles

Infolge beruflicher Veränderung verliess Andreas Nagel (Ressort Information) das Führungsorgan. Diese sowie eine weitere Vakanz konnten im August mit Stefan Hauser (Ressort Information) und Christoph Suter (Ressort Polizei) besetzt werden.

## Feuerwehr Region Wil

Die Schweizer Bevölkerung vertraut ihren Feuerwehrleuten. Zum zweiten Mal wurden sie mit dem «Reader's Digest Pegasus Award» ausgezeichnet: In einer repräsentativen Umfrage wurden dabei die Feuerwehrangehörigen zum vertrauenswürdigsten Berufsstand gekürt.

Die Vorbereitungen zur Integration der Feuerwehr Braunau in die Feuerwehr Region Wil wurden Ende 2008 abgeschlossen. Die Alarmierung läuft bereits seit dem 1. Dezember 2008 über die Kantonale Notrufzentrale (KNZ) St. Gallen. Letztmals als Stützpunkt leistete die Feuerwehr Region Wil kurz vor Jahresende bei einem Hausbrand in Oberwil in der Gemeinde Braunau Unterstützung.

### Personelles

Auf Ende des Feuerwehrjahres 2008 traten 19 Angehörige vom Feuerwehrdienst zurück. Der Wegzug in eine andere Wohn-gemeinde (10), die erfüllte Dienstpflicht (4), berufliche Veränderungen (3), gesundheitliche (2) oder andere persönliche Gründe (2) sind die Ursachen für die Austritte. Diesen Abgängen stehen acht Neueintritte sowie die 32 Übertritte aus der Feuerwehr Braunau per 1. Januar 2009 gegenüber. Dadurch beträgt der Bestand der Feuerwehr Region Wil 182 Angehörige, davon sind elf Frauen.

### Ausbildung

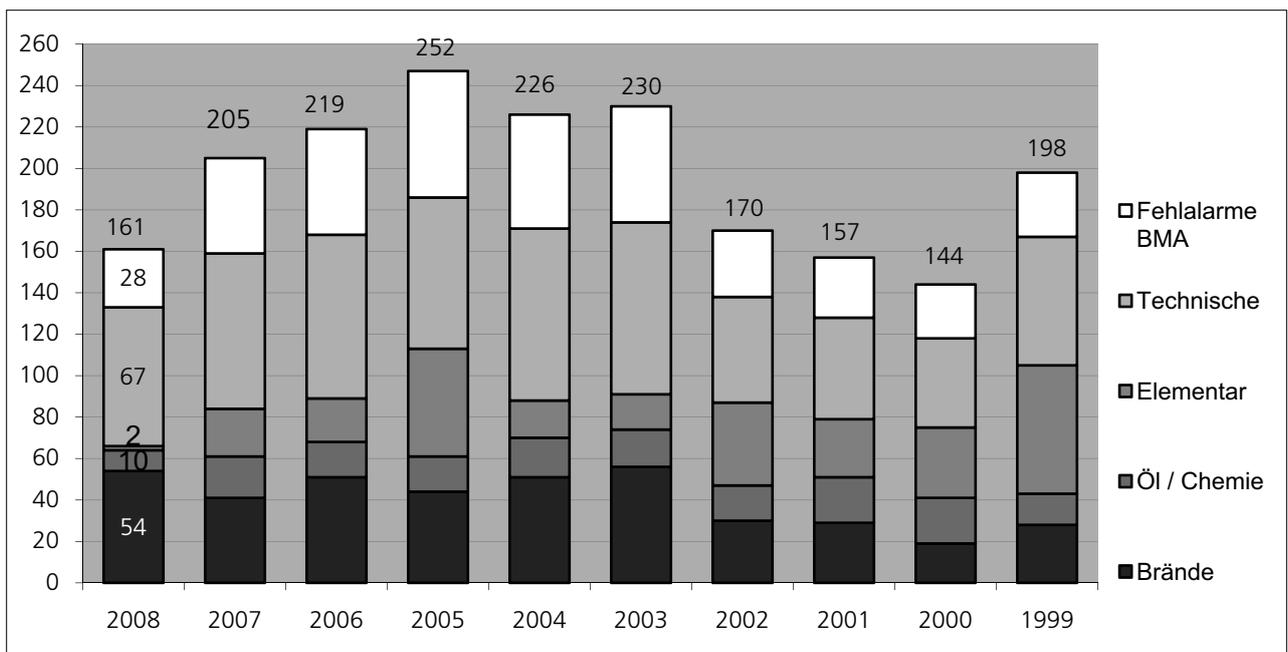
Für die Ausbildung am Feuer benötigt es entweder ein spezielles Brandhaus oder ein Abbruchobjekt, das vom Eigentümer zur Verfügung gestellt wird. Mit dem Restaurant Ölberg war diese Voraussetzung im Berichtsjahr bestens gegeben. Die Atemschutzträger konnten im Untergeschoss die Arbeit am Feuer unter realitätsnahen Bedingungen intensiv trainieren.

Anlässlich einer grossen Übung in der AFG Arena in St. Gallen wurden auch die Sanitäts- und Verkehrszüge mit der Sanitätshilfsstelle einbezogen. Im Hinblick auf die Eröffnung galt es, mit unterschiedlichen Notfallszenarien die Abläufe und Zusammenarbeit der verschiedenen Einsatzorganisationen zu überprüfen.

Für kantonale Kurse im Auftrag des Amtes für Feuerschutz stellte die Feuerwehr Region Wil die Infrastruktur zur Verfügung und unterstützte die Kursleitung im Rahmen eines Offizierskurses II für Einsatzleiter sowie eines Weiterbildungskurses für Unteroffiziere der Chemiewehrstützpunkte.

### Einsätze

Bei der Feuerwehr Region Wil waren im Berichtsjahr 161 Alarmierungen zu verzeichnen. Damit sind die Einsatzzahlen im dritten Jahr in Folge gesunken. Die Einsätze teilten sich auf in 54 Brände, zehn Öl-/Chemie und zwei Elementar sowie 64 Technische Alarme, 28 Fehlalarme Brandmeldeanlagen (BMA) und drei Hilfeleistungen als First Responder. Seit vielen Jahren waren nicht mehr so wenige Elementareinsätze zu verzeichnen.



Einsatzstatistik der letzten zehn Jahre.

Aufgeschlüsselt nach Gemeindegebiet zeigt sich folgendes Bild: 95 Ereignisse waren in Wil zu bewältigen, zehn in Bronschhofen, sechs in Rickenbach und zwei in Wilen. Ausserhalb des SVRW-Gebietes waren 48 Einsätze zu verzeichnen, was rund 30 Prozent entspricht.

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Total Einsatzdauer (in std.)	194,5	229,1	240,2	316,2
Durchschnittliche Einsatzdauer (in min.)	73	67	67	65
Durchschnittliche Einsatzdauer pro Tag (in min.)	32	37	39	52
Total Einsatzstunden der Feuerwehrangehörigen	2'637	2'975	3'624	3'401

Mit dem Anästhesie-Einsatz-Fahrzeug (AEF) wurden 301 Einsätze zugunsten des Rettungsdienstes geleistet. Dabei wurde die Anästhesiefachkraft (Notarztersatz) jeweils mit einem speziell ausgerüsteten Fahrzeug parallel zum Rettungswagen an den Einsatzort gefahren.

### Beschaffungen

Die Feuerwehrangehörigen konnten mit einer neuen Arbeits- und Dienstbekleidung ausgerüstet werden. Das seit anfangs der Neunziger-Jahre bestehende, dunkelblaue Kombi hat ausgedient. Der Wechsel zu einer Bundhose mit Shirt trägt auch dem veränderten Modeempfinden Rechnung. Zur Dienstbekleidung wird selbstverständlich ein Hemd mit Krawatte getragen. Für beide Bekleidungen steht eine Jacke mit herausnehmbarem Fleece zur Verfügung.

### Zivilschutz Region Wil

Der anfangs Februar jährlich stattfindende, schweizweite Sirenentest wurde im Berichtsjahr erstmals in allen sieben Gemeinden mittels Fernauslösung vom zentralen Kommandogerät ausgelöst. Die Steuerung erfolgt für alle 14 Sirenen gemeinsam oder kann in Gruppen vorgenommen werden. Damit wurden die Teilmittglied-Gemeinden Jonschwil, Zuzwil und Niederhel-fenschwil von der Organisation entlastet. Auch die Wartungskosten gehen zulasten der Zivilschutzrechnung.

Im Mai 2008 standen Angehörige des Zivilschutzes zugunsten des «Jubi08» in Zuzwil im Einsatz. Sie halfen beim Auf- und Abbau der Infrastruktur für das Jubiläumsfest. Im Herbst wurden an der Umgebung beim Pfadiheim Wil Reparaturarbeiten ausgeführt. Gleichzeitig leistete der Zivilschutz Unterstützung in Zuzwil bei der Wegsanierung zum Leuberg und am Lohberg.

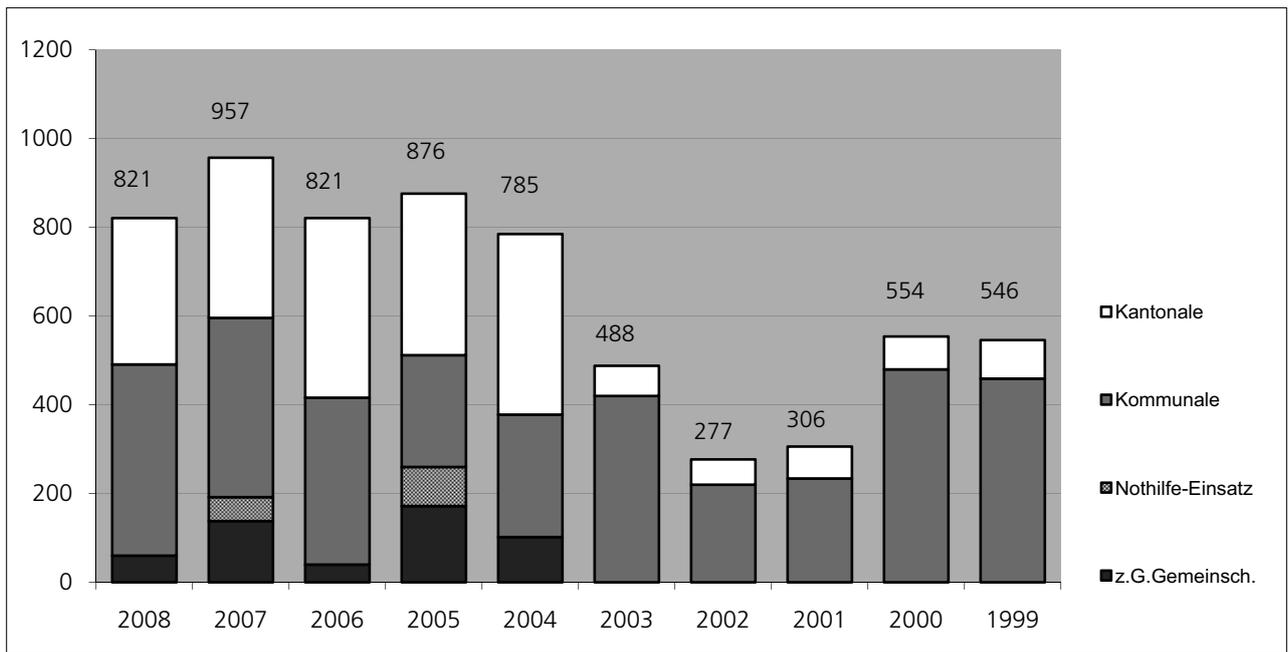
Die privaten und öffentlichen Schutzräume wurden in den Gemeinden Zuzwil und Rickenbach der periodischen Fünfjahreskontrolle unterzogen.

### Personelles

Die Bestände haben sich im Berichtsjahr weiter erhöht. In den Formationen Führungsunterstützung und Betreuung sind sie sogar über dem Soll. Am Orientierungsrapport für Neueingeteilte begrüßte Kommandant Andreas Dobler Ende November 35 neue Zivilschützer und orientierte sie über die Organisation des Zivilschutzes Region Wil. Nach wie vor konnte der Kader-nachwuchs noch nicht alle Lücken füllen.

### Ausbildung

An den Kadertagen im Frühjahr 2008 bereiteten sich die Zug- und Gruppenführer auf die bevorstehenden Ausbildungseinheiten vor. Die Weiterbildung in der Anwendung der lebensrettenden Sofortmassnahmen ist in allen Formationen ein fester Bestandteil. Die Schutzdienstpflichtigen des Zivilschutzes Region Wil leisteten 330 kantonale und 431 kommunale Ausbildungstage. 60 Tage wurden zusätzlich zugunsten der Gemeinschaft eingesetzt. Insgesamt standen die Schutzdienstpflichtigen während 821 Tagen im Dienst.



Diensttagestatistik der vergangenen 10 Jahre.

Geleistete Diensttage	2008	2007	2006	2005
Total	821	957	821	876
Kantonale Kurse / Bundeskurse	330	361	405	364
Kommunale Kurse	431	404	376	252
Nothilfe-Einsätze	--	54	--	88
Zugunsten der Gemeinschaft	60	138	40	172

Bei den kantonalen Kursen / Bundeskursen handelt es sich um Grund-, Fach- und Kaderausbildungen, die in den Ausbildungszentren des Kantons beziehungsweise des Bundes zu absolvieren sind.

### Einsatz

Der Wiederholungskurs des Kulturgüterschutzes könnte als Einsatz bezeichnet werden. Nachdem bei Bauarbeiten für das neue Bürogebäude der Technischen Betriebe Wil Wasser in den Kulturgüterschutzraum gelangte, musste dieser vollständig ausgeräumt und gereinigt werden. Der Umgang mit den Gütern und deren Einlagerung waren gleichzeitig eine ausgezeichnete Ausbildung.

### Polizei

#### Allgemeines

Die Zahl der Sachbeschädigungen wurde im Berichtsjahr von der Polizei als eher rückläufig beurteilt. Im Bereich des Bahnhofs haben die Aktivitäten von Drogendealern hingegen etwas zugenommen. Die Aktion «Ameise», bei der die Polizei in

Zivil Scheinkäufe vornimmt, musste von der Kantonspolizei aufgrund eines Bundesgerichtsentscheides Ende Jahr eingestellt werden.

Während der Fussball-EM Euro08 wurden in Wil Massnahmen zur Verkehrsregelung nötig. Damit sollten trotz feiernder Fans sowohl die Sicherheit als auch der Verkehrsfluss gewährleistet bleiben. Unter der Leitung der Polizei wurde ein entsprechendes Konzept zusammen mit der Feuerwehr, der Securitas und mit Verkehrskadetten erfolgreich umgesetzt.

Die Kantonspolizei führte auch 2008 auf dem Wiler Stadtgebiet regelmässig Geschwindigkeitskontrollen durch. Es wird unterschieden zwischen Radarmessungen (Messung aller vorbeifahrenden Fahrzeuge) und Lasermessungen (gezielte Messung von schnell fahrenden Fahrzeugen).

Geschwindigkeitsmessungen der Kantonspolizei	2008	2007	2006	2005
Total Messtage	35	33	36	21
Radarmesstage	29	28	25	16
Lasermesstage	6	5	11	5

Die Kontrollen auf der Autobahn A1 im Bereich der Stadt Wil sind in dieser Statistik nicht enthalten.

## Stadtpolizei Wil

Die Stadtpolizeigruppe umfasst 600 Stellenprozente, wovon die Stadt die Personalkosten von fünf Stellen übernimmt. Die Stadtpolizei erfüllt gemeindepolizeiliche Aufgaben auf dem Stadtgebiet. Zu diesen Aufgaben gehört es auch, die Sicherheit im Umfeld verschiedener Veranstaltungen zu gewährleisten. Gerade bei speziellen Fussballspielen im Bergholzstadion ist die Stadtpolizei vor Ort und wird teils durch Grossaufgebote der Kantonspolizei unterstützt. Neu kommt hinzu, dass die Stadtpolizei vereinzelt auch bei Eishockeyspielen vorsorglich anwesend ist.

Die Koordination zwischen dem Departement Versorgung und Sicherheit, der Polizei, den wipp, der Jugendarbeit und dem privaten Sicherheitsdienst konnte 2008 vertieft werden. Eine Arbeitsgruppe aus Vertretern der erwähnten Organisationen traf sich regelmässig zum Informationsaustausch. Diese Treffen werden auch künftig durchgeführt.

Tätigkeit Stadtpolizei Wil	2008	2007	2006	2005
Strafanzeigen / Abklärungen	189	109	112	233
Orientierungsberichte	267	215	158	143
Festnahmen / Anhaltungen	36	44	34	26
Bussen / Verzeigungen	4'018	4'047	3'511	3'905
Aufträge für die Stadt	753	996	1'096	799
Befragungen	344	329	296	291

## Privater Sicherheitsdienst

### Revierdienst

Die Dienstpläne wurden gegen Ende des Berichtsjahres in den Bereichen Sonnenhof und Mattschulhaus erweitert. Zudem wurde die Kontrolle des Alleeschulhauses zeitlich vorverschoben. Der Revierdienst des privaten Sicherheitsdienstes kontrol-

liert jede Nacht über ein Dutzend Objekte der Stadt Wil. Neben dem Schliessen von Türen und dem Lichterlöschen nimmt er besondere Vorkommnisse auf und alarmiert nötigenfalls die Polizei.

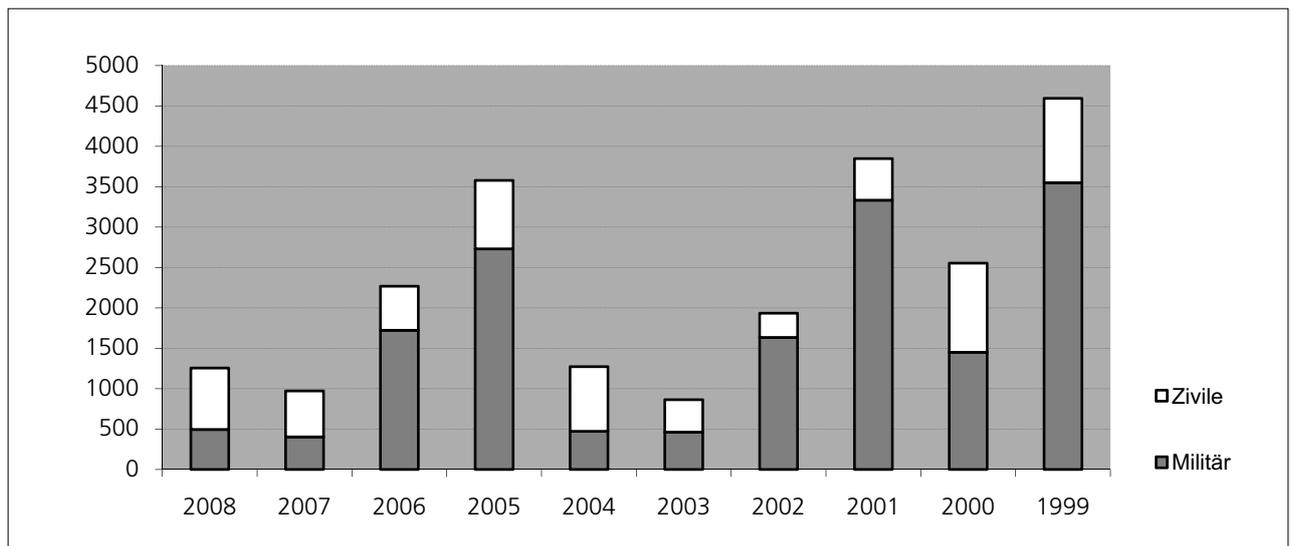
**Ordnungsdienst**

An den Abenden am Wochenende und einmal werktags ist eine Ordnungsdienstpatrouille an sensiblen Orten der Stadt Wil unterwegs. Diese Patrouille zeigt Präsenz, verhindert Verunreinigungen, Sachbeschädigungen und Lärmbelästigungen, stört Drogen- und Alkoholmissbrauch, schreitet bei Straftaten ein und alarmiert bei Bedarf die Polizei. Beinahe in jeder zweiten Nacht war im Berichtsjahr eine Zweierpatrouille während drei bis fünf Stunden unterwegs.

Tätigkeit privater Sicherheitsdienst	2008	2007	2006	2005
Meldungen des Revierdienstes	277	271	364	351
Ordnungsdienst				
Einsatztage	154	165	83	75
Einsatzstunden	1'414	1'416	733	597
Einschreiten wegen Konsum von Betäubungsmitteln	9	16	14	28
Alarmierung Polizei	11	23	6	5
Von Platz weggewiesen	30	6	45	38

**Quartieramt**

Das Quartieramt bietet in verschiedenen Gruppenunterkünften einfache Übernachtungsmöglichkeiten an. Neben der Schweizer Armee nutzen auch Vereine und private Organisationen dieses Angebot. Die Armee quartiert sich vielfach nur für wenige Tage in den Räumen des Turms und Sonnenhofs ein, in der Regel mit kleinen Beständen.



Durch das Quartieramt vermittelte Belegungstage.

Übernachtungen / Belegungen Unterkünfte	2008	2007	2006	2005
Übernachtungen Militär	495	403	1'723	2'731
Übernachtungen Zivile	761	569	545	847
Belegungstage Militär	37	20	63	77
Belegungstage Zivile	125	63	133	63

## Sektionschef

Im Berichtsjahr wurden die Personen des Jahrgangs 1974 regulär aus der Wehrpflicht entlassen. Zudem wurden die Armeeangehörigen der Jahrgänge 1975 bis 1978 dann entlassen, wenn sie ihre Dienstpflicht bereits erfüllt haben. Die Rückgabe der persönlichen Ausrüstung erfolgte individuell im Zeughaus. An einer Feier wurden die Entlassenen – total 110 Angehörige der Armee aus Wil – verabschiedet.

Personelles Armee	2008	2007	2006	2005
Entlassungen aus der Wehrpflicht	110	77	70	
Aufgebotene an Orientierungstag	76	66	57	101

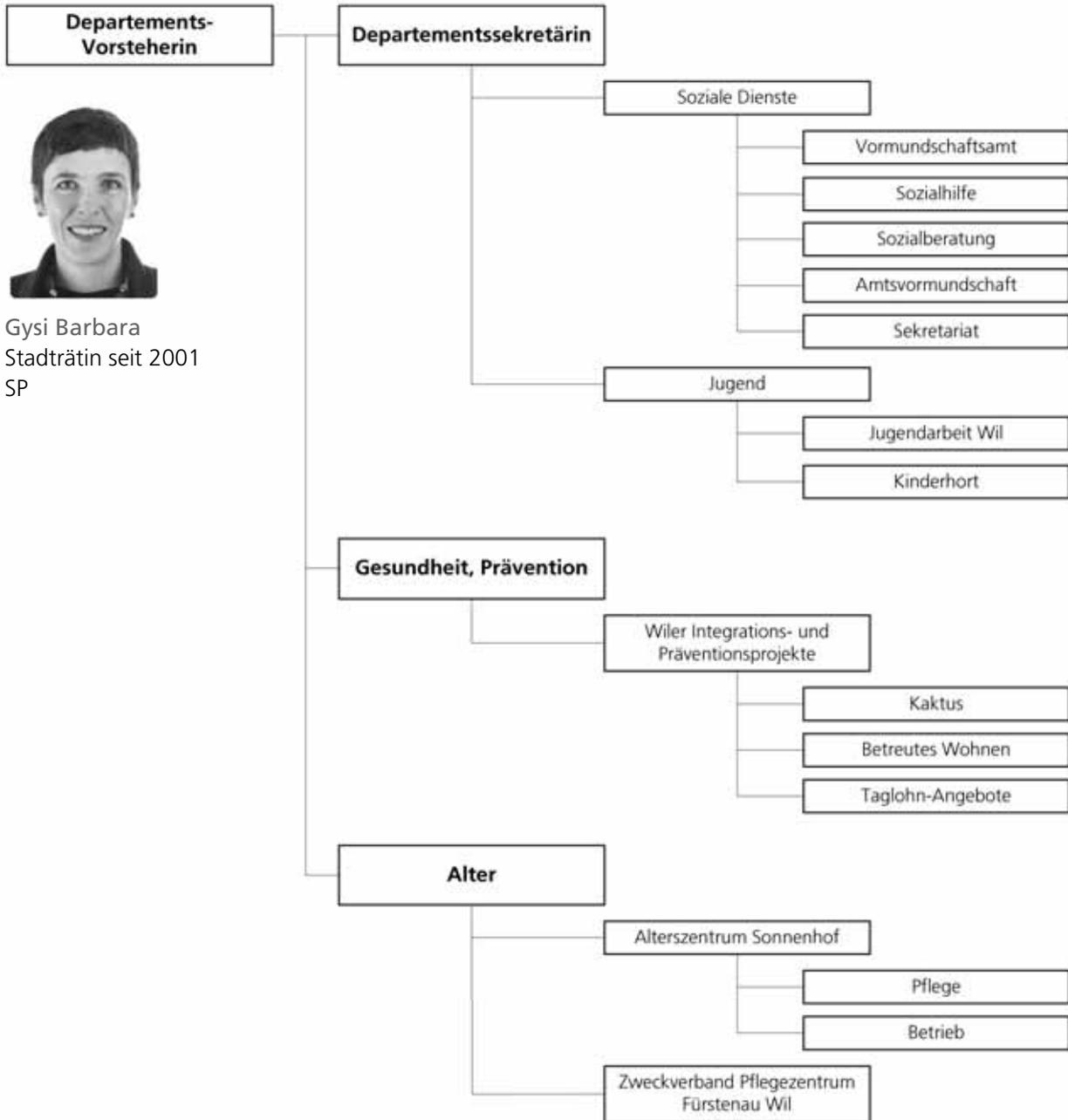
Der Orientierungstag in Bütschwil ist Bestandteil der mehrtägigen Rekrutierung. Aufgeboten waren die Stellungspflichtigen des Jahrgangs 1990.

## Parkkartenbüro

Das Parkkartenbüro ist Anlaufstelle für Parkierungsmöglichkeiten auf öffentlichem Grund. Die Möglichkeit von Dauerparkierbewilligungen wird besonders von berufstätigen Personen benutzt, welche individuell nach Wil zur Arbeit fahren. Mit Ausnahme der Tageskarten für die Erweiterte Blaue Zone war 2008 in sämtlichen Bereichen eine Steigerung zu verzeichnen.

Parkkarten	2008	2007	2006	2005
Erweiterte Blaue Zone: Monatskarten	464	430	538	
Erweiterte Blaue Zone: Tageskarten	109	167	100	168
Dauerparkierende: Monatsbewilligungen	1'160	903	797	
Nachtparkierende: Monatsbewilligungen	1'157	1'030	2'261	
Gewerbekarten für Handwerker: Tageskarten	2'123	1'604	1'527	2'469

Der Verkauf der monatlichen Dauerparkkarten auf öffentlichen Parkplätzen hat um 28 Prozent zugenommen.



Gysi Barbara  
Stadträtin seit 2001  
SP

## Soziale Dienste

Die Sozialen Dienste der Stadt Wil umfassen die vier Abteilungen Vormundschaftsamt, Amtsvormundschaft, Sozialhilfe und Sozialberatung. Was die Entwicklung der Fallzahlen anbelangt, zeigt sich im Vormundschaftsbereich ein weiterer Anstieg, bei der Sozialhilfe ist ein minimaler Rückgang gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Erfreulicherweise fielen die Nettoausgaben in der Sozialhilfe gegenüber dem Vorjahr merklich tiefer aus und bewegen sich auf dem tiefsten Stand der vergangenen vier Jahre. Dies ist umso erfreulicher, weil die Sozialen Dienste auch 2008 in personeller Hinsicht eine angespannte Situation hatten. Es war eine erhebliche Fluktuation, die vor allem die Abteilung Sozialhilfe betraf, zu bewältigen.

Die steigende Arbeitslast im Vormundschaftsbereich bedingte eine Erhöhung der Stellenprozente bei der Amtsvormundschaft. Diese Erhöhung wurde angesichts des 2008 gestarteten Organisationsentwicklungsprozesses vorerst befristet bis Ende 2009 beantragt und bewilligt. Damit wurde zwar die Entlastung der Amtsvormundschaft möglich. Das Vormundschaftsamt hingegen konnte aber leider auch 2008 nicht ausreichend entlastet werden.

Der für die Sozialen Dienste gestartete Organisationsentwicklungsprozess beinhaltet in einer ersten Phase eine Analyse des Betriebes. Diese zeigte auf, dass die Sozialen Dienste einen wichtigen Service publique erbringen (Dienstleistungen für rund 10 Prozent der Bevölkerung). Um den heutigen und zukünftigen Anforderungen in fachlicher wie auch in mengenmässiger Hinsicht gerecht werden zu können, ergab sich ein Handlungsbedarf hinsichtlich der Grundausrichtung, der Strukturen und Abläufen der Sozialen Dienste. 2008 startete bereits die zweite Phase des Organisationsentwicklungsprozesses, welche insbesondere die Erarbeitung eines Leitbildes mitsamt der nötigen Reglemente sowie die Optimierung der Aufbau- und Ablauforganisation und die Einführung eines Handbuchs beinhaltet.

## Vormundschaftsamt

Im Berichtsjahr wurden gegenüber dem Vorjahr durch die Vormundschaftsbehörde 30 Massnahmen mehr angeordnet und 17 Massnahmen weniger aufgehoben. Dabei mussten erheblich mehr Massnahmen verhängt werden als abgeschlossen werden konnten. Insgesamt zeigt sich daher wiederum ein Anstieg der aktiven Mandate per Stichtag 31. Dezember 2008, konkret um 26 Mandate oder 6,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Die Zunahme der Mandate insgesamt entspricht in abgeschwächter Form der Entwicklung, wie sie in der gesamten Schweiz zu beobachten ist.

Die zusätzlichen Mandate wurden soweit möglich Privaten zur Betreuung übertragen; die fachlich anspruchsvollen Mandate wurden der Amtsvormundschaft zugewiesen. Dank der Jugendhilfe Bronschhofen und den Einsätzen der sozialpädagogischen Familienbegleitung konnte bei einigen Kindern und Jugendlichen auf die Errichtung von vormundschaftlichen Massnahmen verzichtet werden. Per Stichtag 31. Dezember 2008 wurden 24 Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern durch die Jugendhilfe Bronschhofen begleitet. Die Einrichtung von sozialpädagogischen Familienbegleitungen und Begleitungen der Jugendhilfe Bronschhofen bedingen eine zeitliche Mehrbelastung des Vormundschaftsamts, da die Fallführung bei diesem bleibt und nicht an eine Beiständin oder einen Beistand delegiert werden kann.

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	440	414	378	356
Von der Amtsvormundschaft geführte Mandate	274	256	243	221
Von Privaten geführte Mandate	106	106	79	89
Von der Pro Senectute geführte Mandate	9	11	19	30
Dem elterlichen Sorgerecht unterstellte Personen	17	15	16	13
Verwaltung durch die Vormundschaftsbehörde	3	3	5	3
Pflegekinderverhältnisse	31	23	16	--

Erlassene Verfügungen	2008	2007	2006	2005
Total	395	396	502	455
Anordnungsverfügungen Total	135	105	147	80
• Beiratschaften	2	1	0	0
• Beistandschaften	99	69	109	56
• Vormundschaften	7	7	8	7
• Erziehungshilfen	2	0	0	1
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	0	0	2	1
• Obhutsentzug	4	9	14	10
• Gemeinsames elterliches Sorgerecht	1	1	0	0
• Pflegekinderbewilligung	20	18	14	5
Aufhebungsverfügungen Total	51	68	105	95
• Beiratschaften	0	0	0	1
• Beistandschaften	32	42	70	70
• Vormundschaften	2	9	10	9
• Erziehungshilfen	1	0	0	0
• Fürsorgerischer Freiheitsentzug	1	0	3	3
• Obhutsentzug	3	5	6	5
• Pflegekinderbewilligungen	12	12	16	7
Andere Verfügungen	209	223	250	280

## Amtsvormundschaft

Die Zahl der an die Amtsvormundschaft übertragenen Mandate hat 2008 um 18 zugenommen. Bezogen auf die Gesamtzahl macht dies gut sieben Prozent aus. Dank der seit August 2008 zusätzlichen, befristeten 30 Stellenprozent konnte der dadurch entstandene Mehraufwand geleistet werden. Die Verteilung der Mandate sowohl auf Kinder und Erwachsene als auch auf die verschiedenen Massnahmearten hat sich in den vergangenen Jahren nicht wesentlich verändert. Eindeutige Gründe für die stetige Fallzunahme sind nicht bekannt. Es kann vermutet werden, dass die komplexer werdenden Lebensbedingungen in Familie, Schule und Beruf häufiger zu Überforderungssituationen führen. In einer Zeit des Wertepluralismus wird es zunehmend schwieriger, sich zu orientieren und klare, einfache sowie allseits tolerierte Lösungen zu finden. Diese Situation macht die Arbeit der Mandatsführerinnen und -führer ebenso herausfordernd wie interessant – und zwar sowohl fachlich als auch menschlich.

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Total aktive Mandate (Stichtag 31.12.)	274	256	243	221
Erwachsenenmassnahmen				
• Beistandschaften	104	93	86	81
• Beiratschaften	8	8	7	8
• Vormundschaften	55	52	54	48
Erwachsenenmassnahmen insgesamt	167	153	147	137

Kindermassnahmen				
• Erziehungsaufsichten	1	0	0	0
• Beistandschaften	100	96	89	72
• Vormundschaften	6	7	7	12
Kindermassnahmen insgesamt	107	103	96	84
• Obhutsentzug (jeweils mit Kindermassnahme verbunden)	15	17	17	15
• Fremdplatzierungen (mit oder ohne Obhutsentzug)	30	31	26	22
Fallaufnahmen	39	39	73	50
Fallabschlüsse	18	26	51	53

## Sozialhilfe

Unterstützungskosten	2008	2007	2006	2005
Bruttoaufwand in Franken	4'524'028	4'312'093	4'171'775	4'096'201
Nettoaufwand in Franken	1'569'569	1'875'000	1'768'687	1'902'311
Nettoaufwand zum Bruttoaufwand (in Prozent)	34,68	43,48	42,39	46,44
Nettoaufwand je Einwohner/in (in Fr.)	89.04	108.48	102.84	112.22

Die Sozialhilfe hatte im Jahr 2008 trotz leicht gesunkener Fallzahlen höhere Bruttoaufwendungen zu verzeichnen. Dies ist wohl auf die Komplexität der Fälle und möglicherweise auch auf die Zunahme der Alleinerziehenden und der wegen Krankheit oder Unfall unterstützten Personen zurückzuführen. Erfreulicherweise sind die Nettoaufwendungen gegenüber dem Vorjahr und damit auch die Belastung je Einwohner/in aber merklich tiefer ausgefallen. Was genau die Gründe dafür sind, kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden. Ein Grund könnte sein, dass weniger ausgesteuerte Personen unterstützt und für mehr Personen lediglich eine Bevorschussung der Arbeitslosentaggelder vorgenommen werden musste (siehe nachstehende Tabelle). Zugenommen hat auch der Anteil der wegen Krankheit oder Unfall unterstützten Personen. Wahrscheinlich haben sich die Rückerstattungen der Arbeitslosenkasse für die Bevorschussung der Arbeitslosentaggelder sowie die Rückerstattung für andere bevorschusste Sozialversicherungsleistungen in alten Fällen positiv ausgewirkt.

Insgesamt verzeichnet die Sozialhilfe auch 2008 einen hohen Durchlauf. Im Berichtsjahr wurden 154 Fälle neu aufgenommen und 139 abgeschlossen. 36,5 Prozent der abgeschlossen Fälle konnten in den ersten vier Monaten abgeschlossen werden. Per Stichtag 31. Dezember 2008 waren 211 Fälle aktiv.

Gründe der Bedürftigkeit	2008	2007	2006	2005
Total geführte Unterstützungsfälle	350	357	391	366
AHV-Rentner/innen	9	7	6	5
Alleinerziehende Personen	42	35	35	35
Arbeitslosigkeit (ausgesteuert)	29	47	46	39
Arbeitslosigkeit (Bevorschussung)	41	29	43	49
Arbeitslosigkeit (Einstelltag)	12	17	19	22
Arbeitslosigkeit (nicht bezugsberechtigt)	47	55	55	52
Erwachsene in Ausbildung	10	8	17	16
Ergänzung zum Einkommen	9	7	12	5
Heroinprogramm	0	1	1	2

Krankenkassengrundversicherung	5	6	7	7
IV-Rentner/innen	13	11	15	17
Krankheit / Unfall	57	41	45	34
Ortsbürger Kostenersatz	4	9	8	6
Rentenbevorschussung	4	3	8	8
Strafvollzug	4	6	7	9
Suchtprobleme	8	8	7	8
Verein Fachstelle für Schuldenfragen	0	2	0	2
Verschiedenes	27	33	28	26
Vormundschaftliche Platzierung	23	24	25	18
working poor	6	8	7	6

Familienstatus	2008	2007	2006	2005
Total Unterstützungsfälle	350	357	391	366
Alleinstehende Frau	71	75	75	81
Alleinstehender Mann	117	136	157	144
Ehepaar / Konkubinat mit Kind(ern)	45	41	44	37
Ehepaar / Konkubinat ohne Kind(er)	12	11	12	15
Kinder und Jugendliche	31	30	36	20
Alleinerziehend mit Kind(ern)	74	64	62	64

Abschlussgründe (Basis BFS-Abschlussdaten)	2008	2007	2006	2005
Total	114	144	135	137
Aufnahme einer Erwerbstätigkeit / Erhöhung der Erwerbstätigkeit	29	48	29	18
Beschäftigungsmassnahme Gemeinde / Kanton	18	11	23	20
AHV-Zusatzleistungen	5	7	5	3
Andere Sozialleistungen	8	1	10	12
Arbeitslosentaggelder	8	12	14	13
IV-Rente	12	18	17	18
Wechsel des Wohnorts	18	18	23	27
Verschiedenes	16	29	14	26

#### Alimentenbevorschussung und Mutterschaftsbeiträge

Fallart	2008	2007	2006	2005
Anzahl Fälle Alimentenbevorschussung	105	105	93	89
Nettoaufwand für Alimentenbevorschussung (in Fr.)	309'209	330'288	346'077	371'084
Anzahl Fälle Mutterschaftsbeiträge	15	10	5	14
Nettoaufwand für Mutterschaftsbeiträge (in Fr.)	114'783	89'824	13'087	101'054

### Asylwesen

Im Bereich Asylwesen wurden im Berichtsjahr total 43 Fälle bearbeitet. Hier ergab sich ein Nettoaufwand in Höhe von 22'049 Franken.

### Krankenkassenprämien und Kostenbeteiligungen

Für die Abrechnungsperiode von Dezember 2007 bis November 2008 wurden der Sozialversicherungsanstalt insgesamt 856'150 Franken für Sozialhilfebezügerinnen und -bezüger und 169'346 Franken aufgrund von Verlustscheinen nicht unterstützter Personen in Rechnung gestellt.

## Sozialberatung

Die Fallbelastung der Sozialberatung hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert, ist aber mit 79 Neuaufnahmen, 57 Abschlüssen und insgesamt 260 geführten Fällen (Vorjahr 323) für die 160 Stellenprozent der Sozialarbeitenden immer noch zu hoch. Interessant ist, dass die Anzahl der Dienstleistungen der Sozialberatung nicht im gleichen Verhältnis zurückgegangen ist wie die Fallzahlen. So wurden gesamthaft zwar weniger Personen beraten, die einzelnen Beratungen waren aber mit mehr Dienstleistungen verbunden. Wie auch in anderen Arbeitsbereichen der Sozialen Dienste ist in der Sozialberatung festzustellen, dass die Komplexität und Vielfalt der einzelnen Beratungssituationen gestiegen sind. Seit August 2008 bringt eine Vorpraktikantin durch ihre administrative Mitarbeit eine Entlastung für die Sozialberatung.

Bei vielen Beratungssituationen wird deutlich, dass die wirtschaftliche Not oftmals im Zentrum des Geschehens steht. Dies kann sowohl eine Primärproblematik sein und andere Fragestellungen nach sich ziehen wie auch eine Folge von anderen sozialen Problemstellungen sein. Tatsächlich gibt es häufig Beratungen, in denen die fehlende Finanzkraft als Hauptfaktor für das Aufsuchen der Sozialberatung genannt wird.

Statistisch erfasste Daten	2008	2007
Total geführte Fälle	260	323
• Weiblich	143	174
• Männlich	117	149
• Schweizer/innen	166	198
• Ausländer/innen	94	125
Alterstruktur der geführten Fälle	6	6
• 0 – 17		
• 18 – 24	30	42
• 25 – 34	58	67
• 35 – 50	100	126
• 50 – 64	59	74
• 65 und älter	6	8
Familienstruktur der geführten Fälle	49	71
• Alleinstehende Frau		
• Alleinstehender Mann	52	88
• Alleinerziehend mit einem Kind	25	35
• Alleinerziehend mit zwei Kindern	24	28
• Alleinerziehend mit drei Kindern und mehr	0	14

• Ehepaar/Konkubinat ohne Kinder	27	27
• Ehepaar/Konkubinat mit einem Kind	19	19
• Ehepaar/Konkubinat mit zwei Kindern	21	25
• Ehepaar/Konkubinat mit drei Kindern und mehr	11	10
Total Dienstleistungen	740	767
• Beziehung: Einzel/Paar/Familie/Besuchsrecht/Mediation	174	102
• Gesundheit/Krankheit/Häusliche Gewalt/persönliche Schwierigkeiten	12	1
• Budgetberatung/Einkommensverwaltung	129	70
• Wirtschaftliche Hilfe/Finanzgesuche an Dritte	60	179
• Arbeit/Beschäftigung/Ausbildung	50	62
• Unterkunft/Wohnen	57	89
• Sozialversicherungsleistungen (ALV/AHV/IV/EL/BVG)	114	179
• Gesetzliche Aufträge/Behördenaufträge	22	26
• Beratung und Hilfestellung Sozialhilfe	--	34
• Vermittlung an Fachstellen/Triage	15	25
• Rechtliche Fragestellungen/Trennung/Scheidung	107	--

## Kinderhort

Der Kinderhort war im Berichtsjahr sehr gut ausgelastet. Gegenüber dem Vorjahr besuchten im Durchschnitt zehn Kinder mehr pro Monat den Kinderhort (2008: 47 Kinder pro Monat) als noch im Vorjahr (2007: 35 Kinder pro Monat).

2008 wurden folgende besondere Aktivitäten durchgeführt:

März: Übernachtung im Kinderhort auf Wunsch der Kinder mit Elternbrunch am nächsten Morgen. Die Kinder genossen das besondere Ereignis, und beim Brunch konnte sich das Team mit zahlreichen Eltern austauschen.

Juni: Eröffnungsparty zur EM08. Über 40 Kinder (Kindergärtner bis 3. Klässler) in verschiedenen Fussballtenues und Gesichtsbemalungen genossen den rundum gelungenen Anlass.

Ferien: Spezielle Ferienprogramme, erstmals auch während drei Wochen in den Sommerferien. Dies zur grossen Erleichterung vieler Eltern, welche in den Vorjahren vielfach im Sommer – als der Hort geschlossen war – keine Alternativen für die Kinderbetreuung gefunden hatten.

Der Kinderhort übernahm nach den Sommerferien die Blockzeiten der Primarschulen der Stadt Wil. Diese Umstellung war mit einem unerwartet grossen Andrang für den Mittagstisch verbunden. Um eine gute Betreuung der Kinder gewährleisten zu können, musste ein zusätzlicher Raum zur Verpflegung und Betreuung über Mittag für die älteren Kinder gefunden werden. Erfreulicherweise konnte bereits ab September im Zeughausareal ein Raum gemietet werden. Dort findet seitdem der Mittagstisch für die Lindenhof-Schüler/innen ab der 4.Klasse (durchschnittlich 13 Kinder) statt. Diese Lösung wird den Kindern gerecht. Das Essen wird im Zeughaus im Unterschied zur Thuraustrasse 16 von der Mensa Lindenhof gegen Verrechnung angeliefert.

Aus pädagogischer Sicht führte der Kinderhort im Berichtsjahr die Betreuung der Kinder in so genannten Untergruppen ein. Dies erhöht die Aufmerksamkeit und ermöglicht den Hortnerinnen, die Bedürfnisse der Kinder vermehrt spezifisch anzugehen. Insbesondere für die kleinen Kinder (Kindergartenalter), für die Kinder, die eine intensivere Betreuung benötigen, und für diejenigen Kinder, die Hausaufgaben machen müssen, ist dies wichtig. Im Jahr 2008 konnte zudem eine langjährige Mitarbeiterin erfolgreich die Ausbildung Fachfrau Betreuung abschliessen.

Nachstehende Statistik zeigt die durchschnittliche Belegung im Kinderhort je Wochentag und Betreuungseinheit.

**Belegung Kinderhort**

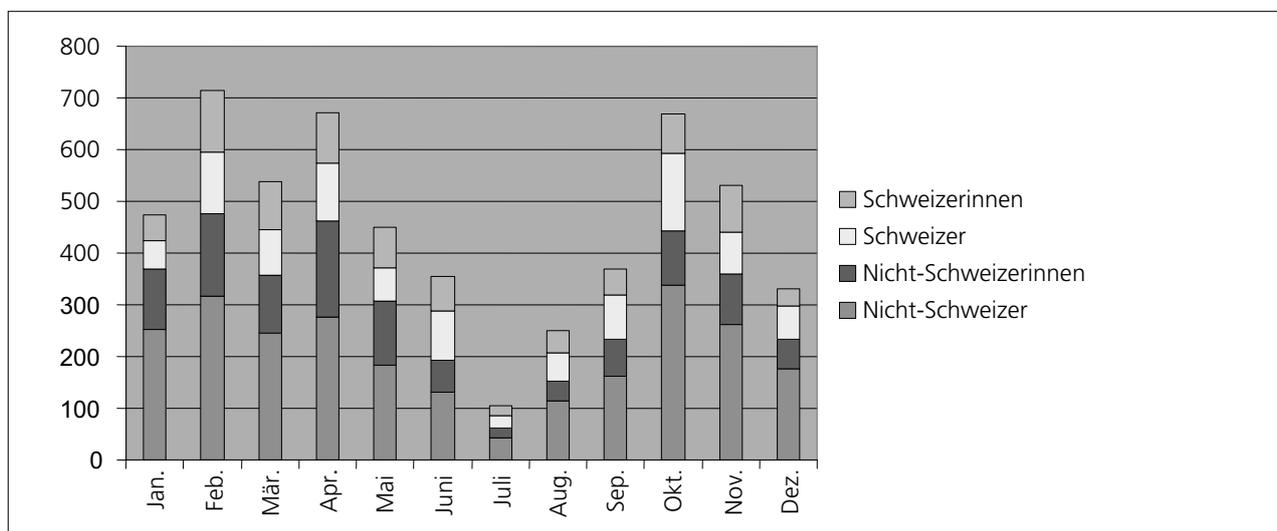
	2008					
	Wochentag					
Einheiten	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Total
07:00-08:50 Uhr inkl. Frühstück	12	8	7	9	9	45
<b>11:40-13:30 Uhr inkl. Mittagessen</b>	<b>33</b>	<b>27</b>	<b>19</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>137</b>
13:30-14.20 Uhr Nachmittagsbetreuung 1	11	8	9	7	6	41
14:20-15:10 Uhr Nachmittagsbetreuung 2	6	7	6	4	7	30
15:10-16:00 Uhr Nachmittagsbetreuung 3	14	14	6	11	10	55
16:00-18:00 Uhr Nachmittagsbetreuung 4	19	16	6	18	10	69

**Jugendarbeit Wil**

Das Team der Jugendarbeit Wil ist seit Ende 2008 wieder vollständig und besteht nun aus fünf Personen im Stammteam. Das Jahr war durch ein starkes Projektangebot geprägt. Im Jugendzentrum sind die Zahlen der Besucherinnen und Besucher gestiegen.

**Jugendzentrum Obere Mühle**

Die Auslastung des Hauses Obere Mühle ist generell sehr gut. Neben der Jugendarbeit werden Teile der Räumlichkeiten des Jugendzentrums von Montag bis Freitag von den Tagesstrukturen der Wiler Schulen mitbenutzt. Dies führt zu einer gewissen Einschränkung des Angebots des Jugendzentrums, insbesondere musste der Betrieb des beliebten Billardtisches ab Sommer 2008 eingestellt werden.



Wie die obige Grafik zeigt, war die Zahl der Besuchenden 2008 wie in den Vorjahren saisonalen Schwankungen unterworfen. Spitzenmonat war der Februar. Im Jahr 2008 haben insgesamt 5'456 Jugendliche das Jugendzentrum besucht. Das ist die zweithöchste Besucherinnen- und Besucherzahl in den vergangenen fünf Jahren (2007: 4'896, 2006: 3939; 2005: 7019;

2004; 3'573). Es fand lediglich eine Party mit 106 Besucher/innen statt. Zählt man diese ab, so waren es insgesamt 5'350 Besucher/innen oder 43 Jugendliche pro Öffnungstag. Mit rund 36 Prozent ist der Mädchenanteil im Vergleich zum Jahr 2007 (26 Prozent) markant gestiegen. Gleiches gilt auch für das Verhältnis von Schweizerinnen und Schweizern und Migrantinnen und Migranten mit 34 zu 67 Prozent. In der Statistik nicht erfasst sind Personen, welche das Haus für andere Nutzungen belegen wie beispielsweise Bands, Privatpartys, Ferienspass etc

### Mobile Jugendarbeit

Die Mobile Jugendarbeit suchte bei 106 Rundgängen Jugendliche und junge Erwachsene im öffentlichen Raum auf. Die Jugendarbeiterinnen und -arbeiter sind Gesprächspartner/in und Berater/in und fördern mit Beziehungsarbeit die Teilnahme am öffentlichen Leben.

Das Departement Soziales, Jugend und Alter der Stadt Wil beteiligte sich im Sommer am Pilotprojekt «Konfliktprävention im öffentlichen Raum durch Zivildienstleistende». Während dreier Monate waren zwei Zivildienstleistende Tag und Nacht auf den öffentlichen Plätzen im Einsatz. Ziel war es, eine vertiefte Situationsanalyse des öffentlichen Raumes zu erhalten, um herauszufinden, ob Zivildienstleistende einen Beitrag zur Prävention leisten können. Für die Stadt waren die Einsätze gewinnbringend. Die mobile Jugendarbeit konnte so stark im öffentlichen Raum präsent sein, Kontakte zu Menschen im öffentlichen Raum verstärken und dichte Beobachtungen machen.

### Angebote und Projekte

Die Projektarbeit nahm im Berichtsjahr viel Raum ein. Nach der Lancierung in der Stadt Basel wurde die Aktion «Respekt ist Pflicht – für alle», eine Plakatkampagne gegen sexuelle, körperliche und psychische Gewalt an jungen Frauen, als erste Umsetzung auch in der Stadt Wil durchgeführt. In Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Oberstufe Lindenhof organisierte die Jugendarbeit Wil ein Fotoshooting für eine Mädchengruppe und begleitete diese in Einzelsitzungen und an Workshop-Nachmittagen, in denen sich die Mädchen intensiv mit dem Thema auseinandersetzten.

Im Rahmen der breit angelegten öffentlichen Mitwirkungsphase zum Konzeptentwurf Stadtentwicklung Wil wurden mit dem Projekt «Pimp Our Wil» die Stimmen der Jugendlichen eingeholt, da sie in keinem der Begleitgremien involviert waren. Die Ergebnisse der Umsetzungsphase flossen im Sinne einer qualitativen Ergänzung und Vervollständigung in das Stadtentwicklungskonzept ein.

«Smartconnection» ist ein Alkoholpräventionsprojekt von jungen Menschen für junge Menschen. Zusammen mit Jugendlichen engagierte sich die Jugendarbeit am Openair rockamweier, an der Wufa08 und am Bärenfest für einen verantwortungsbewussten Umgang mit Alkohol. Das Projekt wird 2009 weitergeführt.

Am 31. Mai und 1. Juni 2008 feierte die Jugendarbeit Wil den jährlich stattfindenden Öffentlichkeitstag auf der Oberen Bahnhofstrasse. Als besondere Attraktion und Vorbereitung auf die Fussball-Europameisterschaft gab es einen zwölf Meter grossen Human-Kicker. Spannung und Spass waren garantiert.

In den ersten beiden Sommerferienwochen organisierte die Jugendarbeit wieder den bewährten Wiler Ferienspass und den SommerPASS.

In der Wintersaison veranstaltete sie zusammen mit dem EC Wil und dem Sportsekretariat die Eisdiscos im Bergholz.

Auch das Angebot «Midnight Wil» wurde weitergeführt. Es bot Jugendlichen ab 14 Jahren an elf Samstagabenden von 22.00 bis 01.00 Uhr eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung in der Sporthalle Lindenhof an. Die Zahl der Besucherinnen und Besucher von durchschnittlich 57 Personen bedeutet eine deutliche Zunahme im Vergleich zu den vergangenen Jahren (2007:47 Personen, 2006: 58 Personen) und zeigt, dass dieses Angebot weiterhin einem Bedürfnis entspricht.

### Information und Beratung

Am 22. Februar 2008 wurde das Informationsangebot «tipp – Infos für junge Leute» offiziell eröffnet. Das Angebot für Jugendliche, ihre Bezugspersonen und Organisationen gibt Informationen zu jugendspezifischen Themen wie Freizeit, Beziehung, Gesundheit, Konsum und Recht. Eine Kurzberatung im «tipp» wurde 15 Mal in Anspruch genommen. Der Tipp-Infobus war jeweils am Mittwochnachmittag im Einsatz. Als Standort wurde meist der Bahnhofplatz gewählt. Das Allee-Schulhaus und die Mädchensekundarschule St. Katharina hielten Informations- und Besuchstage im Jugendzentrum ab.

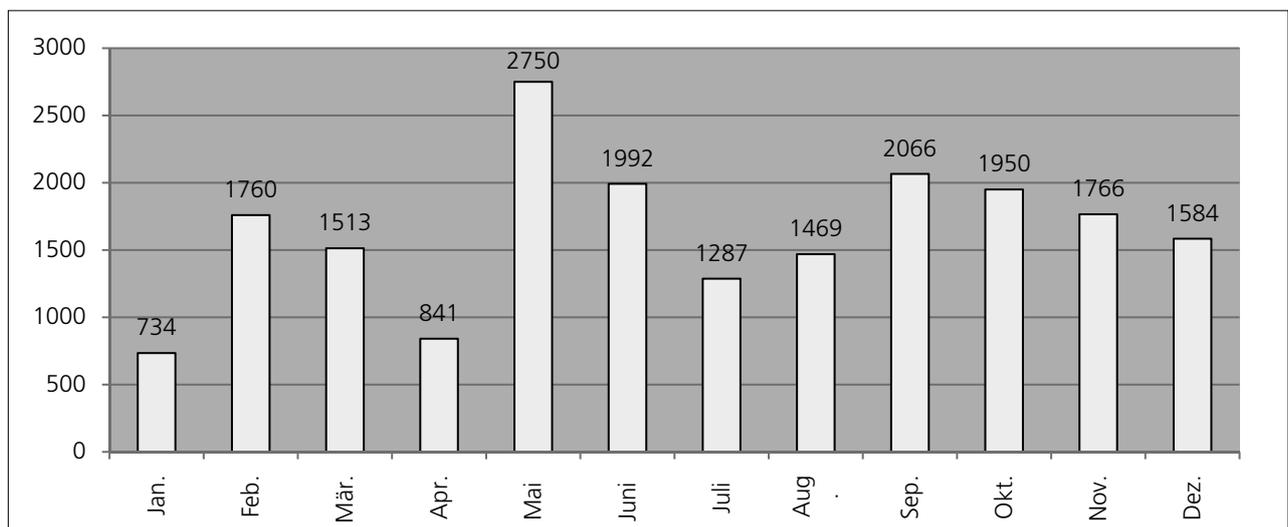
### Wiler Integrations- und Präventionsprojekte wipp

#### Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus

Statistische erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Total Besuchende	6'985	7'267	6'760	5'549
• in Wil wohnhafte Personen	5'895	6'323	5'599	4'933
• aus den Vertragsgemeinden	1'090	944	1'161	616
Tagesdurchschnitt	19,08	19,86	18,47	15,16
Total abgegebenes Injektionsmaterial	19'706	17'224	17'603	20'162
• Injektionsmaterial ohne Filter	0	5'876	3'190	4'897
• Injektionsmaterial mit Filter	19'706	11'348	14'413	15'265
Tagesdurchschnitt	54	47	48	55

Im Berichtsjahr lag die durchschnittliche Zahl Besucherinnen und Besucher bei 19,08 Personen. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einer leichten Abnahme von vier Prozent. Der Anteil der Besuchenden mit Wohnsitz in den angeschlossenen Regionsgemeinden stieg von 12,99 Prozent im Jahr 2007 auf 15,6 Prozent im Jahr 2008.

#### Abgabe Injektionsmaterial (Total pro Monat)



Die Zahl des abgegebenen Injektionsmaterials betrug im Berichtsjahr insgesamt 19'706 Stück und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 14 Prozent. Seit Januar 2008 werden nur noch Filterspritzen abgegeben, da deren korrekter Gebrauch die gesundheitlichen Risiken des Drogenkonsums deutlich verringert.

### Betreutes Wohnen

Die Auslastung des Betreuten Wohnens betrug im Durchschnitt 78 Prozent. Erfreulicherweise wurde im Berichtsjahr die Kapazitätsgrenze nie erreicht, da 2008 die Anzahl Übernachtungen in den Notbetten auf 105 sank. Damit belief sich die Gesamtauslastung inklusive Notbetten auf 72 Prozent.

### Beschäftigungsprogramm

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Total vermittelte Stunden	2'731	2'164	1'852	1'897
• Kochen im «Kaktus»	1'057	944	782	778
• Diverse Arbeiten wipp	523	333	408	390
• Arbeiten Betreutes Wohnen	160	180	144	260
• Externe Arbeiten	991	707	518	628

Die Gassenküche innerhalb der Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus sowie alle internen Renovations- und Hilfsarbeiten wurden wie in den Vorjahren durch das Beschäftigungsprogramm übernommen. Dabei wird seit August 2007 auch an den Wochenenden von Tagelöhnerinnen und Tagelöhnern gekocht, zuvor war dies Aufgabe des Personals. Die externen Aufträge stiegen im vergangenen Jahr erfreulicherweise wiederum um 40 Prozent an. Obwohl für das Beschäftigungsprogramm tendenziell eher leistungsschwächere Menschen als Arbeitskräfte zur Verfügung standen, konnten 2'731 Stunden vermittelt werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme von 26 Prozent.

Das Parlament hiess im September 2008 die Vorlage «Berufliche und soziale Integration Jugendlicher und Erwachsener» gut. Damit soll das Projekt Taglohn zum internen Beschäftigungsprogramm umgebaut und ab Februar 2009 um 50 Stellenprozente aufgestockt werden.

### Regionale Beteiligung

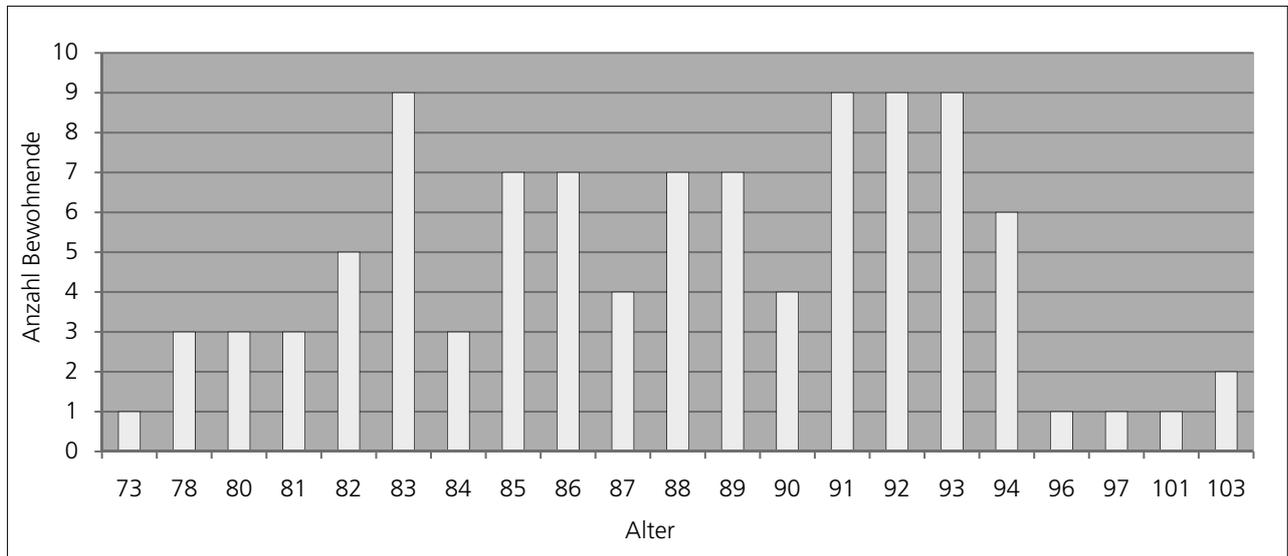
Die Regionsgemeinden Bronschhofen, Niederhelfenschwil, Zuzwil, Bütschwil, Kirchberg, Lütisburg, Mosnang, Ganterschwil, Rickenbach und Wilen haben sich im Jahr 2008 wie in den Vorjahren an den Kosten der niederschweligen Kontakt- und Anlaufstelle Kaktus beteiligt. Der Anteil für die Regionsgemeinden betrug 2008 total 116'000 Franken.

### Alterszentrum Sonnenhof

Statistisch erfasste Daten	2008	2007	2006	2005
Im Alterszentrum wohnhafte Personen per 31.12.	102	101	100	98
• Männer	17	17	17	15
• Frauen	85	84	83	83
Eintritte	16	14	23	15
Austritte	0	0	0	0
Übertritte in andere Institutionen	1	2	4	1
Todesfälle	13	12	14	13
Verrechnete Pensionstage	37'187	36'813	36'640	35'486
Durchschnittliche Belegung (in Prozent)	99,62	97,92	97,71	96,26

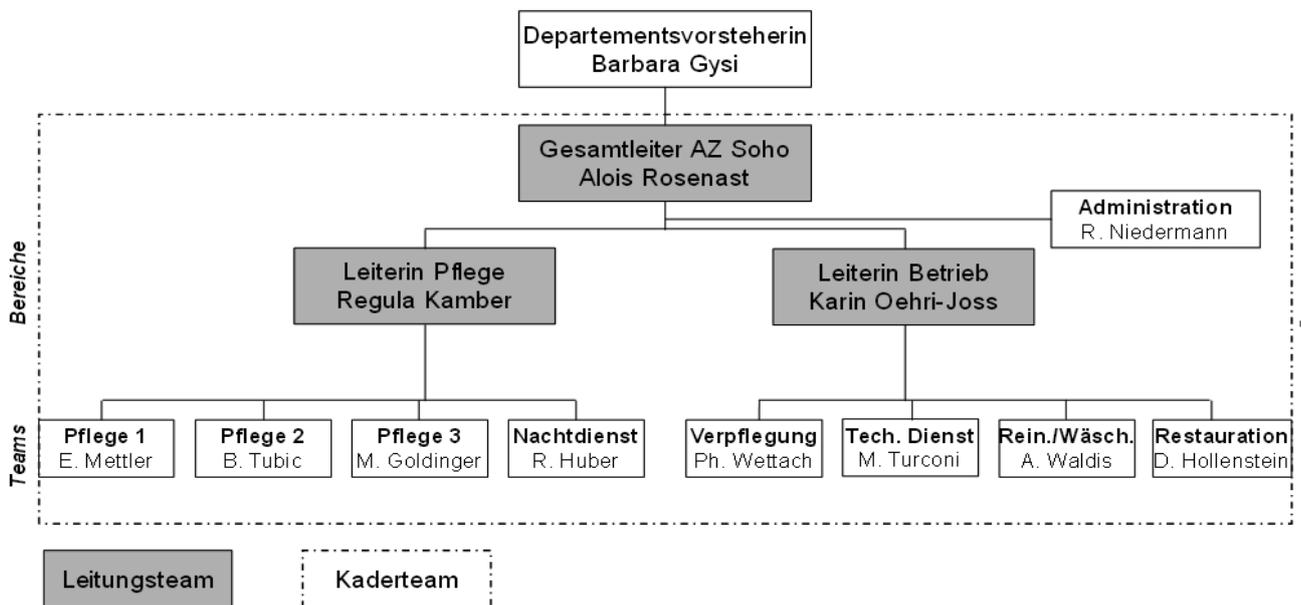
- Einzelne Bewohnende haben ein Zwei-Zimmer-Appartement als Einzelperson gemietet.
- Seit dem 1. September 2001 wird ein ehemaliges Zweibettzimmer als Aufenthaltsraum genutzt.
- Seit dem 1. Januar 2003 werden die Dauermietenden im Gemeinschaftstrakt ebenfalls in der Statistik geführt.

**Altersstruktur der Bewohnenden im Alterszentrum Sonnenhof**



**Neue Führungsstruktur**

Um den Sonnenhof fit zu machen für die Anforderungen der Zukunft wurde in verschiedenen Workshops mit dem Kader eine neue Führungsstruktur erarbeitet. Ziel war, die Führung auf ein kleines, effizientes Leitungsteam abzustützen und den Leiter zu entlasten. Mit Regula Kamber (Pflege) und Karin Oehri-Joss (Betrieb) übernehmen ab 2009 zwei qualifizierte und anerkannte Führungsfrauen Verantwortung im Leitungsteam. Vorbereitend wurde der Bereich Betrieb neu organisiert. Die bisher dem Leiter direkt unterstellten Bereiche Küche und Technischer Dienst werden mit der Reinigung und Wäscherei sowie mit der Restauration im Bereich Betrieb zusammengefasst. 2008 wurden alle Vorbereitungen getroffen, damit die neue Organisation ab 1. März 2009 reibungslos eingeführt werden kann.



### Neue Teamleitende

- 1. Juli 2008 Philipp Wettach, Teamleiter Verpflegung
- 1. Januar 2009 Rita Niedermann, Teamleiterin Administration
- 1. Februar 2009 Marcel Turconi, Teamleiter Technischer Dienst

### Geschützte Pflegewohngruppe

Im Jahre 2008 wurde die Planung zur Umnutzung des Gartengeschosses im Haus A (1. Untergeschoss) in eine geschützte Pflegewohngruppe als Projekt gestartet.

Der Anspruch an die Betreuung von an Demenz erkrankten Bewohnenden, die zudem auch weglaufgefährdet sind, wird stetig höher und umfassender. Mit einem Umbau im Gartengeschoss und der Integration des in sich geschlossenen Gartens besteht die Möglichkeit, diesen dementen Bewohnenden mit relativ wenig Aufwand ein hohes Mass an Lebens- und Wohnqualität anzubieten. Es ist uns ein grosses Anliegen, Bewohnende im Sonnenhof optimal und professionell zu betreuen.

### Verpflegungsangebot – Bedürfnisabklärung

Im Rahmen einer Projektarbeit von Studierenden der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften wurde eine Bedürfnisabklärung des Verpflegungsangebotes für das Alterszentrum Sonnenhof in Wil durchgeführt. Das Ziel dieser Bedürfnisabklärung war es, eine mögliche Erhöhung der Auslastung durch externe Gäste abzuklären. In diesem Zusammenhang wurden Schulen, Firmen und Ämter befragt, inwieweit ein Interesse am Verpflegungsangebot im Alterszentrum Sonnenhof besteht. Der Fragebogen sollte ebenfalls allfällige Marktnischen, wie zum Beispiel die Diätküche, aufdecken.

Folgende Resultate kamen dank der Abklärung zustande: Mehrheitlich ist es unbekannt, dass das Alterszentrum Sonnenhof auch eine Verpflegung für externe Gäste anbietet. Folglich ist eine bessere Kommunikation, zum Beispiel durch eine Marketingstrategie, notwendig. Gemäss der Auswertung der Fragebogen ist das Verpflegungsangebot in Wil ausreichend. Dennoch wäre die Mehrheit der Befragten dazu bereit, ihr Mittagessen in einem Alterszentrum einzunehmen. Es wird Mehrheitlich ein bedientes Restaurant für die Mittagsverpflegung bevorzugt. Neben der Mittagsverpflegung besteht eine Nachfrage nach einem Kaffee-, Gipfeli- und Kuchenangebot. Um den Standard vergleichbarer Restaurants zu erreichen, müsste eine Umstrukturierung der Personalressourcen sowie der Infrastruktur des «Kafi Sunnehof» erfolgen. Anhand dieser Ergebnisse wurde durch eine Projektgruppe ein umfassendes neues Verpflegungskonzept erstellt.

### Neue Wäscheorganisation

Seit dem 1. November 2008 wird die Neuorganisation der Textilen Versorgung im Sonnenhof umgesetzt. Mit Ausnahme der persönlichen Wäsche der Bewohnenden und der Berufswäsche, welche nach wie vor in der internen Wäscherei bearbeitet werden, erfolgt die restliche Wäscheversorgung (Flachwäsche) im Mietverhältnis durch die Wäscherei Bodensee AG Münsterlingen. Die Neuorganisation wurde notwendig, weil die Wäscherei der Psychiatrischen Klinik Wil, die seit 1986 die Sonnenhof-Wäsche besorgt hat, auf Ende 2008 aufgehoben wurde.

### Brandverhütung

Im Alterszentrum Sonnenhof ist Brandverhütung immer wieder ein wichtiges Thema, das in regelmässigen Abständen gefördert und gezielt geschult wird. Unter fachkundiger Leitung wurden an zwei Tagen im September alle Mitarbeitenden über den korrekten Umgang mit verschiedenen Löschgeräten und das richtige Verhalten im Brandfall instruiert. So wurde in praktischen Übungen unter anderem der Einsatz mit allen im Sonnenhof zur Verfügung stehenden Mitteln, sprich Handfeuerlöscher, Löschdecke und Wasserschlauch, geübt. Um Brände zu verhüten und im Notfall richtig zu reagieren, ist es aber auch nötig, dass die Bewohnenden wissen, wie sie sich zu verhalten haben. So wurde auch für sie eine Informationsveranstaltung durchgeführt.

## Zweckverband Pflegezentrum Fürstenu Wil

Mit einer Kapazität von 83 Betten und 30'378 Pflagetagen bei Vollbelegung konnten im Berichtsjahr im Pflegezentrum Fürstenu Wil 28'843 Pflagetage und zusätzlich 661 Belegungstage verrechnet werden. Dies entspricht einer Belegung von rund 97,1 Prozent (Vorjahr: 93,9 Prozent) und liegt damit 2,1 Prozent über der budgetierten Belegung von 95 Prozent. Ein Doppelzimmer im betreuten Wohnen war während des ganzen Jahres an eine Einzelperson vermietet. Dies zeigt, dass es sehr schwierig ist, die Mehrbettzimmer zu belegen. Nach wie vor wird das Angebot der Übergangspflege nach einem Spitalaufenthalt rege benützt, was aber zu mehr Kurzaufenthalten führt. Vermehrt gibt es kurzfristige Notaufnahmen, da mit einem Heimeintritt sehr lange zugewartet wird.

Statistische Angaben zur Belegung	2008	2007	2006	2005
Belegungskapazität in Tagen (100 Prozent)	30'378	30'295	30'295	30'295
Budgetierte Belegung (95 Prozent)		29'386	29'538	29'538
Verrechnete Pflagetage	28'862	27'595	28'246	28'431
Effektive Pflagetage zur Kapazität (in Prozent)	95,01	91,09	93,24	93,85
Zusätzlich verrechnete Belegungstage	661	865	1'131	1'129
Effektive verrechnete Belegungstage	29'523	28'460	29'377	29'560
Effektive Belegung zur Kapazität (in Prozent)	97,19	93,94	96,97	97,57
<b>Total Pflegebedürftige</b>	<b>144</b>	<b>156</b>	<b>152</b>	<b>186</b>
• aus Wil	94	98	100	117
• aus anderen Verbandsgemeinden (ab 2006 vier Gemeinden)	15	17	18	35
• aus anderen Gemeinden	35	41	34	34
<b>Total verrechnete Belegungstage</b>	<b>29'523</b>	<b>28'460</b>	<b>29'377</b>	<b>29'560</b>
• für Bewohnende aus Wil	19'505	18'671	19'742	20'769
• für Bewohnende aus anderen Vertragsgemeinden	3'962	4'211	4'431	4'153
• für Bewohnende aus anderen Gemeinden	6'056	5'578	5'204	4'638
<b>Im Pflegezentrum wohnhafte Personen per 31.12.</b>	<b>80</b>	<b>77</b>	<b>78</b>	<b>79</b>
• Männer	26	26	23	25
• Frauen	54	51	55	54
• Durchschnittsalter	81,71	82,81	82,04	82,24
<b>Eintritte</b>	<b>67</b>	<b>78</b>	<b>73</b>	<b>105</b>
<b>Austritte</b>	<b>64</b>	<b>79</b>	<b>74</b>	<b>107</b>
• davon nach Hause	22	24	21	38
• davon in eine andere Institution	4	13	8	9
• davon Todesfälle	38	42	45	60

## Ertragsüberschuss

Im Jahr 2008 belief sich der Betriebsertrag auf 6'813'692 Franken und liegt um 166'692 Franken oder 2,5 Prozent über dem Budget. Der Betriebsaufwand betrug 6'456'469 Franken. Dies sind 175'530 Franken oder 2,7 Prozent mehr als budgetiert. Gegenüber dem budgetierten Gewinn von 15'000 Franken resultiert für das Jahr 2008 ein Ertragsüberschuss von insgesamt 357'222 Franken. Vom Überschuss werden 150'000 Franken Rückstellungen für zukünftige Anschaffungen von Betriebseinrichtungen gebildet. Der Rest fliesst in die Betriebs- und Erneuerungsreserve.

Durchschnittliche Tagestaxen (in Fr.)	2008	2007	2006	2005
Tagestaxe total	224.62	217.42	210.33	203.86
• Grundtarif (Unterkunft, Verpflegung, Infrastruktur)	83.29	81.72	78.86	76.76
• Pflege	130.87	126.10	123.04	117.81
• Medizinische Nebenleistungen	10.46	9.60	8.43	9.29

Die durchschnittlichen Kosten pro Tag sind für die Bewohnenden im Berichtsjahr mit 224 Franken um 7 Franken höher ausgefallen als im Vorjahr. Der durchschnittliche Grundtarif von 83 Franken für Unterkunft und Verpflegung sowie Infrastruktur erhöhte sich wegen der Erhöhung des Grundtarifes um Fr. 1.60. Die Kosten für Pflege und Betreuung sowie medizinische Nebenleistungen stiegen vor allem wegen höheren Pflege- und Betreuungszuschlägen um Fr. 5.60.

### Investitionen

Im Berichtsjahr wurden drei neue Bade-, drei Personen- und ein Liegelifter sowie zwei neue Rollstühle gekauft. Wegen einer Störung an der alten Reinigungsmaschine musste diese ersetzt werden. Für die Beschriftung der Privatkleider der Bewohnenden wurde eine Patchmaschine gekauft. Diese Geräte können auch nach dem Umbau weiterhin eingesetzt werden. Im Hinblick auf die geplanten Umbauten und Renovationen sind auch im vergangenen Jahr nur die dringendsten Reparaturen am Gebäude ausgeführt worden.

### Personelles

Der Stellenplan mit 56,25 Stellen hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und ist mit 84 Personen besetzt.

### Dienstjubiläen

Im Jahr 2008 feierten sechs Mitarbeitende ihr Dienstjubiläum:

- 30 Dienstjahre: Meile Elfriede (Verwaltung), Eisenring Olivia (Pflege)
- 25 Dienstjahre: Gerzner Ingrid (Hotellerie)
- 20 Dienstjahre: Bajusic Slavica (Pflege), Staubli Lily (Pflege)
- 15 Dienstjahre: Pudic Kata (Pflege)

### Pensionierungen

Im Jahr 2008 sind zwei Mitarbeitende in den Ruhestand getreten:

- Nach 18 Dienstjahren Stadelmann Margrit (Hotellerie)
- Nach 15 Dienstjahren Schoch Elsy (Pflege)

### Ausbildung

Im Sommer 2008 haben zwei Fachangestellte Gesundheit (FAGE) und eine Fachfrau Betreuung (FABE) erfolgreich die Ausbildung abgeschlossen. Im August begannen wiederum zwei junge Frauen ihre dreijährige FAGE-Berufsausbildung. Eine langjährige Mitarbeiterin hat die verkürzte, zweijährige FAGE-Lehre angefangen. Eine junge Frau startete die einjährige Ausbildung zur Pflegeassistentin. Im Pflegezentrum Fürstenu stehen somit neun junge Frauen in der Ausbildung. Daneben wurden vier Praktikumstellen für junge Leute angeboten, welche noch keine Lehrstelle gefunden haben.

**Tag der offenen Tür am 25. Oktober 2008**

Der Tag der offenen Tür mit rund 500 Besuchenden war ein voller Erfolg. Die geführten Hausrundgänge wurden rege benutzt. Die Bevölkerung der drei Zweckverbandsgemeinden hatte dabei die Gelegenheit, sich über die Notwendigkeit von Umbau und Sanierung des Pflegezentrums Fürstenau zu informieren.

**Neuer Name: Pflegezentrum Fürstenau Wil**

Im Hinblick auf den Austritt der Gemeinde Zuzwil aus dem Zweckverband und den neuen Kostenverteilungsschlüssel für Investitionen musste der Zweckverbandsvertrag angepasst werden. Gleichzeitig wurde eine Namensänderung angestrebt: Aus dem Pflegeheim Wil wurde das Pflegezentrum Fürstenau Wil. Mit dem Wort «Pflegezentrum» werden die verschiedenen Angebote und Dienstleistungen zum Ausdruck gebracht. Das Departement des Innern des Kantons St. Gallen hat den Nachtrag zum Zweckverbandsvertrag und die Namensänderung am 31. Oktober 2008 genehmigt.

**Umbau und Sanierung Pflegezentrum Fürstenau Wil**

Nachdem die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger der drei Zweckverbandsgemeinden Bronschhofen, Niederhelfenschwil und Wil am 30. November 2008 an der Urne dem geplanten Umbau sehr deutlich zugestimmt haben, kann das Projekt wie geplant weitergeführt werden. So konnte bereits am 8. Dezember 2008 das Baugesuch eingereicht und die Bauvisierung vorgenommen werden. Das Baubewilligungsverfahren sollte bis im April 2009 abgeschlossen sein, so dass im Juli 2009 mit den Bauarbeiten begonnen werden kann. Die Bauarbeiten werden in zwei Abschnitten erfolgen. In der ersten Etappe wird der Neubau erstellt und an den bestehenden Altbau angedockt, welcher in der zweiten Etappe umfassend saniert wird. Der Abschluss der Arbeiten ist für Ende 2011 vorgesehen. Für die Pflegeplätze, welche während der Bautätigkeit bis zu deren Abschluss wegfallen, kann im Spital Wil eine Pflegeabteilung mit 13 Plätzen gemietet werden.

**SPITEX (Spital – Externe Hilfe, Pflege und Betreuung) – Pro Senectute**

Die Stadt Wil beauftragt die SPITEX-Dienste Wil und Umgebung und die Pro Senectute Regionalstelle Toggenburg und Wil, Leistungen in der Hilfe und Pflege zu Hause für die Bevölkerung von Wil zu erbringen. Per 1. Januar 2008 wurden die Leistungsvereinbarungen aufgrund geänderter gesetzlicher Grundlagen angepasst. Die erbrachten Dienstleistungen durch die Organisationen haben im Jahr 2008 leicht zugenommen. Pflegende Angehörige leisteten in verschiedenen Situationen zusammen mit den ambulanten Diensten einen sehr grossen und intensiven Einsatz zu Hause.

Verrechnete Einsatzstunden	2008	2007	2006	2005
Total Einsatzstunden nach Art der Mitarbeiter/innen	27'244	25'192	26'852	29'108
<b>SPITEX-Dienste Wil und Umgebung</b>	22'216	20'370	21'459	22'108
Dipl. Pflegefachpersonal HF	9'866	9'596	8'993	8'670
Fachpersonal (Hauspflege, FAGE etc.)	6'278	6'333	7'478	8'297
Haushilfe (Pflegehelferinnen SRK)	6'072	4'441	4'988	5'141
<b>Pro Senectute</b>				
Haushilfe	5'028	4'822	5'393	7'000

**Einsatzstunden nach Leistungsart**

Die Leistungsvereinbarung beinhaltet ein umfassendes Dienstleistungsangebot für die Stadt Wil, welches tagsüber jeweils von 7 bis 23 Uhr und während der Nacht mit Pikettabdeckung an 365 Tagen im Jahr abrufbar ist. Bei Bedarf können während der Nacht Nachtwachen zu Hause eingesetzt werden, um pflegende Angehörige zu entlasten.

Die zunehmende Tendenz, so lange wie möglich zu Hause zu bleiben, ist klar erkennbar. Die Leistungen der SPITEX-Dienste Wil und Umgebung wurden entsprechend genutzt. Eine deutliche Zunahme ist in den Leistungskategorien der Krankenkassenpflichtleistungen, welche aus der Grundversicherung mitfinanziert werden, feststellbar. Im hauswirtschaftlichen Bereich der Familienhilfe gab es eine deutliche Zunahme, welche ihren Ursprung vor allem in der umfassenden Hilfe und Betreuung hat. Betreut wurden Mütter, die vor oder nach der Geburt ihres Kindes Unterstützung erhalten haben, sowie weitere Klientinnen und Klienten aller Altersgruppen. Die Leistungen des Hauswirtschaftsbereichs wurden, falls vorhanden, über die Zusatzversicherungen der Krankenkassen mitfinanziert. Die Stunden im Bereich des Wochenkehrs sind stabil geblieben.

Einsatzstunden nach Leistungsart	2008	2007	2006
Krankenkassen – Pflichtleistungen aus der Grundversicherung			
• Abklärung	423	353	436
• Behandlungspflege	5750	5292	5157
• Grundpflege komplex	3182	3251	3433
• Grundpflege einfach	4344	4092	4350
Krankenkassen – Nichtpflichtleistungen aus der Grundversicherung			
• Familienhilfe	5904	4782	5342
• Wochenkehr	2613	2600	2741

Die SPITEX-Dienste Wil und Umgebung sind neu an der Glärnischstrasse 46 in Wil zu finden. Die neuen Büroräume entsprechen dem Bedarf und haben für die betrieblichen Abläufe und Organisation einige Verbesserungen gebracht.

Seit der Gründung der SPITEX-Dienste Wil und Umgebung am 1. Januar 1998 ist dies ein Ausbildungsbetrieb. Jährlich werden junge Menschen beim Start ins Berufsleben begleitet oder erwachsenen Mitarbeitenden entsprechende Zusatzausbildungen ermöglicht. Mit den Ausbildungen wird die Zukunft in der Berufswelt und in der Gesundheitsversorgung gesichert.

### Mahlzeitendienst

Der Mahlzeitendienst ist nach wie vor sehr beliebt. Im Oktober 2008 konnte das zehnjährige Jubiläum des Mahlzeitendienstes gefeiert werden. Seit Beginn wurden über 100'000 Essen im Einzugsgebiet verteilt.

	2008	2007	2006
verteilte Mahlzeiten in der Stadt Wil	8'782	8'174	7'327
Anzahl Klient/innen	60	72	73

Einsatzstunden nach Alter der Klient/innen	2008		2007		2006	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Total Einsatzstunden dipl. Pflegefachpersonal HF	9'866	100,0	9'596	100,0	8'993	100,0
• bis 64 Jahre	1'465	14,1	1'267	13,2	1'142	12,7
• 65 – 79 Jahre	3'599	39,7	3447	35,9	2'841	31,6
• 80 Jahre und älter	4'802	46,2	4882	50,9	5'010	55,7

Total Einsatzstunden Fachpersonal Hauspflege, FAGE etc.	6'278	100,0	6'333	100,0	7'478	100,0
• bis 64 Jahre	1'236	19,7	1'401	22,1	2'101	28,1
• 65 – 79 Jahre	2'784	44,3	2'017	31,9	1'578	21,1
• 80 Jahre und älter	2'258	36,0	2'915	46,0	3'799	50,8
Total Einsatzstunden Haushilfe	6'072	100,0	4'441	100,0	4'988	100,0
• bis 64 Jahre	1'432	23,6	1'017	22,9	1'014	20,3
• 65 – 79 Jahre	2'799	46,1	1'868	42,1	1'523	30,6
• 80 Jahre und älter	1'841	30,3	1'556	35,0	2'451	49,1

Pro Senectute	2008		2007		2006	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Einsatzstunden nach Einsatzart total	5028	100,0	4822	100,0	--	--
Grundpflege einfach	407	8,09	724	15,0	--	--
Haushilfe	4621	91,1	4098	85,0	--	--
Total Einsatzstunden Haushilfe	5028	100,0	4822	100,0	5393	100,0
• bis 64 Jahre	937	19,0	941	19,5	1121	20,8
• 65 – 79 Jahre	2000	40,0	1658	34,5	1691	31,3
• 80 Jahre und älter	2091	41,0	2223	46,0	2581	47,9



## Impressum

Rathaus  
Marktgasse 58  
CH-9500 Wil  
T: +41 71 913 53 53  
F: +41 71 913 53 54  
stadtrat@stadtwil.ch  
www.stadtwil.ch